

ERNENNUNGEN. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Hoß im Status des ~~Stadtrates~~ ^{Steueramtes} ernannt: Richard Friedl zum Oberkontrollor, Emanuel Scheckenbacher zum Kontrollor, Heinrich Hulek zum Adjunkten, Rudolf Klimesch, Franz Holler und Alexander Diwald zu Offizialen. Dem Kontrollor Emil Mock wurde der Titel „Oberkontrollor“ verliehen.

Nach einem weiteren Bericht des VB. Hoß wurden im Status der Kanzlei ernannt: ~~Dr.~~ Phil. Dr. Karl Högelsberger und Karl Hell zu Direktionsadjunkten, letzterer extra statum, Rudolf Freund, Peter Bilka, Heinrich Ramor, Karl Diemer und Viktor Bruckmüller zu Oberoffizialen, Albert Steidl, Robert Wallauschek, Friedrich v. Fetzer, Friedrich Marschall, Alfons Jurich, und Heinrich Finke zu Offizialen, Franz Hülzl, Eugen Kuhn, Willibald Prochaska, Heinrich Kirchhammer, Richard Scheidl, Vinzenz Gregor und Josef Pietsch zu Akzesisten.

GEMEINDERÄTLICHE WAHLEN. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung in den Gemeinderatsausschuss für die städtische Gasbeleuchtung GR. Fischer (Ersatzmann), in den Gemeinderatsausschuss zur Regulierung der Bezirksgrenzen Wiens GR. Kern, in die Kommission zur Ueberwachung der städtischen Humanitätsanstalten GR. Dröbler, in die Gewölbwach-Kommission GR. Fischer und in den Fachschulausschuss der k.k. Fachschule für Textilindustrie GR. Benda gewählt.

FESTLICHKEITEN IM RATHAUSE. Bürgermeister Dr. Neumayer wird am 3. d. M., dem ersten Donnerstag im April nachstehende Auszeichnungen überreichen: dem Handelskammerrat und Obmann der Schuhmacher - Genossenschaft Karl Zesewitz das goldene Verdienstkreuz, dem Bürgerschuldirektor Johann Huber die Ehrenmedaille für 40 jährige treue Dienste, der Vorsitzenden der Ortsgruppe Neubau des Wiener christlichen Frauenbundes Frau Karoline Singer das päpstliche Ehrenkreuz „Pro ecclesia et pontifice“, den Armenräten Wilhelm Neugbauer (6. Bez.), Franz Finster (9. Bez.), Johann Witzmann (14. Bez.), Anton Fiedler, Franz Haslinger, Karl Schmied, Franz Strauß, Franz Swoboda und Martin Vögerl (17. Bez.), Franz Nemetz (18. Bez.), dem Bürgerschullehrer i. P. Hermann Eichinger, der Oberin im 8. städt. Waisenhaus Schwester Josefa Anizeta Hahn, der Leiterin der Kleinkinder-Wartanstalt zu Penzing Schwester Maxima Reichel und dem humanitären Geselligkeitsklub „Wiener Schwalben“ die

goldene Salvatormedaille, dem Bezirksverreter- Stellvertreter
des 3. Bezirkes Franz Kutschera die große goldene Salvatorme-
daille, dem StR. Friedrich Büsch die große goldene Salvator-
medaille, Ferner werden Schriftsteller Eduard Pözlund der
Professor der Akademie der bildenden Künste Heinrich Ritter
von Angeli, welchen der Gemeinderat das taxfreie Bürgerrecht
der Stadt Wien verliehen hat, sowie Bezirksrat Karl Stephan,
die Direktoren i. P. Leopold Schwabl, Josef Kaitan,
Gregor Bartsch, Josef Stark, Johann Rieder, Johann Meisl und
August Mader, Oberlehrer i. P. Eduard Pult, Josef Fiebiger,
Anton Menschl, Franz Koch und Johann Friedrich ~~S~~ Seltenreich,
~~V~~ Volksschullehrer i. P. Josef Hein, denen das Bürgerrecht
mit Nachsicht der Taxen zuerkannt wurde, schließlich eine
Reihe von neuernannten Bürgern den Eid in die Hände des Bür-
germeisters ablegen.

ERSTE ÖSTERREICHISCHE SPARKASSE. Bei der ersten Österrei-
chischen Sparkasse wurden im März von 29.885 Parteien
8.950.981 K eingelegt und an 19.655 Parteien 9,658.051 K
rückgezahlt. Der Stand der Einlagen betrug Ende des Monats
547,872.388 K. Bei der Hypotheken - Liquidatur wurden
1,737.062 K zugezählt und 686.270 K rückgezahlt. Der Stand
der Hypothekar - Darlehen betrug am 31. März 301,597.340 K.
Bei der Pfandbriefanstalt wurden im März Hypothekar - Darle-
hen im Betrag von 38.366 K eingezahlt. Am Schlusse des Mona-
tes betrugen die sämtlich ausstehenden Darlehen 20,263.223 K,
der Tilgungs - und Einlösungsfond 169.377 K, die Pfandbriefe
im Umlauf 60 jährig 20,432. 600 K. Bei der Effekten - und
Verschuss - Abteilung der ersten Österreichischen Sparkasse
wurden im März an Wechseln eskontiert 14,088.065 K, einkas-
siert 12,544.314 K.

NB. Der heutigen Korrespondenzausgabe liegen die definitiven
Ergebnisse der Volkszählung bei.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ

Samstag, den 1. April 1911 abends.

BESICHTIGUNG VON ARGENTINISHEM FLEISCH. Heute nachts sind die ersten 3 Waggons der jüngsten Schiffsladung argentinischen Fleisches hier angelangt und noch vormittags wurde mit der Ausladung im Kühlhause der I. Oesterreichischen Aktiengesellschaft für öffentliche Kühl- und Lagerhäuser in der Franzensbrücken gasse begonnen. Ueber Einladung des auf diesem Anlasse nach Wien gekommenen General-Managers der Fleischexportgesellschaft „La Blanca“ in Buenos Ayres, Mr. Henry Scott und des Repräsentanten der Swift Beef Co. Ltd. London Mr. John Rigdewell besichtigte mittags 1 Uhr VB Hoß in Begleitung des Approvisionierungsreferenten Magistrates Dr. Konstantin Mayer, des Marktdirektors Bauer und des Obertierarztes Dr. Nemeszek einige Viertel dieser Sendung, welche im Vorräume des Kühlhauses aufgehängt waren. Hier hatten sich Vorsteher Engelhart von der Fleischhauer-Genossenschaft, Direktor Tüpfel von der Aktiengroßschlächterei, der kontinentale Vertreter der genannten Gesellschaften Genossenschaftsvorsteher Hugo Stein, Verwalter Silbermann und Kommerzialrat Alex Benedek eingefunden, welche dem Vizebürgermeister die gewünschten Aufklärungen gaben. Auf Grund eingehender Besichtigung wurde von den Fachmännern festgestellt, daß das Fleisch, obwohl es nur in einfachen Waggons von Triest nach Wien verfrachtet worden war, trocken und schön anlangte, und daß die Entfettung wesentlich besser vorgenommen wurde als bei den früheren D Sendungen, so daß sie diesmal den Wünschen der Fleischhauer vollständig entspricht. VB Hoß sprach sich sehr befriedigt über das Aussehen des Fleisches aus, welches wie Marktdirektor Bauer, Vorsteher Engelhart und Direktor Tüpfel versicherten, sowohl in der I. a als auch in der II. a Qualität die Wiener Bevölkerung sicherlich zufriedenstellen werde. Deshalb wäre es wünschenswert, daß die Importe fortgesetzt werden, doch müßte in der wärmeren Jahreszeit dafür gesorgt werden, daß der Bahntransport von Triest in isolierten oder Kühlwaggons erfolge, damit das Fleisch weder in Aussehen noch in der Qualität leide. Nachdem VB Hoß noch die Einlagerung des Fleisches im Waggon so wie auch im Kühlraum selbst mit großem Interesse besichtigt hatte, verließ er mit dem Ausdrucke vollster Befriedigung nach halbstündigem Aufenthalte das Lagerhaus.

EIN PASSAGIERFLUG DER TOCHTER DES VB. HIERHAMMER. Heute vormittags hat die Tochter des VB. Hierhammer, Frl. Grete Hierhammer mit Ingenieur Warchalowsky auf einem Zweidecker einen Passagierflug unternommen u. zw. rund um das große Flugfeld am Steinfeld bei Fr. Neustadt. Da es etwas windig war, konnte

den Flug in einer Höhe von 15 m. Der Flug gelang vollständig. Ing. Warchalowsky nicht besonders hoch gehen, sondern machte

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l
21. Jahrg. Wien, Montag, 3. April 1911.

DER WIENER MÄNNERGESANGSVEREIN IN BUDAPEST. Bürgermeister Barozy hat an den Bürgermeister Dr. Neumayer nachstehende Depesche gerichtet: Anlässlich des zu Ehren des Wiener Männergesangvereines seitens der Hauptstadt Budapest veranstalteten Festmahles begrüße ich Sie lieber Kollega im Namen der Stadt Budapest sowie im Namen des ungarischen Sängerbundes herzlichst und hoffe zuversichtlich, daß auch dieser wohlgelungene Besuch die in unserem Sinne gelegenen freundschaftlichen Beziehungen kräftigen und weiter befestigen werde.- Bürgermeister Dr. Neumayer erwiderte: Nehmen Sie, lieber Kollege, meinen wärmsten Dank entgegen für den freundlichen Drahtgruss und den herzlichen Empfang, welchen die Stadt Budapest und der ungarische Sängerbund unseren Mitbürgern vom Wiener Männergesangverein bereitet haben. Möge dieser Besuch einen weiteren Schritt vorwärts bedeuten zur Annäherung unserer beiden Städte und möge die von uns gesäete Freundschaft bald die erhofften Früchte tragen zum Segen unseres Volkes und unseres Vaterlandes.

Der Wiener Männergesangverein hatte nachstehendes Telegramm an unseren Bürgermeister gesendet: Vor unserem Scheiden von Budapest danken wir Ihnen, hochverehrter Herr Bürgermeister, aus vollstem Herzen für die Anbahnung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Hauptstädten, welche es ermöglichte, daß wir als gute Wiener und treue Oesterreicher die herrlichsten Stunden der schönsten Freundschaft im Kreise der ritterlichen magyarischen Nation erleben konnten.

Dr. Neumayer antwortete: Die wohlgelungene Sängereinfahrt in unsere Schwesterstadt Budapest ist ein großes Verdienst, das sich der Wiener Männergesangverein um die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Städte und insbesondere um unsere Vaterstadt erworben hat. Indem ich Ihre herzlichen Drahtgrüsse innigst erwidere, gebe ich meiner Freude darüber Ausdruck, daß die edle Sangeskunst wieder dazu beigetragen hat, die Freundschaft zu fördern, welche die Herzen schon längst ersehnten.

1. KONZERT DER WIENER BÜRGERVEREINIGUNG. Lange schon war es ein Bestreben der Wiener Bürgervereinigung, ein geselliges Vereinsleben zu schaffen und einen innigeren Kontakt zwischen den Mitgliedern der gesamten Bürgervereinigung anzubahnen. Der erste und wir wollen gleich betonen ausserordentlich erfolgreiche Schritt wurde durch die Veranstaltung eines Konzertes gemacht, wofür das Mitglied des Präsidiums Ortsgruppenabmann Dr. Swoboda die Anregung gegeben hatte. Dieses erste Konzert der Bürgervereinigung fand am letzten Samstag im Dreherpark statt und übertraf dank der rastlosen Tätigkeit des aus dem Ausschusse gewählten Konzertkomitees bestehend aus den Herren Dimmel, Herzog, Pichler und Roth alle in das Unternehmen gesetzten Erwartungen. Der Saal war von einem den besten Kreisen der Wiener Bürgerschaft angehörendem Publikum dicht gefüllt und die Vorträge der Kapelle des Wiener Bürgerschützenkorps unter der Leitung ihres Kapellmeisters I. Anthe^{en}ried fand ungeteilten Beifall. Es gelangten 12 Musikstücke ernster und heiterer Richtung zum Vortrag. - Unter den Anwesenden sind insbesondere zu nennen, wobei die Liste keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit hat: Bürgermeister Dr. Neumayer, VB. Dr. Porzer mit Gemahlin, VB. Hierhammer mit Gemahlin, VB. Hoß, der gewesene Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Pattai, Landesauschuss Regierungsrat Prof. Sturm, die Abgeordneten Ohrfandl, Oppenberger und Schadek, die Gemeinderäte Ehrenmitglied der Vereinigung Seb. Grünbeck, Schelz, Hirschauer, Dürbeck, Gehout, Büsch, Gätz und Rissaweg, Bez. Vorsteher Kruza, das Präsidium der Bürgervereinigung, Stadtanwalt Dr. Swoboda mit Gemahlin, Revisor Budil, die Funktionäre der Ortsgruppen etc. etc. - Im Laufe des Abends begrüßte der Präsident der Bürgervereinigung Bezirksvorsteher kais. Rat Weidinger die Erschienenen, insbesondere den Ehrenpräsidenten Bgm. Dr. Neumayer und die drei Vizebürgermeister und setzte dann fort: Als die Vereinsleitung den Beschluss zur Abhaltung geselliger Abende fasste, war sie von dem Bestreben geleitet, das enge Band, welches alle Mitglieder umschließt, noch inniger zu knüpfen und durch Pflege der Geselligkeit jedem einzelnen die Gelegenheit zu geben, sich näher an den Verein anzuschließen, neue Freundschaften zu erwerben und so mitzuwirken an dem Blühen und Gedeihen der Bürgervereinigung unserer Vaterstadt. Eintracht macht stark, darum wollen wir alles daran setzen, um durch einträchtiges Wirken das Ansehen unserer Vereinigung zu fördern und zu heben. So eröffne ich den heutigen Abend mit dem Wunsche, daß er allseits Anklang finden möge, daß er Fröhlichkeit biete uns al-

len und daß er Zeugnis gebe von der Eintracht die bei uns herrscht und herrschen wird in aller Zukunft. - Auf diese ausserst beifällig aufgenommene Rede erwiderte der Bürgermeister, indem er die Anregung, Konzerte innerhalb der Bürgervereinigung zu veranstalten als eine ausserordentlich glückliche bezeichnete. Solche Zusammenkünfte seien notwendig, um die Bürger zu gemeinsamer Freude, erforderlichen Falles auch zu Kämpfen geeinigt zu finden. Er beglückwünschte das Konzertkomitee und den Präsidenten zu dem schönen Erfolg, welchen gleich das erste Konzert aufzuweisen habe und sprach den Wunsch aus, daß diese Veranstaltung eine bleibende werde, da den Bürgern gleichzeitig Anlass gegeben sei, in patriotischer Weise das deutsche Lied und die deutsche Musik zu pflegen. Besonders freue es ihn, daß so zahlreiche Damen dem Rufe des Ausschusses Folge geleistet und so beitragen, eine altwienische Tradition hochzuhalten, nach welcher die Musik in den Bürgerfamilien stets eine hervorragende Rolle spielte. Durch solche Veranstaltungen werde nicht bloß die Geselligkeit in hohem Maße gefördert, durch die Pflege der heimischen Musik wird auch die Liebe zum Vaterland, zum deutschen Volk und zur Vaterstadt gestärkt. Der Bürgermeister schloß mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf die Stadt Wien. - Die Teilnehmer an dem Konzerte blieben auch nach Schluss desselben noch längere Zeit in animiertester Stimmung beisammen und allgemein wurde dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß dem so schön verlaufenen ersten Konzert noch recht viele ähnliche Veranstaltungen folgen mögen.

SITZUNGEN IM RATHAUSE. Der Gemeinderat hält in dieser Woche keine Sitzung ab. Der Stadtrat tritt Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, jedesmal um 10 Uhr vormittags zu Sitzungen zusammen.

KOMMUNALSPARKASSE DÖBLING. Bei der Kommunalsparkasse Döbling wurden im März von 1399 Parteien 407.688 K eingelegt und an 779 Parteien 364.584 K rückgezahlt. Der Stand der Einlagen betrug Ende des Monats 9.932.591 K, der Hypothekar - Darlehen 6.906.322 K.

STÄDTISCHE AUSKUNFTTEI. Bei der städtischen Auskunftei für die Vermietung von Sommerwohnungen in Nieder Oesterreich wurden im März 1300 neue Wohnungen in 141 Gemeinden angemeldet. In den Vormonaten sind 2112 Wohnungen in 313 Gemeinden angemeldet worden. 354 Wohnungen wurden bis jetzt als vermietet angezeigt. Die Auskunftei wurde im Berichtmonat von 573 Personen in Anspruch genommen.

109

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ

Dienstag 4. April vormittags.

UNFALL IM RATHAUSE. Der bei dem Baumeister Kamenicky angestellte Maurerpolier Czerwenka sollte heute vormittags gemeinsam mit dem Haussteinmetz Helleport auf dem Dachboden des neuen Rathauses eine Arbeit vornehmen. Er stürzte dabei in einen abgeschrankten Isolierschacht neben einem großen Schornstein, blieb aber ungefähr in der Höhe von 6 m auf einer Eisentraverse hängen. Ein Train der städtischen Feuerwehr unter dem Kommando des Inspektorá Mayer leistete Hilfe. Der Löschmeister Sagl wurde in den Schacht hinabgelassen und mit dessen Hilfe gelang es, den Abgestürzten, der auf 2 Gurten befestigt wurde, langsam zur Höhe zu befördern. Bezirksarzt Dr. Wielsch und ein Train der freiwilligen Rettungs - Gesellschaft mit dem Inspektionsarzt Dr. Silber leistete ärztliche Hilfe. Czerwenka erlitt glücklicher Weise keine größeren Verletzungen; er kam mit einer leichten Hattrisswunde und einem Check davon.

DIE GESUNDHEITSVERHÄLTNISSE WIENS. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte machte der Vorsitzende Oberstadtphysikus Dr. Böhm Mitteilung von der Pensionierung seines Vorgängers Oberstadtphysikus Dr. Szongott und brachte die besten Wünsche für dessen weiteres Wohlergehen zum Ausdruck. Dann erstattete Dr. Böhm den Sanitäts-Hauptbericht für den Monat Februar 1. J. Krankenstand und Sterblichkeit sind im Vergleich zum Vormonat wesentlich gesunken. In die armenärztliche Behandlung sind 11.625 Fälle gegen 13.312 im Vormonat und 11.764 gegen den Februar des Vorjahres zugenommen. Auf die entzündlichen Organe der Atmungsorgane entfielen 3591, auf jene der Verdauungsorgane 1155, auf Lungentuberkulose und Serophulose 844 Fälle. Von Infektionskrankheiten wurden 1969 gegen 3065 im Vormonat angezeigt; davon entfielen auf Scharlach 307, auf Diphtheritis 236, auf Abdominaltyphus 18, Rotlauf 170, Masern 515, Keuchhusten 151, Variocellen 303, Mumps 221 Fälle. Auch die Sterblichkeit war bedeutend günstiger; im Berichtmonat starben 2793 Personen gegen 3493 im Vormonat. An der Sterblichkeit partizipierte das männliche Geschlecht mit 51,13, das weibliche Geschlecht mit 48,87 Prozent. Im Februar wurden 39 landesgerichtliche und 83 sanitätpolizeiliche Obduktionen vorgenommen. - Zum Schlusse begrüßte Stadtphysikus Dr. Werner namens der Amtsärzte den Vorsitzenden anlässlich seiner Ernennung zum Oberstadtphysikus. Dieser dankte herzlich und ersuchte um die Unterstützung der Amtsärzte bei seinen Bestrebungen zur Hebung des Ansehens des Stadtphysikalischen und des Standes.

W I E N E R S T A D T R A T.

Sitzung am 4. April 1911.

Vorsitzende VB. Dr. Perser, Hierhammer und Hoß.
Das vom StR. Büsch vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Fiederhofstrasse, Teichacker- und Spießhamnergasse in der Strecke von der Albrechtsberger- bis zur Armayergasse sowie in der Hübnergasse von Nr. 3 bis zur Arnätsstrasse im 12. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 14.500 K genehmigt.
StR. Möser beantragt die Genehmigung des Projektes für den Kanalbau in der Heugasse von Nr. 29 und 30 im 4. Bezirk mit den Kosten von 5000 K. (Ang.)
Die Schadloshaltung für den zur Strasse abzutretenden Grund beim Hause 4. Bezirk, Waaggasse 15 im Ausmaße von 27,20 M² wird mit 30 K per M² bestimmt.
StR. Wessely beantragt die Aufstellung einer Zentimeterbrückenwage von 5000 kg. Tragkraft in der Verkaufsstelle des Borsten-

vielmärktes zu St. Marx mit den Kosten von 9859 K. (Ang.)
Das vom StR. Hörmann vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Strasse 1 auf den Gründen der Heumarktkaserne in der Strecke zwischen der verlängerten Traungasse und dem Haupttrakt der Kaserne im 3. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 6000 K genehmigt.

StR. Gräf beantragt die Einführung der Grätzinbeleuchtung in der Ottakringerstrasse und Neulerchenfelderstrasse im 16. und 17. Bezirk und zwar die Errichtung von 34 halb- und 16 ganznächtigen Grätzin-Doppelflammen in der Neulerchenfelderstrasse und von 40 halb- und 20 ganznächtigen Grätzindoppelflammen, sowie 8 halb- und 1 ganznächtigen Auergasflamme in der Ottakringerstrasse. Die jährlichen Gasnehrkosten betragen 7704 K. Der Antrag wird genehmigt.

StR. Hörmann beantragt, daß die Landstrasser Gürtelbrücke, welche fertiggestellt ist, sofort nach Beendigung der Probebelastung dem öffentlichen Verkehr übergeben werde. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Schneider wird die Entsendung eines Vertreters des Stadtbauamtes zu der neuer in Dresden tagenden Jahresversammlung des Deutschen Vereines der Gas- und Wasserfachmänner genehmigt.

Die Gemeinde Wien tritt dem österreichischen Verein für Kälte-Industrie als ausserordentliches Mitglied mit dem Jahresbeitrag von 50 K bei.

Der Verlegung eines Schwachstromkabels der städtischen Feuerwehr in der rekonstruierten Kaiser Franz Josefsbrücke wird mit den Kosten von 4800 K zugestimmt.

StR. Wessely beantragt die Vornahme von sog. Ferialherstellungen im Schulgebäude 6. Bezirk, Gumpendorferstrasse 4, Rahlgasse 2 mit den Kosten von 9400 K. (Ang.)

50 JAHREPIER DES PROTESTANTENPATENTES. Am 8. April werden es 50 Jahre, seitdem das Protestantenpatent erlassen wurde, durch welches unser Kaiser der evangelischen Kirche in Oesterreich volle Gleichberechtigung nach sämtlichen Richtungen des bürgerlichen und politischen Lebens gewährt hat. Zur Erinnerung an dieses bedeutsame Ereignis hat die Leitung des evangelischen Unterrichtes beschlossen, in den Stationen der Wiener Volkes- und Bürgerschulen Mittwoch den 5. und Samstag den 8. April eine Schulfest abzuhalten, an welcher die Kinder des 4. bis 8. Schuljahres teilnehmen sollen und zu welcher je nach dem Ermessen der Religionslehrer und je nachdem die örtlichen Verhältnisse dies ermöglichen werden, eventuell Abteilungen vereinigt werden können. Im Uebrigen soll der Religionsunterricht an den beiden erwähnten Tagen für sämtliche evangelische Kinder aller Altersstufen entfallen.

120
ERLEDIGTE ARBEITSLÖHNSCHULDE. Im Wiener Schulbezirk kommen 78 Lehrstellen für den Unterricht in weibliche Handarbeiten zur Besetzung. Die an den Stadtrat zu richtenden Gesuche sind bis 29. d. M. zu überreichen.

GEMEINDEVERMITTLUNGSAMT. Vor dem Gemeindevermittlungsamt Währing finden am 8., 13., 20. und 27. d. M. in der Zeit von 9 bis 11 Uhr vormittags Verhandlungen statt.

ZUM 1. DONNERSTAG. Uebermorgen (Donnerstag) wird Bürgermeister Dr. Neumayer auch dem Obmann des Armeninstitutes für den 3. Bezirk Johann Soldeband die diesem vom Gemeinderat verliehene große goldene Salvatormedaille überreichen.

NEUE STRASSENBEZEICHNUNGEN. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Rissaweg benannt: die südliche Verlängerung der Neusatzgasse im 10. Bezirk vom Antonsplatz parallel zur Favoritenstrasse verlaufend, nach dem berühmten Wiener Arzt Franz Wirer Ritter von Rettenbach (gestorben 1844) mit „Wirerstrasse“, die 2. östliche Parallelstrasse zur Favoritenstrasse zu nach dem österreichischen Diplomaten Johann Bernhard Grafen von Rechberg und Rothenlöwen (gest. 1899) mit „Rechberggasse“, die dermalen vor dem Skaret'schen Neubau zur Eröffnung gelangte, in ihrer westlichen Verlängerung bis zur Sonnwendgasse reichende und von der Rieplstrasse aus zugängliche neue Verkehrsader nach dem 1841 verstorbenen Komponisten Ignaz Ritter von Seyfried mit „Seyfriedgasse“. Die dermalige Bezeichnung „Frostgasse“ wurde bis zur Verlängerung dieser Strasse bis zur Favoritenstrasse beibehalten.

STIFTUNGEN. Im April gelangen die Zinsen der Georg und Anna Fillgrader'schen Stiftung zur Verleihung. Anspruch auf Beteiligung haben nur Bürger von Wien, welche infolge von Unglücksfällen in momentane Notlage gekommen sind; Bürger der ehemaligen Vorstadt Laingrube genießen vor allen anderen Bewerbern den Vorzug. - Ferner gelangen im Monate Mai die Interessen der Johanna Prangl'schen Wohltätigkeitsstiftung an bedürftige Gewerbetreibende des 6. Bezirkes zur Verteilung. Gesuche für beide Stiftungen sind bis 15. April an die Kanzlei der Bezirksvertretung Mariahilf zu richten.

ERHRENPREIS FÜR DEN ERABRENNVEREIN. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Hoß einen Ehrenpreis von 100 Dukaten an den Wiener Erabrennverein für das Jahr 1911 bewilligt.

HB. Der heutigen Ausgabe liegt die HB-Verlage über den Bau des Stadtmuseums bei.

WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eisinger
21. Jahrg. Wien, Mittwoch, 5. April 1911.

WÄRMESTUBEN. Die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeits-Vereines wurden für den Tagesbesuch am 14. März geschlossen. Sie waren in der Wintersaison von 1.165.927 Personen benützt worden. Vom 15. bis 31. März blieben sie nur während der Nachtzeit geöffnet und boten 12.453 Obdachlosen Unterstand. Die Gesamtfrequenz während der Nacht bezifferte sich auf 104.964 Personen.

ZUR VERBESSERUNG DER LAGE DER KATASTERBEAMTEN. Am 2. d. M. fand sich eine Deputation der Bezirkskatasterbeamten beim GR. Wippel ein und sprach ihm für seine Bemühungen bezüglich der Erlangung des Definitivums und auch sonstiger Besserstellung ihrer Bezüge den Dank aus. GR. Wippel erklärte, es freue ihn, eine Abordnung zu empfangen, die ihm den Dank einer großen Anzahl von Beamten überbringe, da es im politischen Leben eine Seltenheit sei, Dank zu ernten. Er verwies darauf, daß er beim Referenten VB. Hoß vollstes Verständnis und Interesse gefunden habe, weshalb auch die Sache jetzt verhältnismäßig schnell erledigt worden sei.

ERTRAG DER VERZEHRENGSTEUER. Der Ertrag der Linienvorzehrungssteuer im Jahre 1910 ergab für den Staat 18.264.128 K. für die Gemeinde 8.817.970 K., zusammen 27.082.098 K. Gegenüber den Ergebnissen im Jahre 1909 stellt sich für den Staat ein Mehrertrag von 27.106 K., für die Gemeinde ein Mehrertrag von 584.322 K., zusammen von 591.728 K. heraus. Die beträchtliche Steigerung des Mehrertrages für die Gemeinde ist durch die Erhöhung der Abgabe infolge des Landesgesetzes vom 27. Juni 1910, bezw. durch Einführung der Abgabe für alkoholische Essenzen zu erklären.

AUSSTELLUNGS- UND INDUSTRIEHALLE. In der heutigen Sitzung der stadtratesreferierten VB. Hierhammer neuerlich über die Erbauung eines Konzerthauses und einer Akademie für Musik und darstellende Kunst und die damit in Zusammenhang stehende Errichtung einer Ausstellungs- und Industriehalle. Bekanntlich fanden gemäß des Beschlusses des Stadtrates vom 24. Februar 1911, welcher auf Grund eines Antrages des VB. Dr. Porzer gefasst worden war, seit längerer Zeit Verhandlungen mit dem Wiener Stadterweiterungs- und ~~Wohltätigkeits-~~ Fond statt welche die Erteilung der Zustimmung zur Umwandlung der Markthalle in der Zedlitzgasse im 1. Bezirk in eine Ausstellungs- und Industriehalle zum Gegenstand hatten. Diese Verhandlungen sind nunmehr in einem für die Gemeinde Wien sehr günstigen Sinne abgeschlossen worden. VB. Hierhammer

brachte in der heutigen Sitzung eine Note des Ministeriums des Inneren zur Kenntnis, in welcher ausgeführt wird, daß die Wiener Stadterweiterungs-Kommission in Würdigung der gemeinnützigen Zwecke, welche die Gemeinde Wien bei der in Aussicht genommenen Errichtung einer Ausstellungs- und Industriehalle verfolgt, in ihrer Sitzung vom 23. März den Beschluß gefasst hat, der von der Gemeinde Wien projektierten Umwandlung der Markthalle in der Zedlitzgasse in eine Ausstellungs- und Industriehalle die Zustimmung zu erteilen und daß das Ministerium des Inneren die im § 8 des Vertrages vom 14. November 1866 vorgesehene Bezahlung der Differenz zwischen dem damaligen Schätzwerte und dem ermäßigten Verkaufspreise, d. i. des Betrages von circa 303.000 K an den Stadterweiterungsfond aus Anlaß dieser Umwandlung nicht in Anspruch nimmt. Es erspart also die Gemeinde Wien nicht nur diesen Betrag von 303.000 K., sondern sie hat auch die Genehmigung, daß die Errichtung der so lange gewünschten Ausstellungs- und Industriehalle nunmehr vollkommen gesichert erscheint. Andererseits ist aber auch die Errichtung des projektierten Konzerthauses und der Akademie für Musik und darstellende Kunst gesichert. Der Stadtrat erhob die diesbezüglich von Referenten VB. Hierhammer gestellten Anträge zum Beschluß. Diese Anträge gipfeln in folgenden Punkten: Die zu erbauenden Objekte dürfen ohne Einwilligung der Gemeinde ihrer Bestimmung nicht entzogen werden. Die Räume des Konzerthauses haben in erster Linie musikalischen und anderen künstlerischen Aufführungen, dann vornehmen gesellschaftlichen Veranstaltungen, Versammlungen und dergl. sowie für die mit diesen Aufführungen und Veranstaltungen verbundenen Nebenbetriebe zu dienen, wobei vor allem deutsche Vereine und Unternehmungen zu berücksichtigen und Veranstaltungen politischer Art, welche geeignet erscheinen, dem deutschen Charakter der Stadt Wien Abbruch zu tun, auszuschließen sind. Der erzielte Kaufschilling ist im Sinne der bisherigen Widmung der Erträge der Wiener Freiwilligen Rettungs-Gesellschaft und der Kaiser Franz Josefs-Jubiläumstiftung für Volkwohnungen und Wohlfahrtseinrichtungen zuzuweisen. Diesen gemeinnützigen Unternehmungen sind auch 25 % vom Gebarungüberschusse der Konzerthaus-Gesellschaft zuzuwenden. Gleichzeitig wird auch der Projektskizze für das Konzerthaus prinzipiell zugestimmt. Die Wiener Konzerthausgesellschaft hat das definitive Bauprojekt der Gemeinde Wien zur Zustimmung vorzulegen und spätestens innerhalb zweier Jahre den Nachweis über die finanzielle Sicherstellung der Bauführung zu erbringen, die behördliche Genehmigung der Baupläne zu erwirken, sowie mit dem Bau selbst zu beginnen.

BESETZUNG VON SCHULLEHRERSTELLEN. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Tomola ernannt: zu Bürgereschuldirektoren: Johann ~~Ad~~ Litschmann an der Schule 2. Bez. Pazmanitengasse 26, Viktor Sokol, 3. Bez. Hörneggasse 12, Mauritz Hofmann, 10. Bez. Siccardsburggasse 55, Johana Reichert, 12. Bez. Simgrienergasse 19, Vinzenz Kaderechafka, 16. Bez. Grundsteingasse 65, Robert Schönbauer, 17. Bez. Parhamerplatz 19, Friedrich ~~Wichmann~~ Wichmann, 20. Bez. Pöchlarnstrasse 14; zu Oberlehrern: Florian Ludwig, 2. Bez. Schöngasse 2, Johann Gauß, 3. Bez. Erdbergstrasse 76, Karl Kurka, 4. Bez. Allee-gasse 11; Josef Berger, 6. Bez. Landogasse 5, Karl Pfeifer, 8. Bez. Lerchengasse 19, Robert Rumler, 10. Bez. Herzgasse 27, Oskar Staudigl, 10. Bez. Quellenstrasse 54, Josef Fiedler, 11. Bez. Münnichplatz 6, Wilhelm Kramer, 11. Bez. Braunhubergasse 3, Anton Wolfert, 13. Bez. Trübergasse 3, Karl Balwas, 16. Bez. Landsteingasse 4, Franz Bernhard, 17. Bez. Arzbergergasse 2, Josef Frank, 17. Bez. Halirschgasse 25, Alois Kovar, 18. Bez. Köhlergasse 2, Justinus Lonsky, 18. Bez. Leitermayergasse 45, Johann Kunezik, 21. Bez. Jubiläumsgasse 19.

DR. LUEGER DENKMALFOND. Gemeinderat kais. Rat ~~Ahorner~~ hat dem Dr. Lueger Denkmalfond 250 K als Ergebnis einer Sammlung von 26 Spendern zugeführt. Derselbe hat bereits durch 2 frühere Sammlungen 1150 K für den gleichen Zweck übermittelt.

DENKMALPFLEGE IM RAHMEN DER KOMMUNALVERWALTUNG. Nächsten Dienstag, den 11. April d. J. wird Professor Hofrat Dr. Neuwirth über Besuchen der Gesellschaft „Alt Wien“, an deren Spitze Wiens Ehrenbürger Graf Hans Wilczek steht, um 5 Uhr nachmittags im Gemeinderatssaale des neuen Rathauses einen Vortrag über „die Denkmalpflege im Rahmen der städtischen Verwaltung“ halten.

KIRCHENMUSIK. Das Oratorium „Die sieben Worte Christi am Kreuze“ von Josef Haydn wird am Palmsonntag, den 9. April, d. J. nachmittags in der Gersthof-Pfarrkirche im XVIII. Bezirke Bischof Faber Platz, aufgeführt werden.

LOHNREGULIERUNG FÜR DIE STÄDTISCHEN STRASSENARBEITER. Nach einem Berichte des StR. Wessely faßte der Stadtrat heute hinsichtlich der Regulierung der Löhne der städt. Straßenarbeiter folgende Beschlüsse: Alle bisher mit einem Tagelohne von 2 K 50 h, bzw. 2 K 60 h (14 Arbeiter im XXI. Bezirke) verrechneten Straßenpflegearbeiter erhalten nunmehr einen einheitlichen Tagelohn von 2 K 65 h. - Alle übrigen mit den verschiedensten Lohnsätzen im Tagelohne ~~verrechneten~~ verrechneten ständigen Straßenpflegedienern, ausgenommen die Aufseher und Hilfsarbeiter, erhalten eine Lohnaufbesserung von täglich 30 h. - Die noch im Ex-

lohnne stehenden Aufseher sowie alle im Wochen- und Monatslohn stehenden Bediensteten erhalten eine monatliche Zulage von 9 K, die im Vorhinein am ersten Zahltag eines jeden Monats flüssig zu machen ist. - Die bei der nächtlichen Säuberung beschäftigten Vorarbeiter und Arbeiter erhalten eine einheitliche Nachtzulage, und zwar für die Zeit vom 16. Oktober bis 15. April von 90 h, vom 16. April bis 15. Oktober von 80 h; diese Zulage wird jedoch nur für die wirklichen Arbeitsnächte, nicht aber für die Ruhennacht in jeder Woche angerechnet. - Die Lohnwoche beginnt mit Samstag jeder Woche und endet am darauffolgenden Freitag. Die Auszahlung der Löhne erfolgt auf Grund der von der Stadtbuchhaltung adjustierten Lohnlisten an dem der Lohnwoche folgenden Samstag. - Diese provisorische Lohn-erhöhung tritt mit der ersten, der Genehmigung folgender Lohn-woche in Kraft. - Von Anfallstage der höheren Löhne ~~t/100~~ haben alle ~~beständigen~~ Zulagen, soweit sie nicht an besondere Stadtrats- oder Gemeinderatsbeschlüsse beruhen, und die Anrechnung von Überstunden ausnahmslos aufzuhören. Überstunden dürfen überhaupt nur in besonderen, in den Wochenlisten zu begründenden Fällen verrechnet werden, worauf die Buchhaltung bei der Prüfung der Wochenlisten Bedacht zu nehmen hat. - Bis zur Neusystemisierung des Personalstandes, der Arbeitsordnung und Dienstinstruktion kann eine Vermehrung des Personales nur auf Grund eines zustimmenden Stadtratsbeschlusses erfolgen. - Der Magistrat wird aufgefordert, mit tunlichster Beschleunigung im Einvernehmen mit den Bezirksvorstehern eine Vorlage über die Neusystemisierung des ständigen Straßenpflegepersonales und über die definitive Regelung der Lohnsätze unter gleichzeitiger Festsetzung einer allgemein gültigen Arbeitsordnung und Dienstinstruktion dem Gemeinderate vorzulegen. - Die Herren Bezirksvorsteher werden ersucht, bis zur Ausarbeitung dieser Vorlage von der Ergänzung des durch den natürlichen Abgang verminderten Standes abzusehen.

Wiener Stadtrat
Sitzung am 5. April 1911.

Vorsitzende die VB. Dr. Porzer und Hierhammer. Nach einem Berichte des VB. Dr. Porzer wurden zur besseren Berücksichtigung der Feuerwehrmannschaft bei Verleihung von definitiven Amtsdienststellen folgende Beschlüsse gefasst: Das ~~in~~ in Status der städtischen Amtsdienersystemisierten 84 Aushilfsdienststellen werden aufgelassen dafür wird die Zahl der Amtsdienststellen II. Klasse um 84 vermehrt. Die dat vorhandenen Aushilfsdiener werden nach 10-jähriger, ununterbrochener und vollkommen zufriedenstellender Dienstleistung im Vorrückungswege zu Amtsdienern II. Klasse befördert. Eine Beförderung nach Maßgabe freigewordener Stellen findet nicht

statt. Den Amtsdienern II. Klasse aus dem Stande der Feuerwehr wird eine Personalzulage in der Höhe der Differenz zwischen den zuletzt bei der Feuerwehr genossenen Bezügen und den Grundbezügen eines Amtsdieners II. Klasse bewilligt. Diese Personalzulage ist in die Pension einrechenbar und nach Maßgabe der Vorrückung in die höhere Bezüge zu verringern, bzw. einzustellen. Diese Bestimmung tritt mit dem 1. Mai 1911 in Kraft. Der Magistrat wird angewiesen, wegen eventueller Schaffung eines eigenen Status für das Dienpersonal bei den städtischen Humanitätsanstalten ehebaldigst Bericht zu erstatten.

StR Oppenberger berichtet über die Errichtung eines neuen Uhrwerkes, Erhöhung des Sockels und Anbringung eines Aufzugautomaten für die öffentliche Ständeruhr „Im Werd“ im II. Bez. mit dem Kostenbetrage von 1500.- K. (angenommen)

Derselbe Referent legt das Projekt für den Umbau des Hauptkanals in der Haidgasse in der Strecke von der Großen Spargasse bis zur Leopoldgasse im II. Bezirke mit dem Erfordernisse von 5600.- K vor. (angenommen.)

Nach einem Berichte des VB Hierhammer wird beschlos an, die Teilnehmer an dem in der Zeit vom 19. bis zum 23. Mai d. J. in Wien stattfindenden Internationalen Fehktturnier (Protector Erzherzog Leopold Salvator) im Rathause festlich zu empfangen. Die vom StR S. Grünbeck vorgelegte Schlussrechnung über den Schulbau XVII. Röttergasse Pezlgasse, wonach sich gegenüber dem Präliminare von 383.147 K 94 h ein Mindererfordernis von 20.682 K 86 h ergab, wird zur Kenntnis genommen.

Nach einem Berichte des StR Hörmann wird der Ankauf der Realität E. Z. 2479 in Erdbergermais im III. Bezirke im Ausmaße von 1752.43 m² um den Pauschalpreis von 13.600.-K genehmigt. StR Hörmann beantragt die Demolierung des alten hölzernen und die Errichtung eines neuen Okols auf der Rinderausladerampe des Zentralviehmarktes in St. Marx mit den Kosten von K 2954.- (angenommen).

RESIGNATION DES MAGISTRATSRATES DR. SPÄTH. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Bericht des VB Hierhammer die Dienstesresignation des Magistratsrates Dr. Späth angenommen. Dr. Franz Späth, Sohn des gewesenen Magistrats-Vizeleiters Späth, ist im Jahre 1863 geboren und trat 1885 in den städtischen Dienst. Seit der Reorganisation des Magistrates durch den Magistratsdirektor Preyer stand Dr. Späth bis zum vorigen Jahre an der Spitze der Magistratsabteilung 22. In dieser Stellung führte er das Referat über den Rathauskeller, Gemeindepfand, städtischen Preistarif, Ausstellungen in Wien und im Ausland, städtisches Museum, Anekundel etc. Er führte die schwierigen Verhandlungen bezüglich der Auffassung der katholischen Friedhöfe und war der Magistratsreferent in der Kasernentransaktions-Kommission.

In der letzten Zeit war er Leiter des magistratischen Bezirkes amtes Döbling. Späth, der sich durch außerordentlichen Pflichteifer und eine reiche Geschäftskennntnis in der kommunalen Verwaltung auszeichnete, genos das vollste Vertrauen der Gemein-
devertretung und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. Er scheidet aus den städtischen Diensten, um an die Spitze der bürgerlichen Aktiven-Gesellschaft für Raumvernehmungen zu treten.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eisele
21. Jahrg. Wien, Donnerstag, 6. April 1911.

WIENER STADTRAT

Sitzung am 6. April 1911.

Vorsitzende VB. Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß.

Das vom StR. Hallmann vorgelegte Projekt für den Kanalumbau in der Schwarzhornergasse in der Strecke von Nr 1 bis zur Reiprechtsdorferstrasse im 5. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 8400 K genehmigt.

Der Verkauf der Baustellen I und II in der Spengergasse, Ecke der Vogelsang- und Jahngasse im 5. Bezirk im Ausmaße von 370,40 und 337 m² um den Einheitspreis von 107 K per m² wird genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Moeßen wird für die Asphaltumlegung in der Wiedener Hauptstrasse von der Schleifmühl- bis zur Paulanergasse im 4. Bezirk ein Betrag von 11.450 K bewilligt.

StR. Knoll beantragt, die Erzhersog Karlstrasse im 21. Bezirk täglich zweimal mittelst Schlauchtrommelwagens zu bespritzen und die hierfür erforderliche Aufstellung von 22 Stück Spritzhydranten in der Erzhersog Karlstrasse, ferner die Anschaffung eines Schlauchtrommelwagens samt Zugehör mit dem Erfordernisse von 1100 K und die Kosten der Bedienungsmannschaft für das laufende Jahr mit den Kosten von 1959,90 K zu genehmigen. (Ang.)
Nach einem Bericht des StR. Wessely wird eine Anzahl von Straßen, Gassen, Flätzen und Wegen im Prater, ferner im 20. Bezirk der Brigittaplatz, die Klosterneuburgerstrasse vom Mathildenplatz bis Nr 123, die Wainergasse vom Mathildenplatz bis zur Hanscherstrasse und der Wallensteinplatz mit Schlauchtrommelwagen bespritzt. Für die Aufstellung von 13 Spritzhydranten im Prater werden 7800 K bewilligt, ferner für den 20. Bezirk 3000 K für Spritzhydranten, 1000 K für die Anschaffung eines Schlauchtrommelwagens samt Zugehör und 1997 K für die Bedienungsmannschaft.

StR. Dr. Haas beantragt, die Magistratsabteilung 11 zu ermächtigen, künftighin 700 Wiener Pflinglinge in der Sommerperiode zum Kurgebrauch in das k.k. Wohltätigkeitshaus in Baden zu entsenden und die Erhöhung der Verpflegkosten von 1 K 39 h auf 1 K 60 h per Tag für eine 20.000 Tage überschreitende Verpflegedauer zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Braun wird die Herstellung einer aus 25 Häusern bestehenden Baumpflanzung vor dem k.k. Monturdepot in Kaiser-Ebersdorf im 11. Bezirk mit dem Erfordernisse von 600 K genehmigt.

StR. Heindl beantragt die Vergrößerung der städtischen Fischkalteranlage um 3 Flossen (mit 48 Kalterabteilungen) am Zen-

walfischmarkt mit dem Erfordernisse von 6860 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Gräf wird die Abänderung der Baulinien für die Häuser 16. Bezirk, Abolegasse 1, 4, 6, 8, 10 und 12 genehmigt.

Das vom StR. Rauer vorgelegte Projekt für die Einbeziehung der jüngst übernommenen, die Fortsetzung der Speisingerstrasse bildenden Teiles der Bezirkstrasse nach Mauer in das Regulierungsprojekt für die Speisingerstrasse im 13. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 32.000 K genehmigt.

Der Niveauherstellung für die Unterfahrungsstrasse in Speising im 13. Bezirk wird mit den Kosten von 53.200 K zugestimmt.
Nach einem Bericht des StR. Hallmann wird die Schadloshaltung für dem zur Strasse abzutretenden Grund bei der Realität 5. Bezirk, Mikoladorferstrasse 7 bis 11 im Ausmaße von 89,71 m² mit dem Pauschalbetrage von 800 K festgesetzt.

DER ERSTE DONNERSTAG IM RATHAUSE. Ein umfangreiches Programm war es das Bürgermeister Dr. Neumayer heute mit Ueberreichungen von Auszeichnungen, mit Angelobungen und Beerdigungen durchzuführen hatte. Um 10 Uhr begannen die Feierlichkeiten und es war reichlich nach 1 Uhr als die letzte Ueberreichung vorüber war. Die unstrittig für die weitesten Kreise interessanteste Feier war die Beerdigung des Malers Professors Heinrich Ritter von Angeli und des Schriftstellers Eduard Pözl, dem der Gemeinderat zur Vollendung seines 70. bzw. 60. Lebensjahres das taxtfreie Bürgerrecht, die 2. höchste Auszeichnung der Stadt Wien verliehen hatte. Ein zahlreiches Publikum wohnte dem feierlichen Akte bei. Darunter: Der Rektor der Akademie für bildende Künste Prof. Helmer mit den Professoren Müller und Jungwirth, Von der Künstler Genossenschaft Vorstand ~~Weyl~~ ^{Weyl} Vorstand Stellvertreter Maler Hoesl, die Ausschussmitglieder Bildhauer Seib und Baurat Seidl, ferner Oberbaurat ~~Wagner~~ ^{Otto Wagner} Maler Pochwalsky, von der Sektion Architekt Gerley, Maler Engelhart, von Ra genbund die Bildhauer ~~Marwig~~ ^{Marwig} und Stenolag, Landesbaudirektor Oberbaurat Berger, ~~der~~ ^{der} weitere der Präsident der internationalen Erassensociation Chef Redakteur ~~Wilhelm~~ ^{Wilhelm} Singer mit zahlreichen Mitgliedern des Redaktionsbureau s des Neuen Wiener Tagblattes, ferner Vertreter mehrerer anderer Blätter, der Präsident der Konkordia Dr. Ehrlich, mit dem Vorstandsmitglied kais. Rate Basch, Ausschusrat Franz Kerschbaum ^{in Vertretung der deutsch Österreichischen Schriftsteller} genossenschaft, vom Klub Wiener Presse ~~Stasch~~ ^{Obmann Krupsky} Stasch ^{Stasch} und Vorstandsmitglied Wessneck ^{Wessneck} weitere Vize-Bürgermeister Hierhammer, Stadtrat Schwarz, Bezirksversteher kais. Rat Windinger, Obmann

des ~~XX~~ Armen Institutes ^{innere Stadt Hürnich}, Stadthalterrat Prosektör, Regierungsrat Pözl ein Bruder des Schriftstellers Pözl, Schriftsteller Dr. Wolfgang Madjera, Maler ~~Schleifer~~ ^{Schleifer} samt Frau, Verleger ~~Moer~~ ^{Moer} samt Tochter, welche eine Plakette Eduard Pözl's herstellte, kön. Bayrische Kammerhänger Staudigl u. a. Bürgermeister Dr. Neumayer hielt an die beiden Herren eine Ansprache, in der er u. A. ausführte: Es ist eine Jubelfeier, anlässlich welcher der Wiener Gemeinderat sich unabwieslich gedrängt gefühlt hat, eine kleine Ehrung durch Verleihung des taxtfreien Bürgerrechtes zu bereiten. Ihre Verdienste, Herr Heinrich Ritter v. Angeli, zu schildern, wird mir in dem Kreise, wo man dieselben so genau und weitaus genauer als ich kenne, gewiss erlassen bleiben. Herr v. Angeli ist ein Fürst im Reiche der Kunst und ganz besonders im Reiche der Malerei. Es werden sehr bald 50 Jahre, daß Prof. v. Angeli damals allerdings noch nicht als Professor ein Führer war auf dem Gebiete der Malerei, insbesondere in seiner Richtung, daß er Schule gemacht hat, daß er der Akademie, allen einschlägigen Anstalten und Korporationen, insbesondere aber unserer Vaterstadt Wien große Ehre bereitet hat. ~~Alle~~ ^{Alle} seine Werke sind hervorragend und haben immer die Anerkennung der ganzen Kunstwelt gefunden.

Herr Eduard Pözl! Wer weiß es nicht, daß er Meister ist auf dem großen Gebiete des deutschen Schrifttums und wenn ich hinzufügen darf, auf dem Gebiete des Wiener Schrifttums. Er hat sich seine Vaterstadt Wien immer hergenommen, um das Volkstum in Wien in seiner Art zu zeichnen, er hat unzählige Dramen geschrieben, die den großen Vorzug haben, daß sie sehr kurz sind, daß sie nicht 5 Akte haben, daß dabei die Personen uns so viel erzählen, daß wir gar nicht wissen, wo Freund Pözl das alles hergenommen hat, denn wir sind auch immer mit offenen Ohren und Augen in Wien gewesen. Wenn wir seine Wiener Skizzen, seine Zeichnungen über Eindrücke vom Kahlenberg lesen, lernt man erst seine Vaterstadt kennen (Zustimmung), und wir sehen, daß unser hochverehrter Herr Eduard Pözl seine Vaterstadt besser kennt als wir alle. Wer ~~g~~ ^g hat sich nicht ergötzt an allen diesen schönen Schilderungen! Wenn die Kunst die Darstellung des Schönen ist - so haben wir es in der Schule als Begriffsbestimmung gelernt - dann ist Herr Pözl derjenige welcher das Wienertum auch in allen anderen Gestalten, wenn sie nicht sehr schön sind, schön macht; er ist ein Darsteller des schönen Wienertums. Aus seinen Schriften sieht man, daß ein goldenes, ein diamantenes Wiener Herz in ihm schlägt, und alles aufgefasst wird in einer Weise, die uns Wienern Freude bereitet und Ehre macht überall dort, wohin die Schriften und Werke Pözl's kommen.

Meine sehr geehrten Künstler! Sie sind als deutsche

Bürger eingeladen worden den vorgeschriebenen Eid abzulegen. Sie können das sehr leicht tun. Es gereicht mir zur besonderen Ehre, Ihnen diesen Eid heute abzunehmen, weil ich weiß, daß dadurch, daß Sie Wiener Bürger werden, nicht die Stadt Sie, sondern Sie die Stadt ehren und weit mehr ehren, als dies in vielen Fällen der Fall ist, denn Ihre Leistungen überragen weitaus die Leistungen von Wiener Bürgern. In diesem Falle kann man wirklich sagen, daß die Stadt Wien sich selbst ehrt, weil sie echte Wiener Künstler ehrt. Der Eid wird gewiß von Ihnen befolgt werden, daß Sie als deutsche Männer in allen Ihren Kreisen bestätigen und bekräftigen, daß der deutsche Charakter unserer altherwürdigen deutschen Kaiserstadt immer aufrecht erhalten werden muß, so lange in Wien ein Stein auf dem anderen steht und so lange es Kunst und Schrifttum gibt. (Beifall)
Präsidentvorstand Magistratsvorstand Formanek verlas sodann die Eidesformel, worauf die beiden Herren den Eid in die Hände des Bürgermeisters ablegten, der sie dann als erster herzlichst beglückwünschte.

Prof. v. Angeli dankte mit folgenden Worten: Ich wollte eine lange Dankesrede halten, aber ich habe vernommen, daß Sie, Herr Bürgermeister, heute schon so viele gehört haben, daß Sie froh sind, wenn Sie heute keine mehr hören (Heiterkeit). Ich will daher nur sagen, daß ich herzlich danke in meinem Namen und (auf Pözl deutend) in seinem Namen, denn er behauptet, daß er nicht reden kann (Heiterkeit). Wir fühlen uns sehr geehrt, dieser Ehrung teilhaftig geworden zu sein und Bürger zu werden der schönen Stadt Wien, denn Wien ist doch die schönste Stadt auf der Welt, wenigstens soweit ich die Welt gesehen habe und unser Bürgermeister ist ein lebenswürdiger, famoser Mann (Beifall).
Nunmehr sprach Schriftsteller Eduard Pözl: Die Auszeichnung, die ich heute aus ihren Händen empfangen habe, hat deswegen für mich, den ganzen Stand und das Blatt, dem ich angehöre, einen ganz besonderen Wert, weil sie von der Vertretung der Bürgerschaft dieser Stadt ausgeht, ~~Wieners~~ ^{Wieners} Wien, das wir alle mit gleicher Liebe umfassen. Ich für meine Person kann nur in Anspruch nehmen, daß ich die heißen Empfindungen, die ich für meine Heimat hege zum Ausdruck zu bringen bestrebt war und versucht habe auch bei Fremden ähnliche Empfindungen zu wecken. Es war mir dies keine Arbeit es war ein Glück. Denn aus den Steinen in dieser Stadt spricht die Seele einer schönen zärtlichen Mutter zumir und was sie zu mir redete, brauchte ich nur aufzuschreiben als Vergangenheit und Gegenwart. Wenn Senat und Volk von Wien glauben, daß das genug ist, um mir solche Ehre und Gunst zu erweisen, so bin ich damit höchst zufrieden und dankbar. Ich bitte daher nicht bloß meinen wärmsten Dank für

Ihre wirklich erhebenden Worte entgegenzunehmen, sondern auch gutig zu empfangen meinen respektvollen Dank an den Gemeinderat, Stadtrat und dessen Referenten Herrn Vize Bürgermeister Hierhammer. Ferner danke ich allen sehr, die die Güte gehabt haben die Feier beizuwohnen, meinen Berufsgenossen, dem

Präsidenten der internationalen Pressassoziation Herrn Wilhelm Singer und dem Präsidenten der Konkordia Herrn Dr. Ehrlich. Und wenn ich jetzt den Eid abgelegt habe so habe ich es mir der Ueberzeugung getan, daß hier wohl noch so manches Mal ein Größerer und bedeutenderer Mann Sohn unseres teuren Wien stehen wird, ein treuerer wahrscheinlich nächst. (Lebhafter Beifall.) Mit der Beglückwünschung der beiden Ausgezeichneten durch die Gäste fand die Feier ihr Ende.

Den gesamten Festlichkeiten wohnten bei die Abg. Steiner, Die lohlawek, Prohazka, Nepustil, Leopold von Löwental, kais. Rat Weidinger, kais. Rat Wieninger, Spitaler, Baumann, Schnabel, Nagler, Philp, Dr. Heilingner, Oppenberger die Vize Hierhammer und die Gemeinderatskass. Rat Abornor, Braun, Brauneis, Dobek, Dolezal, Fogl, Fraß, Götz, Gräßl, Dr. Haas, Hallmann, Heindl, Hermann, Hilscher, Hörmann, Brabs, Häscher, Klaus, Kleiner, Dr. Klotzberg, Knoll, Komrowsky, Kurz, Langer, Müslen, Müller, Neustadtl, Pachser, Pichler, Forsch, Preyer, Rain, Rauer, Rissavag, Schedifka, Scher, Straßer, Wagner, Wessely, Wettsengel.

die Bezirksvorsteher bzw. Stellvertreter Glück, Jägersberger und Jerszabek, Ebeling, kais. Rat Jungwirth, Donner, und Adlers Flügel, Karlinger, Kunz und Wäsinger, Kretschek und Eloner, die Pfarrer Lang, Eisterer, Gold, vom Bezirksschulrat Regierungsrat Gugler mit dem Stellvertreter des administrativen Referenten Oberstadtpfysikus Dr. Böhm, Formanek, Redner, ten Oberkommissär Pany, die Magistratsräte Benar, Dr. Weisner, schaufler, Hanisch, Langthaler, Dr. Winkler, Dr. Schenk, Dr. Madjara, Kanzleidirektor kais. Rat Mayer und Vizedirektor Eipeldauer, kais. Rat Kleindienst, etc die ehemaligen ORe Hanslik und Regierungsrat Michler, Schulrat Tenike, Handelskammerrat Wegl-Leckl, Handelskammerrat H. Winda, Kammersekretär Stellvertreter Dr. Witz-Oberlin, etc etc.

Zuerst überreichte der Bürgermeister mit einer Ansprache die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste dem Bürgerschuldirektor Johann Huber in Gegenwart von Vertretern des 17. Bezirkes. Nach der Dankrede wurde der Jubilar von dem Bezirksvorsteher Kretschek und seinem Stellvertreter namens des Bezirkes und namens des Ortsschulrates herzlichst begrüßt.

Desweiteren überreichte der Bürgermeister dem Handelskammerrat und Vorsteher der Schuhmachergenossenschaft Karl Zesewitz das demselben vom Kaiser verliehene goldene Verdienstkreuz. Der Feier wohnte insbesondere bei der Bezirksvorsteher der Leopold

stadt Jägersberger, mit seinem Stellvertreter Jerszabek, Magistratsrat Langthaler, Für die Handelskammer kais. Rat Hermann Winda und Sekretärstellvertreter Dr. Witz-Oberlin, Vertreter der Genossenschaft etc. Nach Dr. Neumayer sprachen GR Fogl für die Schuhmachergenossenschaft, Handelskammerrat Winda für die Handelskammer, Obmann Schwarz für den Reichsverband der Schuhmacher, Bezirksvorsteher Jägersberger, worauf Kammerat Zesewitz herzlichst dankte.

In Gegenwart der verschiedenen Bezirksfunktionäre überreichte dann Dr. Neumayer die goldene Salvatormedaille den Armenräten: Wilhelm Neugebauer, (6. Bez.), Franz Finster (9. Bez.), Johann Witzmann (14. Bez.), Franz Fiedler, Franz Haslinger, Karl Schmid, Franz Strauß, Franz Swoboda und Martin Vögerl, (17. Bez.); und Franz Neuz (18. Bez.) Nach dem Bürgermeister hielten Ansprachen GR Dr. Klotzberg, Bezirksvorsteher Kretschek, der Obmann des Armeninstitutes Hernalz Twaroch, Bezirksvorsteher Abg. Schadek, Armenrat Neugebauer und Armenrat Finster. Letzterer dankte zuerst dem Bürgermeister und fuhr dann fort: Weist notwendig, heute einmal hier an offizieller Stelle vor dem hochgeehrten Herrn Bürgermeister zu erklären, daß wir Armenräte eminente Mitarbeiter haben, die uns einführen und in allem was das Armenwesen angeht, mit Rat und Tat an die Hand gehen, alles Notwendige und wissenswerte erlüttern, und uns jederzeit bei außergewöhnlichen oder dringlichen Fällen sofort behilflich sind. Es sind die ehrenbeschäftigten Beamten der Magistratsabteilungen 11, 11b, 12 und 13. Jetzt haben viele der Armenräte die Einteilung in Sektionen welche die Zahl von 102 erreichen und jährlich ca 1000 Sitzungen von 5-7 Uhr nachmittags abhalten. Hierbei erscheint immer wechselnd einer der Beamten der Magistratsabteilungen 11 oder 12 als Vertreter des Magistrates. Mit ihm wird jeder der eingelaufenen Akte durchgesehen und unter gegenseitigem Meinungs-austausch erörtert. Dieser Besuch von 1000 Sitzungen, der im Ganzen nur von 7 Herren im Ganzen geschieht, zeigt eine Pflichttreue, die mehr als beachtenswert ist. Ich gratuliere nicht nur dem noch verehrten Herrn Bürgermeister sondern uns allen zu solch einem musterhaften Beamtencorps.

Dannach überreichte Bgm. Dr. Neumayer die goldene Salvatormedaille der Oberin des Städt. S. Waisenhauses Josefa Anizeta Hahn, und der Leiterin des Kleinkinderbewahranstalt zu Penz S. Maxima Reichel. Die beiden österreichischen wurden von dem Referenten für Kinderfürsorge Mag. Rat Dr. Weiser und dem Bezirksvorsteher Karlinger herzlichst beglückwünscht.

Dem Bürgerschullehrer I. P. Hermann Eichinger überreichte der Bürgermeister in Gegenwart von Vertretern des 6. Bez. und der Familienangehörigen die goldene Salvatormedaille. Die große goldene Salvatormedaille erhielten dann zwei hervor

ragende Vertreter des III. Bezirkes, der Bezirksvorsteherstellvertreter Franz Kutachera und Obmann des Ortsschulrates Johann Goldeband. Alle Funktionäre des Bezirkes wohnten der Feier bei. Nach der Ansprache des Bürgermeisters folgten Gratulationsreden des Bezirksvorstehers Spitaler und des STR Hörmann, worauf die beiden ausgezeichneten Funktionäre in herzlichen Worten für die ihnen zuteil gewordenen Ehrungen dankten.

Dem bekannten humanitären Geselligkeitklub „Wiener Schwalben“ überreichte der Bürgermeister anlässlich des 25jährigen Bestandes jubelnd die goldene Salvatormedaille. Viele Standeskollegen und Gastwirte waren anwesend. Nach dem Bürgermeister sprachen Landesausschuss Bielohlawek, Genossenschaftsvorsteher Penz von der Gastwirtegenossenschaft, Bezirksvorsteherstellvertreter Glück als Ehrenmitglied, Der Obmann des Armeninstitutes Innere Stadt Hörnisch, Bezirksvorsteher kais. Rat Wieninger, Obmann Treffler vom Wiener „ellnerverein, Präsident Schwammel vom Bund österreichischer Gastgewerbenagasteller, Gehilfenobmann GR Preyer, Obmann Edlinger vom Genfer Verband, worauf namens des Klubs Obmann Sott in herzlichen Worten dankte.

Im weiteren Verlauf des Vormittags besichtigte dann der Bürgermeister den Vorsitzendenstellvertreter des Ortsschulrates Landstraße Karl Stephan, der trotz schwerer Krankheit erschienen war, und die folgenden Herren, denen der Gemeinderat das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen verliehen hatte: den pensionierten Volksschuldirektoren Leopold Schwabl, Josef Kallan, Gregor Bartsch, Josef Fiebigler, Josef Stark, Johann Rieder, Johann Meißl, den pensionierten Oberlehrern Eduard Fult, Franz Koch, Anton Menschl, und Johann Friedrich Seltenreich, und dem pensionierten Volksschullehrer Josef Hein.

Die Feier fand im Gemeinderatsitzungsaal statt, die Eidesformel verlas der Präsidialvorstand Rat Formanek. Dem Stadtrate Karl Friedrich Büsch überreichte der Bürgermeister die doppelt große goldene Salvatormedaille. Der Feier wohnten ausser den bereits genannten Funktionären bei: GM. Riebel von Festretten, Regierungsrat Dr. Berwert vom Hofmuseum, Pfarrer Lang, Polizeirat Pribyl, der Vorsitzende des Ortsschulrates Meidling Barta, der Obmannstellvertreter des Vereines „Edelsinn“ Bezirksrat Burghaber, Abordnungen sämtlicher Feuerwehren des 12. Bezirkes, des Bürgervereines Meidling, der Präsident der Bürgervereinigung Bezirksvorsteher kais. Rat Weidinger mit Gemahlin, zahlreiche Funktionäre der Ortsgruppe Meidling der Bürgervereinigung, der Obmannstellvertreter des christlichen Wählervereines im 12. Bezirk Bezirksrat May, Oberrechnungsrat Hessel in Vertretung des Wählervereines Hetzendorf, Schriftführer Josef Kraft und Chormeister Karl Hilscher des Gesangvereines „Hetzendorfer Sangesfreunde“, Vorsitzende Wessely vom christlichen Frauenbund mit zahlreichen

Mitgliedern etc.

Bürgermeister Dr. Neumayer betonte in seiner Ansprache, daß es nunmehr 20 Jahre her seien, daß StR. Büsch im öffentlichen Leben stehe, ja daß er schon vor der Vereinigung der Vororte sich in der früheren Gemeinde Meidling betätigt habe. Er gedachte der Wirksamkeit des Ausgezeichneten als Mitglied der Gemeindevertretung wie als Mitglied der christlichsozialen Partei und als Mitkämpfer des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Lueger. Insbesondere hob er die Gewissenhaftigkeit, den Fleiß und den Pfllichteifer des Stadtrates Büsch hervor, der in selbstloser Weise alles tue, um an der Verschönerung seines Bezirkes wie der ganzen Stadt mitzuwirken. In warmen Worten beglückwünschte der Bürgermeister den Ausgezeichneten und betonte, daß selbst politische Gegner dem StR. Büsch die Achtung und Anerkennung nicht versagen können. - Es sprachen dann Bezirksvorsteher Donner, der Obmann des Ortsschulrates Barta, für den Wählerverein der vereinigten Christen Bezirksrat May, Hauptmann Fischer von der freiwilligen Turner - Feuerwehr, deren Ehrenmitglied StR. Büsch ist, und endlich der Landtagsabgeordnete des Bezirkes Leopold von Löwenthal. - Str. Büsch dankte dann in herzlichen Worten für die ihm zuteil gewordene hohe Ehrung, warf einen Rückblick auf die Entwicklung der Dinge in den letzten 20 Jahren und versicherte, er habe mit Freude an der Seite des Bgm. Dr. Lueger mitgewirkt zur Ausgestaltung des neuen Wien. Er versprach auch weiter wie bisher tätig zu sein im Interesse seines Bezirkes und im Interesse der ganzen Stadt und versicherte den Bürgermeister seiner weiteren tatkräftigen Unterstützung.

Zum Schluß überreichte der Bürgermeister der Vorsitzenden der Ortsgruppe Neubau des christlichen Wiener Frauenbundes Frau Karoline Singer das ihr vom Papste verliehene Ehrenkreuz pro ecclesia et pontifice. Zu dieser Feier hatten sich außer den Funktionären des Bezirkes zahlreiche Mitglieder des Frauenbundes mit den Vorsitzenden der verschiedenen Ortsgruppen, Oberlehrer Bezirksrat Wild und die Oberin des Rudolfinerhauses Baronin Apor eingefunden. Bürgermeister Dr. Neumayer würdigte besonders das humanitäre Wirken der Ausgezeichneten. Es sprachen dann Stadtrat Fraß, Bezirksvorsteher kais. Rat Weidinger und Präsidentin Gutmann namens der Zentralleitung, worauf Frau Singer dankte und versprach, so wie bisher zu wirken. Des Weiteren besichtigte Bürgermeister Dr. Neumayer 40 neue Armenräten bzw. Funktionären vor. Im ersteren Falle fungierte Präsidialvorstand Formanek, im letzteren Magistratsrat Dr. Winkler, der städtische Armenreferent.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l.
21. Jahrg. Wien, Freitag, 7. April 1911.

AUS DEM RATHAUSE. Der Podesta von Triest Dr. Alfonso Valerio hat heute vormittags mit dem Municipal - Assessor Dr. Giorgio Pittaco dem Bürgermeister Dr. Neumayer einen Besuch abgestattet.

NEUE BÜRGER. Der gemeinderätliche Ausschuss für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes hat in seiner letzten Sitzung nachstehenden Herren das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

Innere Stadt: Ignaz Brandstetter, Kaffeesieder (Berichterstatte-
r GR. Heindl).

Leopoldstadt: Peregrin Cerny, Wildprethändler; Heinrich So-
chor und Mathias Deckal, Schneidermeister; Josef Kauba, Ta-
baktrafikan; Karl Schmid, Fleischselcher; Wenzel Syrovatka,
Zuschneider (Berichterstatte-
r GR. Oppenberger).

Landstrasse: Oskar Fischinger, Tortenfabrikant; Julius König,
Pferdefleischhauer (Berichterstatte-
r GR. v. Findenigg).

Wieden: August Betsl, Zeitungsdiener; Johann Hofer, Holz- und
Kohlenhändler; Karl Lebeda, Tischler; Franz Suchanek, Lackierer;
Rudolf Teipel, Gas- und Wasserleitungseininstallateur (Bericht-
erstatte-
r GR. Breuer).

Margareten: Franz Braulik, Schuhmacher; Ludwig Ellerer, Hut-
macher; Bartolomäus Faber, Zuckerbäcker; Anton Vesely, Tischler,
Ernst Schopf, Privatbeamter (Berichterstatte-
r GR. Hallmann); Wil-
helm Paupie, technischer Beamter; Heinrich Spazier, Futteral-
macher (Berichterstatte-
r GR. Sturm).

Mariahilf: Franz Dietl, Tapezierer; Vinzenz Drapala, Ernst
Peschel, Gemischtwarenverschlei-
Ber; Karl Haache, Gärtler; Andre-
as Weigand, Schuhmacher; Johann Zdrahal, Drechsler (Bericht-
erstatte-
r GR. Giesl).

Neubau: Franz Kaspar, Kaffeeschänker; Karl Lerch, Spengler
(Berichterstatte-
r GR. Fichler).

Josefstadt: Alois Foltin, Holz- und Kohlenhändler; Franz Hol-
terer, Kaffeeschänker; Georg Jurak, Bürstensenker; Josef Pld-
hacek, Firmenvertreter; Franz Steiner, Angestellter des Fürsten
Auersperg (Berichterstatte-
r GR. Rain).

Alsergrund: Josef Schlosser, Zimmermaler; Karl Wittmann, Pri-
catier (Berichterstatte-
r GR. Dürbeck).

Meidling: Heinrich Heinrich, Tischler; Ferdinand Matja, Bäck-
erei - Geschäfteleiter; Josef Schweiger, Fleischhauer (Bericht-
erstatte-
r GR. Götz).

Hietzing: Karl Braun, Werkführer; Ludwig Hellmann, Entfilsfab-
rikant; Jakob Kraus, Hutmacher; Ferdinand Molzer, Orgelbauer
(Berichterstatte-
r GR. Poyer).

Rudolfsheim: Christian Ozarda, Kammacher (Berichterstatte-
r GR. BBSler).

Ottakring: Anton Ceidl, Einepänner - Eigentümer; Karl Hoffmann,
Gastwirt; Franz Hoidn, Hauseigentümer; Alois Marhold, Bäcker;
Anton Slavianik, Uhrmacher; Engelbert Stiefel, Chemigraph; Pe-
ter Synek, Drechsler; Alexander Zimmermann, Hausadministrator
(Berichterstatte-
r GR. Kratochwil).

Währing: Franz Reithmaier, Fleischselcher; Franz ~~Reis~~ Reznicek,
Selohwarenschlei-
Ber (Berichterstatte-
r GR. Dechant); Josef
Leipert, Friseur (Berichterstatte-
r GR. Brenta).

Döbling: Karl Stiastry, Fleischhauer (Berichterstatte-
r GR. HSlal).

Brigittenau: Georg Köppl, Preßheferverschlei-
Ber; Michael Sonn-
leitner, Fiaker - Eigentümer (Berichterstatte-
r GR. Strasser).
In derselben Sitzung wurde einer größeren Anzahl von Personen
das Heimatsrecht, bzw. die Zusicherung der Verleihung der
Zuständigkeit nach Wien zuerkannt.

NEUE ARMENRÄTE. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR.
Hallmann die Wahl der Herren Franz Brendl und Josef Sterba zu
Armenräten des 5. Bezirkes, nach einem Bericht des StR. Braun-
eis die Wahl des Herrn Johann Wojacek zum Armenrat des 14. Be-
zirkes bestätigt.

ERNENUNGEN. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Hoß
den Marktamtassistenten Moriz Zeugswetter im Wege der Zeit-
beförderung zum Marktamtsoffizial ernannt.

BÜRGERREID. Wie bereits gemeldet, hat am gestrigen ersten Dän-
nerstage auch der Obmannstellvertreter des Ortschaftsrates Land-
straße, Karl S t e p h a n , dem der Gemeinderat das Bürger-
recht mit Rücksicht der Taxen verliehen hatte, den Bürgerreid
in die Hände des Bürgermeisters abgelegt. Dr. Neumayer hob in
seiner Ansprache die langjährige ersprießliche Tätigkeit des
Genannten hervor, der im leidenden Zustand zur Beerdigung ge-
kommen war und wünschte ihm baldigste Genesung. - StR. Hörmann
gratulierte dem Gefelerten als Obmann des Ortschaftsrates in
herzlichsten Worten namens dieser Körperschaft und der vollzäh-
ligen erschiedenen Lehrerschaft des Bezirkes und sprach die Hoff-
nung aus, daß Stephan noch lange in Gemeinschaft mit ihm im
Ortschaftsrat wirken möge. Ferner sprachen noch Bezirksschäl-
inspektor Homolatsch und Bezirksvorsteher Spitaler, der den
Ausgezeichneten als seinen langjährigen trefflichen Mitarbei-
ter in der Bezirksvertretung feierte.

ANERKENNUNG. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR.
Dr. Haas anlässlich der erfolgreichen Bekämpfung der Typhus -
Epidemie im Jahre 1910 im Seehospiz San Felagio dem Primar-
arzt Dr. Knoch Zadro, dem Verwaltungsbeamten Rechnunggeber-
revidenten Richard Lenicek, der Oberin M. Kosma Brand, den
Schwestern Sorana, Valenzia, Burcharda, Jteria, Rosina, Techil-
dis, Alvera, Menharda, Faustana, Amalia, Salaberge, und Bertilda
für deren hingebungsvolle Tätigkeit die Anerkennung des Stadt-
rates ausgesprochen.

SUBVENTION. Nach einem Bericht des ~~StR.~~ VB. Hoß beschloss der
Stadtrat, der Schulleitung St. Georgen a. d. Gusen ~~zum~~ Zwecke
der Verabreichung von Mittagssuppen an die Kinder der städti-
schen Steinbrucharbeiter eine Subvention von 150 K und der
Schulleitung Tragwein in O. Gs. eine solche von 100 K zu dem
gleichen Zweck zu bewilligen.

VORTRAG ÜBER EINE ABWASSER - REINIGUNGSANLAGE IN TROPFAU.
Letzter Tage haben in der Fachgruppe für Gesundheit stechnik
des Österreichischen Ingenieur- und Architekten Vereines die
die Bauräte des Wiener Stadtbauamtes E. Bodenseher und W. Voit
einen Vortrag über das von ihnen verfasste Projekt einer Abwasser-
Reinigungsanlage für die schlesische Landeshauptstadt Troppau
gehalten, aus dem wir die Tatsache entnehmen, daß die dortige
Gemeindevertretung im Begriffe steht, ~~das~~ in großzügiger
Weise die bereits im Jahre 1904 durch den Ausbau des Kanalisa-
tionsnetzes begonnene Assanierung Troppaus nunmehr durch eine
ganz moderne Reinigungsanlage abzuschließen, in der nach dem
biologischen Tropfverfahren die Abwässer von 37.000 Einwoh-
nern sowie die Fabrikwässer bis zur Fäulnisunfähigkeit gerei-
nigt werden können. In Deutschland sind in den letzten 10 Jahren
in zahlreichen Städten Anlagen ähnlichen Umfanges mit bestem
Erfolge gebaut worden. Das besprochene Projekt erhielt bereits
am 9. Feber l. J. die landesbehördliche Genehmigung; der Bau
weloher über 300.000 K kosten wird, soll noch im heurigen Jahre
begonnen werden.

EMPFANG IM RATHAUSE. Der Stadtrat beschloss nach einem Bericht
des VB. Hoß, die Teilnehmer an dem I. Oesterreichischen musik-
pädagogischen Kongresse am 22. d. M. im Rathaus festlich zu
empfangen.

VERPFLICHTUNG DER PRIVATEN KINDERGÄRTEN. Der erste Jo-
sefsstädter Kindergarten Verein hat in seiner am 5. d. M. ab-
gehaltenen Sitzung eine Resolution gefaßt, worin er den löbli-
chen Gemeinderat der Reichshaupt und Residenzstadt Wien um die
Verstadtlung der Vereinskindergärten neuerdings ersucht.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigel
21. Jahrg. Wien, Samstag, 8. April 1911.

ZUM BESUCHE DES DEUTSCHEN KRONPRINZEN. Anlässlich der am Sonntag den 9. d.M. erfolgenden Ankunft des deutschen Kronprinzen in Wien wird der Strassenbahnverkehr in der Zeit zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags zwischen Wollzeile und Bellaria von der Ringstrasse auf die Lastenstrasse angelenkt. Ausserdem verkehren während dieser Zeit die Züge der Linien F und J statt über den Ring über den Kai.

AUS DEM RATHAUSE. Die nächste Woche wird im Rathause sehr ruhig verlaufen. Der Gemeinderat hält keine Sitzung ab, der Stadtrat wird Dienstag und Mittwoch jedesmal um 10 Uhr vormittags zu Sitzungen zusammentreten.

Montag den 10. d. M. 7 Uhr abends wird im Stadtratsitzungs-saal über Veranlassung des Vereines der Freunde der Feuerbe-stattung „Die Flamme“ von Dr. K. Weigt aus Hannover ein nur für die Mitglieder der Gemeindevertretung bestimmter rein instrak-tiver, durch Vorführung von Skioptikobildern erläuteter Vor-trag über Feuerbestattung abgehalten. - Am Dienstag den 11. d. 5 Uhr nachmittags wird im Gemeinderats - Sitzungssaal über Veranlassung der Gesellschaft „Alt - Wien“ ein Vortrag des Hof-rates Prof. Dr Josef Neuwirth über „Die Denkmalpflege im Rahmen der städtischen Verwaltung“ stattfinden. - Wie bekannt unter-nehmen die österreichischen Handels - und Gewerbetreibenden in den nächsten Tagen eine Reise in die Levante als Erwiderung des Be-suches türkischer Notabeln in Oesterreich im Herbste 1909. In Vertretung der Stadt Wien werden an dieser Reise VB. Dr Porner, StR. Knoll und GR. Dobek teilnehmen. Diese Herren treten mor-en ihre Reise nach Triest an; Montag werden die neuen Hotelan-lagen in Portorose besichtigt. Die gemeinsame Levante - Reise beginnt Dienstag den 11. April in Triest und endet Samstag den 29. April ebendasselbst. Der Aufenthalt in Konstantinopel ist vom 18. bis 22. April in Aussicht genommen. Besucht werden Pi-raeus, Smyrna, Salonich, Patras, Athen, Korfu, Santi Quaranta und Brindisi.

WAHLEN FÜR DIE BEZIRKSVERTRETUNGEN LEOPOLDSTADT UND FLORIDSDORF
Für Ende dieses Monats würden die Ergänzungswahlen in die Be-zirksvertretung für den 2. Bezirk und die Neuwahl der Bezirke-vertretung für den 21. Bezirk ausgeschrieben. Die Wahltag sind für den 3. Wahlkörper am 24. April, allfällige engere Wahl am 25. April; für den 2. Wahlkörper am 26. April, engere Wahl am 27. April; für den 1. Wahlkörper am 28. April, engere Wahl am 29. April. Vom 1. Wahlkörper sind 5 Mitglieder, vom 2. und 3. Wahlkörper je 1 Mitglied in die Bezirksvertretung Leopoldstadt

auf die restliche Dauer der Wahlperiode, d. h. bis 1912 zu wäh-len. Für den 3. Wahlkörper werden 6, für den 2. Wahlkörper 7 Sektionen nach der territorialen Zugehörigkeit der Wähler, für den 1. Wahlkörper 2 Sektionen nach dem Anfangsbuchstaben des Namens der Wähler errichtet. In die Bezirksvertretung Florids-dorf sind von jedem Wahlkörper auf die Dauer von 6 Jahren je 10 Mitglieder zu wählen. Im 1. Wahlkörper wählen sämtliche Wahlberechtigte in einer Sektion; für den 2. und 3. Wahlkörper werden nach der örtlichen Zugehörigkeit der Wähler je 7 Sektio-nen gebildet. Die Abgabe der Stimmzettel beginnt an jedem Wahltag um 7 Uhr morgens und wird um 4 Uhr nachmittags beendet. Für diese Wahlen werden amtliche Stimmzettel ausgegeben; jeder andere Stimmzettel ist ungiltig. Die Bestimmungen des Gesetzes betreffend den Schutz der Wahl - und Versammlungsfreiheit fin-den auch auf diese Wahlen Anwendung.

ZENTRALVEREIN DER STÄDTISCHEN KNABENHÖRTE. Der österreichische Flottenverein, der es sich u. A. auch zur Aufgabe gestellt hat, durch Veranstaltungen mannigfacher Art bei der Binnenbevöl-kerung die Liebe und Begeisterung für die Schönheiten unserer vaterländischen Küste wachzurufen, veranstaltet in der Wiener Urania jeden Mittwoch und Samstag nachmittags für die Hortszög-linge des Zentralvereines zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhörten in Wien einen Zyklus von Lichtbildervorträgen. Diese Vorträge, die dem jugendlichen Auffassungsvermögen angepasst und daher in leichtfasslicher Form gehalten sind, werden von den Hortszöglingen sehr gerne besucht, so daß der vom österr. Flottenverein beabsichtigte Zweck, unsere Jugend mit dem See-mannsberuf und mit allem, was damit zusammenhängt, bekannt zu machen, voll und ganz erreicht werden dürfte. Ueber eine Anre-gung des österr. Flottenvereines wurden heute (Samstag) anläß-lich der Wiederkehr des Todestages unseres großen Seehelden Ad-miral von Tegetthof in den einzelnen Hortstationen des Zentral-vereines Gedächtnisfeiern abgehalten. Ausserdem hat der Zentral-verein bereits gestern (Freitag) nachmittags durch eine Deputa-tion von Hortszöglingen einen Lorberkranz an den Stufen des Te-getthof - Monumentes am Praterstern niederlegen lassen.

ZU DEN REICHSRATSWAHLEN. Da am heutigen Tage die Neuwahlen der Mitglieder des Abgeordnetenhauses des Reichsrates ausgeschrie-ben worden sind, wird vom Wiener Magistrat zur Kenntnis ge-bracht, daß der Anspruch auf Ausfolgung der vervielfältigten Wählerlisten der 33 Wiener Reichsratswahlbezirke und allfälli-ger Nachträge gemäß § 12, Absatz 4 der Reichsratswahlordnung binnen 8 Tagen nach Ausschreibung der Wahl dem Wiener Magistra-te, Abt. XIX, im neuen Rathaus, 1. Stock schriftlich oder wäh-

rend der gewöhnlichen Amtsstunden mündlich auszuweisen ist. Die erfolgte Anmeldung verpflichtet den Anmelder zur Abnahme und Bezahlung der auf die bestellten Exemplare entfallenden Her-stellungskosten der Listen, bezw. der Nachträge. Binnen wei-teren 8 Tagen sind von den Bestellern solcher vervielfältigter Wählerlistenexemplare 50 Prozent der beiläufigen Herstellungskosten bei der städtischen Hauptkasse zu erlegen, widrigenfalls die erfolgte Anmeldung wirkungslos ist. Die Höhe dieses Betra-ges wird rechtzeitig bekannt gegeben werden. Die restlichen Kosten sind bei dem Bezuge der Listen zu entrichten und können im Falle des Nichtbezuges seitens des Anmelders im politischen Exekutionswege eingebracht werden.

VEREINHEITLICHUNG DER LEHRTEXTE AN DEN VOLKSSCHULEN. Das auf Vereinheitlichung der Lehrtexte an den Wiener Volks- und Bürgerschulen gerichtete Bestreben, welchem der Stadtrat mit dem Beschlusse vom 18. Juni 1910 Ausdruck gegeben hat und wo-für sich der Magistrat im Vereine mit der städtischen Armen-lernmittel - Verwaltung stets nachdrücklich und mit allem Ei-fer einsetzte, hat schon im Schuljahre 1910/1911 einen bemerkenswerten Erfolg gehabt. Nach der Berechnung der Lernmittel-verwaltung wurde heuer allein schon ein Ersparnis von über 22.000 K erzielt. Str. Tomola brachte in der letzten Sitzung des Stadtrates einen Bericht hierüber zur Kenntnis und bemerk-te, es könne in den bisherigen Erfolgen nur ein Ansporn für die Gemeindeverwaltung erblickt werden, die Durchführung der auch aus pädagogischen Rücksichten empfohlenen Vereinheitli-ehung der Lehrtexte mit allem Nachdruck zu verfolgen. Der Re-ferent sprach den k.k. Schulbehörden den Dank für das bisher bewiesene Entgegenkommen mit dem Eruchen aus, das Bestreben der Gemeinde auf diesem Gebiete weiter zu fördern und mit thunlichster Beschleunigung im ganzen Umfang zur Geltung zu bringen.

ARMENLOTTERIE. Der Termin zur Behebung der Gewinnste der stä-dtischen Armenlotterie endet mit Karfreitag dem 15. April, 12 Uhr mittags. Die bis dahin nicht behobenen Treffer verfallen zu Gunsten des Wiener Armenfonds. Bisher wurden ausgezogen: Der Haupttreffer per 20.000 K, ferner 18 Gelätreffer, darunter 2 mit je 2.000 K und 2 mit je 1.000 K sowie über 3.800 Effekten-treffer.

ANERKENNUNG. Der n.ö. Landesschulrat hat dem Oberlehrer Georg Korn, 13. Bez. Diesterweggasse 30 die belobende Anerkennung, den Oberlehrern Franz Wichtrei, 3. Bez. Salzgasse 19, Josef Kubizek, 10. Bez. Leibnitzgasse 33 und Franz Hausmann, 12. Bez. Vierthalgasse 11 die Anerkennung ausgesprochen.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigel.
21. Jahrg. Wien Montag, 10. April 1911.

STADTISCHE STRASSENBAHNEN. Von nun ab wird an Sonn- und Feiertagen, ferner an Samstagen und an den Tagen vor den Feiertagen auf den Linien 26, 58, 62 und Z (Lainz) der Verkehr in der Weise verlängert, daß nach den bisherigen letzten Zügen dieser Linien noch halbstündig Wagen und zwar bis 12.23 ab Alte Donau nach Stadlau, bis 1.08 ab Mitzing nach Ober St. Veit, bis 1.04 ab Philadelphiabrücke nach Hetzendorf und bis 12.35 ab neuer Markt nach Lainz abgehen.

LUEGER-DENKMAL. Für den Dr. Karl Lueger Denkmalfond haben weiter gespendet: RRA. Fiselthaler 50 K, Josef Groll 15 K, Pflasterer Menschik 100 K, Kath. Pol. Kasino 20 K, Hofrat Ritter v. Weinzierl 20 K, GR. Kulhaak (Sammlung) 227 K, Johann Artner 10 K, Therese Gerbert (Sammlung) 300 K, Steinbruchbesitzer Grohl, Hinterbrühl, 300 K, Beamtenverband des 9. Bezirkes 50 K, Major Zinsauer 10 K, Beamte und Bedienstete der städt. Stellwagenunternehmung 630 K, J. Bokal (Versorgungsheim - Personal) 79 K, A. Meznik (Sammlung) 21 K, Restaurateur Hopfner 300 K, Bezirksvertretung des 13. Bezirkes (Sammlung) 1363 K, GR. Komrowsky (Sammlung) 370 K, Reinertträger der Jubiläumsfeier Wimbargers 1959 K, GR. Wimberger 300 K, Deutschmeister - Schützenkorps 200 K, Dr. E. Stejskal 10 K, Christl. soc. Volksverein in Frainspitz 10 K, Lehrer Gloning 20 K, Marie Gräfin Hoyos 600 K, Arsenrat F. Kralitz 52 K, Chiffre A. F. 1.000 K, Marktparteien der Fleischabteilung der Großmarkthalle 243 K, GR. Dürbeck 20 K, GR. Huschauer (Sammlung) 90 K, GR. Huschauer 50 K, J. Musil 50 K, Joh. Fiedler 20 K, StR. Bain (Sammlung) 94 K, Verein der Milchgroßhändler 50 K, Hausbesitzerverein in Währing 500 K, E. M. durch GR. Huschauer 15 K, Otto Baron Pfungen 10 K, Genossenschaft der Anstreicher 100 K, G. Rößler 20 K, Bezirksvertretung Fünfhaus (Sammlung) 1491 K, GR. Schedifka (Sammlung) 13 K, GR. Kurz 100 K, Restaurateur J. N. Löw 100 K, ein Bürger vom 15. Bezirk 80 K, Veteranen - Verein „Erzherzog Albrecht“ 25 K, Kreuzerverein 100 K, österr. Siemens - Schuckertwerke 5.000 K, Restaurationspersonale 61 K, Bezirksschulinspektoren Wiens 250 K, Anton Muth 50 K, Direktor Feonz 100 K, StR. Graf (Sammlung) 100 K, StR. Rauer (Sammlung) 50 K, Rauer jun. 20 K, Mathias und Antonie Angerer 40 K, GR. Panosch 61 K, Franz Täubler 100 K, Kleiner & Bokmayer 250 K, GR. Stangalberger (Sammlung) 25 K, Georg Köhler 150 K, Hermann Ritter von Mitscha 50 K, Genossenschaft der Wirkwaren - Erzeuger 100 K, Bezirksvorsteher kais. Rat Forzer (Sammlung) 3.914 K, Beamte und Bedienstete der städt. Leichenbestattung 295 K, Dr. Venus 10 K, Lehrkörper der

Mädchenschule 11. Bez. Rakplatz 4 40 K, Ortsgruppe Landstrasse der Ostmark 30 K, StR. Büsch (Sammlung) 29 K, Arsenrat L. Beer (Sammlung) 275 K, Verein der städt. Kindergärtnerinnen 40 K, Gräfin Wenkheim (Sammlung) 470 K, Kapellmeister J. Müller 10 K, GR. Lukash (Sammlung) 200 K, Klaubert & Schöne 100 K, Sparkasse Hernals 1.000 K, Genossenschaftsvorsteher H. Löffler 500 K, Andreas Zimmermann 20 K, Verein der Beamten der städt. Gaswerke 300 K, Ing. Jos. Tauber 500 K, StR. Hermann (Sammlung) 328 K, Ertägnis des Konzertes des Wiener Sängerverbandes 2.500 K, K. A. Helbig 20 K, Fanni L. 1.000 K, Familie H. B. 50 K, F. Madejowsky 10 K, Gemeinde Mauer 500 K, Joh. Kralioek 200 K, Verein „Weiße Nelke“ (Klosterneuburg) 65 K, Administration der „Reichspost“ 58 K, Vizepräsident Brzesowsky 200 K, Hofrat Freiherr von Gorup 50 K, Bezirksvorsteher Karlinger (Sammlung) 2.145 K, Pflasterer Ed. Berger 80 K, Unterstützungsverein und Spargesellschaft Regie 10 K, Bezirksvertretung Wieden 60 K, Diener und Inkassanten der städt. Versicherungsanstalt 48 K, A. Tombour 20 K, Komitee zur Feier des Geschäftsjubiläum des GR. Wimberger 15 K, l. österr. Unfallversicherungs - Gesellschaft 100 K, Bgm. Dr. Neumayer 300 K, Dolainsky & Komp. 30 K, Ortsgruppe Hernals der „Christlichen Familie“ 20 K, GR. Dobek (Sammlung) 51 K.

VORTRAG ÜBER FEUERBESTATTUNG. Ueber Veranlassung des Vereines der Freunde der Feuerbestattung „Die Flamme“ hielt heute abends Dr. K. Weigt aus Hannover im Stadtratsitzungssaale einen nur für die Mitglieder der Gemeindevertretung bestimmten rein instruktiven, durch Vorführung von Skioptikonbildern erläuterten Vortrag über Feuerbestattung.

Ueber den Vortrag stellt uns der Vortragende selbst nachfolgenden Auszug zur Verfügung:
Nach einem kurzen historischen Ueberblick über die Feuerbestattung der alten orientalischen Völker, ferner der Griechen, Römer, Slaven, Kelten und Germanen, welche durchwegs auf offenem Scheiterhaufen angeführt wurde, erläuterte der Redner an einem größeren Modell die technischen Einrichtungen eines modernen Verbrennungsofens und die physikalisch - chemischen Vorgänge während der Verbrennung. Er betonte besonders, daß das Feuer eigentlich nur zur Vorheizung des Ofens diene, während die Einäscherung selbst lediglich durch etwa auf 1000 Grad Celsius erhitzte Luft erfolge. Eine statistische Uebersicht vermittelte dann das Verständnis für die gegenwärtige Ausdehnung der Feuerbestattung. Der Einwand der Juristen, daß durch die Leichenverbrennung auch die Spuren von Verbrechen beseitigt werden könnten, wurde eingehend erörtert und nach den neueren wissenschaftlichen Forschungen in Uebereinstimmung mit der sächsischen und preussischen Regierung als nicht mehr haltbar nachgewiesen. Die Bedeutung der Feuerbestattung vom

hygienischen, volkwirtschaftlichen und ästhetischen Standpunkt bildete den Schluss der Ausführungen, welche durch Vorführung einer großen Anzahl künstlerisch ausgeführter Lichtbilder von Crematorien, Urnenhallen, Urnenhainen und Einzelbeisetzungstätten eine reiche Illustrierung fanden.

DEUTSCHMEISTER - SCHÜTZEN - KORPS. Bei einer am 8. d. M. zu Ehren des Deutschmeister - Schützen - Korps abgehaltenen Feier wurde dem Korps seitens des Herrn Otto Wöllner ein silberner mit Schützen - Emblemen gezielter Pokal überreicht, welchen der verstorbene Vater desselben, Herr Franz Wöllner, beim Bundes-schießen zu Leipzig im Jahre 1884 herausgeschossen hat. Kommandant vom Pratzl übernahm denselben dankend in das Eigentum des Korps unter gleichzeitiger Ueberreichung der vom Deutschmeister - Schützen - Korps gestifteten Deutschmeister - Plaquette und der in Prachteinband gebundenen Festschriften an die Ehrenmitglieder des Korps kais. Rat Zawadil und Otto Wöllner. Die Plaquette trägt auf der Aversseite die Porträts des ersten Hoch- und Deutschmeisters Franz Ludwig Pfalzgraf bei Rhein und zu Neuburg, Herzog in Bayern, und des derzeitigen Hoch- und Deutschmeisters Erzherzog Eugen, auf der Reversseite das Deutschmeisterdenkmal und stammt aus dem Atelier Schwerätzers. An den Protektor des Korps, Erzherzog Eugen, wurde ein Huldigungstelegramm gesandt.

NB. Der heutigen Ausgabe liegt der Rechenschaftsbericht des städtischen Lagerhauses für das Jahr 1910 bei.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Montag am 10. April 1911 abends.

ARGENTINISCHES FLEISCH. Von informierter Seite wird uns bezugnehmend auf eine Notiz im „Neuen Wiener Tagblatt“ sowie im Fachblatte für Fleischhauer und Selcher mitgeteilt, daß die Gemeinde auch weiterhin ihren bisherigen Standpunkt beizubehalten gewillt ist, für die Einfuhr von argentinischem Fleische lediglich im allgemeinen Interesse der Bevölkerung und nicht als Unternehmer einzutreten. - Sie hält daran fest, daß die fleischverarbeitenden Gewerbe zur Durchführung des Absatzes berufen sind. - Sollten jedoch seitens dieser Kreise sich Schwierigkeiten ~~etwa~~ in der Richtung des Absatzes ergeben, so ist es nicht ausgeschlossen, daß die Gemeinde der Frage näherzutreten müßte, ob sie nicht unter Aenderung ihres bisherigen Standpunktes eine andere Form für den Verkauf an das Publikum suchen müßte.

Bürgermeister Dr. Neumayer hat sich heute früh nach Abbazia
zum kurzen Aufenthalt begeben und wird dort die Feiertage
verbringen.

Zum Vortrag über die Feuerbestattung. Gegen 70 bis 80 Personen wohnten dem sehr interessanten Vortrag bei, den ein Apostel der Feuerbestattung Dr. Weigt aus Hanno er über Veranlassung des Vereines der Freunde der Feuerbestattung „Die Flamme“ für die Mitglieder der Gemeindeverwaltung hielt. Ausser einer Reihe von Vdreinmitgliedern mit dem Präsidenten Siedek und dem Vizepräsidenten Dr v. Dorn an der Spitze waren zahlreiche Gemeinderäte aller Parteschattierungen erschienen, dann mehrere Bezirksvorsteher, bezw. deren Stellvertreter, und andere Bezirksfunktionäre,

dann Obermagistratsrat Asperger,
Baudirektor Sykora und Oberbaurat Goldemund, Oberstadtphysikus Dr. Böhm, für die Magistrats Abteilung I Kommissär Bock, Friedhofverwalter Frank, von der städt. Leichenbestattungsunternehmung ^{Vorstand} ~~Isztek~~ Karafiat etc. Der Vortragende vermochte mit seinen lebendigen von überzeugter Begeisterung für die von ihm vertretene Sache durchdrängten Ausführungen, die durch eine große Anzahl sehr guter Lichtbilder unterstützt waren, seine Zuhörer durch reichlich 2 Stunden zu fesseln und ertete Dank und warme Anerkennung.

STR. Dr. Haas beantragt, dem Sekundärarzte des städtischen Kinderseehospizes in San Pelagio Dr. Alfred Schilcher die erledigte Primärarzenstelle in der V. Rangklasse an dieser Anstalt und dem provisorischen Primärarzt Dr. Enoch Zadro und dem provisorischen Sekundärarzte Dr. Moris Franz dieser Anstalt das Definitivum zu verleihen. (Angenommen.)

Da sich in der letzten Zeit die Fälle häuften, daß erwachsene Personen das Ansuchen stellten, im städtischen Kinderseehospiz San Pelagio als Kurbedürftige aufgenommen zu werden, beschloß der Stadtrat nach einem Berichtes des STR. Dr. Haas, den Magistrat zu beauftragen, Ansuchen Erwachsener um Gestattung des Kuraufenthaltes im Kinderseehospiz San Pelagio a limine abzuweisen.

STR. Dr. Haas referierte über die Wasserversorgung San Pelagio und beantragte die Herstellung einer Sterilisierungsanlage unter Verwendung der vorfindenden vorhandenen Zisternen und die Anschaffung von zwei Sterilisierungsapparaten im Betrage von 22.000.-K, ferner die Genehmigung der sich durch die erforderlichen Anschaffungen und Adaptierungen ergebenden Kosten im Gesamtbetrag von 44.255K 22 h. (angenommen.)

Nach einem Bericht des STR. Braun werden für die ornamentalen Altmauerarbeiten beim Schulbau 11. Bez. Lorystrasse 1360 K bewilligt.

Ein Grund mit einem Fassungsraum von rund 71.000 m2 zwischen der thermischen Fabrik und der Donauuferbahnbrücke am „Fuchsboden“ in 11. Bezirk wird an die städtischen Elektrizitätswerke zur Abfuhr von Feuergerätkständen aus der Zentrale Simmering, bezw. zum Zwecke der Anschüttung bis Ende des Jahres 1913 in Bestand gegeben.

Die Legung eines 130 millimetrischen Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Leberstrasse und eines 80 millimetrischen Rohres in der verlängerten Hasenleitengasse im 11. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 19.000 K genehmigt.

STR. Busch beantragt, die westlich gelegene Hälfte der ehemaligen Gemeindebauerschule nächst dem Meidlinger Hospitale der Friedhofsverwaltung für Zwecke der Gärtnerei zuzuweisen. (Ang.)

Dem Ankauf eines Schulbauplatzes im 12. Bezirk zwischen Rollinger-gasse und Spittelbreitengasse Eml. 1040 im Ausmaße von circa 3800 m2 um 24 K per m2 wird zugestimmt.

Nach einem Bericht des STR. Hallmann wird die Parzellierung der Liegenschaften Eml. 1040, 1562, 1564, 1566, 1636 und 1644 in 5. Bezirk, Storkgasse, auf 12 Baustellen und einen Baustellenteil bewilligt.

Das vom STR. Oppenberger vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Mühlfeldgasse von der Nordbahnstrasse bis Nr 2 Springergasse, in der Springergasse von Nr 1 bis 11 und in der Mühlfeldgasse von Nr 2 bis Springergasse im 2. Bezirk wird mit den Kosten von 28.600 K genehmigt.

Für die neuer durchzuführenden Instandsetzungsarbeiten und Adaptierungen im städtischen Donaubaad werden 7.000 K bewilligt.

Nach einem Bericht des STR. Hölzl wird der Ankauf der Parzellen 767 und 768 in Heiligenstadt im 19. Bezirk im Ausmaße von 1548 m2 um 2500 K zu Regulierungswecken angekauft.

STR. Schreiner beantragt, die auf der Schmelzbrücke im 15. Bezirk aus 8 halb- und 8 ganzächtigen Grätzin - Doppelflammen bestehende Doppelbeleuchtung als ständige öffentliche Beleuchtung zu belassen. (Ang.)

Die Einführung der Grätzinbeleuchtung in der Hernalser Hauptstraße vom Elterleinplatz bis zur Schwandnergasse im 17. Bezirke (28 halbächtige und 13 ganzächtige Grätzindoppelflammen und eine neue Anergasflamme in der Lacknergasse - jährliches Gasverfordernis 2810 K) und die Einführung der Grätzinbeleuchtung in der Calvarienberggasse von der Ottakringerstraße bis zur Leopold Ernstgasse (14 neue halb- und 15 neue ganzächtige Grätzin - Doppelflammen) wird genehmigt.

Nach einem Berichtes des STR. Moesch wird das Projekt für den Neubau eines Hauptunrathkanals in der Schelleingasse im IV. Bezirke von O. Nr 8 - 12 mit einem Kostenbetrage von 3700 K genehmigt.

Nach einem weiteren Berichtes desselben Stadtrates werden die Baulinien für den Teil der Wiedener Hauptstrasse im IV. Bezirke von O. Nr 60 a bis 70 bestimmt.

Der Uebernahmepreis für den in die Verbauung der Liegenschaft E. Z. 979 des IV. Bezirkes Wienstraße 29, Pressegasse 33 einzubeziehenden Straßengrund an der Wienstraße im Ausmaße von 191 191,14m2 wird mit dem Pauschalbetrag von 55.000 K festgesetzt.

Das vom STR. Grünbeck vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Braungasse in der Strecke von der Ändergasse gegen die Wilhelminenbergstrasse im 17. Bezirk wird mit einem Kosten-voranschlag von 8400 K genehmigt.

STR. Bauer beantragt die Einführung der Grätzinbeleuchtung in der Linsenstrasse im 13. Bezirk in der Strecke von der Johnstrasse bis zur Einwaggasse (Errichtung von 44 halb- und 22 ganzächtigen Doppelflammen). Die jährlichen Gaswehrkosten betragen

4892 K (Ang.)

Das vom STR. Schneider vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Immengasse vom bestehenden Vorkopfe des Kanals bei Nr 6 bis zur Demmergasse, in der Gerichtsgasse zwischen Immen- und Peitlgasse sowie in der Gerstlgasse in der Strecke von Nr 17 bis zur Schillgasse im 21. Bezirk wird mit den Kosten von 14.000 K genehmigt.

STR. Bauer beantragt die grundsätzliche Genehmigung der Erbauung eines aus Riegelwänden herzustellenden Depotgebäudes für die freiwillige Feuerwehr Baumgarten. Der Magistrat hat die geeignete Örtlichkeit auszumitteln und den Bauplan vorzulegen. Sollten die wegen Zurücknahme der Kündigung des derzeitigen Depots zu führenden Verhandlungen zu keinem Resultat führen, so ist für anderweitige vorläufige Unterbringung der freiwilligen Feuerwehr Baumgarten Vorkehrung zu treffen. (Ang.)

DEKMALPFLEGE IM RAHMEN DER STÄDTISCHEN VERWALTUNG

Ueber Veranlassung der „Gesellschaft Alt-Wien“ hielt im Gemeinderatsitzungsale heute nachmittags 5 Uhr der bekannte Kunsthistoriker der technischen Hochschule Hofrat Professor Dr. Josef Hewirth einen sehr interessanten Vortrag über die Denkmalpflege im Rahmen der Städtischen Verwaltung. Der Vortragende bezeichnete es als eine hohe Auszeichnung, an dieser Stätte und in diesem Kreise eine Frage von so allgemeinem Interesse und so hoher Aktualität wie die Denkmalpflege im Rahmen der städtischen Gemeindeverwaltung erörtern zu dürfen. Das Vordringen des Denkmalschutzes und des Heimatschutzes in den kulturellen Bestrebungen der Gegenwart stellt auch die städtischen Verwaltungen vor die Notwendigkeit, sich mit der Frage des Denkmalpflege aus idealen und praktischen Erwägungen auseinander zu setzen. Der Vortragende bezeichnete als ideales Postulat das Hochhalten der Tradition und des Erbes der Väter in den Denkmälern der Vergangenheit und verweist hierbei auf ein Wort des ehemaligen Bürgermeisters Bule von Brös sel: „Alle diese Tore, diese Kapellen, diese kleinen Häuser, die in den alten Städten aus früheren Jahrhunderten erzählen, die sind die Meilensteine, welche die Geschichte auf dem Wege der Entwicklung der Städte gestellt hat. Und diese Meilensteine sollen man schonen, an sie soll sich die Erinnerung an die großen Taten der Vergangenheit anknüpfen.“ - Wo dem Körperliche Wohlbefinden der Städte voll und ganz das Seine gegeben wird, soll das geistige Wohlbefinden und die Erhaltung des Zusammenhanges zwischen Vergangenheit und Gegenwart für die Zukunft nicht zu kurz kommen. Unter den praktischen Erwägungen empfiehlt namentlich der Fremdenverkehr die Erhaltung des charakteristischen Stadtbildes. Soll Wien eine Fremdenstadt sein oder werden,

dann muß es die Erhaltung seiner Denkmäler als eine seiner vornehmsten Aufgaben betrachten, denn in ihr liegt die Höflichkeit einer Fremdenstadt, der wahre Willkommgruß an ihre Gäste. Wie ein Privatmann bei einem Besuche die kostbaren Familienstücke an die vornehmste Stelle des Hauses rückt, so soll eine Stadt ihre Denkmäler als derartig kostbares Erbe und Schmuckstück betrachten, für deren Erhaltung Wien der ganzen gebildeten Welt verantwortlich ist. Denn gerade die Fremden haben vielfach die Schönheiten Wiens gepriesen. Der Vortragende führt Beispiele von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart an und schließt diesen Gedankengang mit dem Hinweis, daß die pietätvolle Denkmäler-Erhaltung die ertragreiche Grundlage eines entwicklungsfähigen Fremdenverkehrs bildet, der in Wien immer zuerst suchen wird, was Wiener Sonderart, nicht aber, was Wiener Nachahmung des Fremden ist. Denkmalpflege und Förderung der modernen Kunst stehen miteinander nicht im Widerspruch, sondern können geschwisterlich verträglich Hand in Hand miteinander gehen. Auf Grund dieser Erwägung herrscht kein Zweifel darüber, daß die Denkmalpflege in den Rahmen einer Stadtverwaltung gehöre, welche die Gegenwart werte in den Schöpfungen der Vergangenheit klug auszunützen versteht. Nur diese vollkommen Klarheit darüber herrschen, wer sich der Denkmalpflege berufsmäßig anzunehmen hat, was die Grundlage rationaler Denkmäler-Erhaltung bilden müsse, und wie mit Anstrengung derselben einwandfreie Denkmäler-Erhaltung zu erreichen sei. Vor allem müßten die Spitzen und Beamten der Stadt, namentlich jene des Stadtbaumeisters mit vorbildlichen Beispiele vorgehen. Es empfiehlt sich die Errichtung einer besonderen Abteilung für Denkmalpflege im Stadtbauamt, in welcher die Agenden von denkmalpflegerisch herangebildeten Beamten erledigt werden. Eine solche Heranbildung sei nach dem Umfange des Denkmalschutzes und nach den Stappen der Denkmälerhaltung notwendig. Man müsse sich darüber klar sein, daß die beste Lösung der Denkmalpflege bleibe: nicht restaurieren, sondern konservieren, und daß dieses Konservieren sich besonders auch auf die Erhaltung der Situation des Denkmals zu erstrecken hat. Auch die Kreise der Bevölkerung seien durch die Schule, Vortragswesen und Vereinstätigkeit für die denkmalpflegerischen Aufgaben zu interessieren. Insbesondere müßten alle jene, welche schützen und erhalten wollen, genau wissen, was und wie sie schützen und erhalten sollen. Dazu sei notwendig die Aufstellung eines Verzeichnisses des Wiener Denkmälerbestandes, das nicht bloß die Objekte der hohen Kunst, sondern auch lokal - wichtige Gegenstände zu umfassen hat, an welchen geschichtliche Erinnerungen haften oder der Wiener Geist typische und charakteristische Ausdrucksformen gefunden hat. Auch handle es sich nicht nur um die Einzelobjekte, sondern auch um Gruppen

von malerisch wirkenden Häusern im Strassen- und Platzbild. Ein solches systematisch angelegtes Verzeichnis fehle heute und werde immer notwendiger angesichts der beträchtlichen Verluste, die namentlich den alten Stadtkern, die Innere Stadt betreffen oder bedrohen.

Die Aufstellung eines solchen Verzeichnisses allein tue es nicht, dasselbe müsste durch entsprechende Veröffentlichung im Amtsblatt der Stadt Wien sowie durch Sonderausgaben zu möglichst billigen Preisen der breitesten Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht werden. Von der Denkmalverzeichnung müsse auch die Denkmalpflege selbst in weithin sichtbaren Plakaten Nutzen ziehen. Für große der ganzen Stadt nützende Aktionen, wie die neue Bauordnung und die Festlegung des Generalregulierungsplanes habe ein solches Verzeichnis ganz besondere Bedeutung. Die neue in Verhandlung stehende Bauordnung enthalte eine Reihe sehr dankenswerter Bestimmungen, von welchen die Denkmalpflege gewiss Nutzen würde. Wenn aber die Bauordnung bestimmte Objekte nach ihrer künstlerischen und ortsgeschichtlichen Wert schützen will, müsse auch allgemein anerkannt sein, was sie zu schützen habe. Bauordnung, Denkmalverzeichnis und Generalregulierungsplan hängen innig zusammen. Wer das eine will, kann auf das andere überhaupt nicht verzichten. In dem Generalregulierungsplan werden sich für den Stadtbaubeamten besondere Schwierigkeiten bei der Berücksichtigung der Verkehrsfrage ergeben. Es würde sich empfehlen, den Kern einer alten Stadt eher von den Verkehrsfluten zu entlasten und neue Verkehrswege zu suchen, als einen immer stärkeren Verkehrsstrom in denselben hineinzuleiten. Man hüte sich vor einer Verkehrsüberschätzung und übertriebenen Verkehrsrückwärtigkeiten, die wieder zu Rücksichtslosigkeiten gegen die Schönheit und Sonderart der Stadt werden können. Der Gedanke der Untergrundbahn verspreche die größere Möglichkeit der Erhaltung des Stadtbildes bei Tieferlegung neuer Verkehrswege, die freilich gerade auf dem Wiener Boden mit großer Vorsicht angelegt werden müssen, weil sie auf manche, heute den Augen verborgene Reste der ehemaligen Römer-Niederlassung stoßen werden.

Das Denkmalverzeichnis wird die Stadtverwaltung auch aus anderen Gründen möglichst bald anlegen lassen müssen. Nur an der Hand desselben wird die Überwachung des Zustandes der Denkmäler, die Feststellung kleiner Schäden bei regelmäßig zu wiederholenden Besichtigungen und die rasche Behebung der Defekte mit verhältnismäßig geringen Kosten möglich sein. Eine rationelle Denkmalpflege muß gerade das letztere anstreben, weil jede Verminderung der Instandhaltungskosten die Erhaltungsmöglichkeit wesentlich erhöht. Es wird sich empfehlen, für solche Instandsetzungen durch Auswerfung eines Jahrespauschales Vorsorge zu treffen. In der Erhaltung des Denkmalerbestandes wird die städti-

Verwaltung ganz besonders danach zu trachten haben, daß sie an den im städtischen Besitz befindlichen Objekten die allgemein geltenden Grundsätze der Denkmalpflege vorbildlich einhält und so für die Bürgerschaft das beste Beispiel gibt. Bei Umgestaltung alter Bauwerke und bei Neubauten hat sie zu zeigen, wie viel ihr an der Übereinstimmung der neuen Schöpfung mit der alten Umgebung und an dem Charakter des alten Platz- oder Strassenbildes liegt. In besonders berücksichtigungswerten Fällen wird die Stadtverwaltung wohl in Erwägung zu ziehen haben, ob sich nicht die käufliche Erwerbung oder Enteignung eines im Privatbesitz befindlichen bedrohten hervorragenden Denkmals empfiehlt. Die Stadtverwaltung wird in mannigfacher Beziehung auch aufklärend auf die Bürgerschaft zu wirken haben und durch Erteilung von Rat, durch Vermittlung für die Erwerbung geeigneter Projekte, eventuell auch durch Preisausreibungen den Privateigentümern von Denkmälern an die Hand zu gehen haben. Trotz aller Opferwilligkeit der Stadtverwaltung wird es immer noch Fälle geben, in denen sich ein Denkmal (Bauwerk) absolut nicht erhalten läßt. In diesem Falle muß die Stadtverwaltung daran bedacht sein, vor dem Abbruch alle Einzelheiten des Bestandes durch Zeichnungen und photographische oder photogrammetrische Aufnahmen festlegen zu lassen und dieses Urkundenmaterial einem besonderen Denkmälarchiv einzuverleiben. Die Reste derlei Bauwerke soll man nur im Notfalle in Massen deponieren, sonst aber, wenn es irgend möglich ist, zweckentsprechend in und an den Neubauten wieder zu verwenden trachten.

Aus diesen bereits vorhandenen und noch anzufertigenden Aufnahmen und anderen bildlichen Darstellungen verschwinden oder noch bestehender Denkmäler sollte die Leitung des städtischen Museums eine Ausstellung der baugeschichtlichen Entwicklung Wiens veranstalten, die bei der Stellung Wiens als einer der vier Hauptstädte des Bauwesens im deutschen Reich auch eine über die Stadtgrenzen weit hinausreichende Bedeutung erlangen und die beste Anschauung der baulichen Leistungsfähigkeit im österreichischen Baugebiet vermitteln könnte. Ebenso wird für die sachgemäße Bergung und wissenschaftliche Bearbeitung von Funden Sorge getragen werden müssen. Endlich wird man auch auf die Gewinnung der öffentlichen Meinung bedacht sein müssen. Es war in dieser Hinsicht entschieden ein glücklicher Gedanke, in der Frage der Errichtung des städtischen Museums durch Aufstellung einer Schablone nach dem Wagner'schen Entwurf der breiten Öffentlichkeit eine unmittelbare Anschauung für die Zulässigkeit oder Ablehnung eines derartigen Neubaus neben einem der berühmtesten Baudenkmäler Wiens zu bieten. Solche Maßnahmen, welche die Urteilsfreiheit nicht hemmen sondern erleichtern wollen, helfen die Einsicht von

der Notwendigkeit der Denkmalpflege besonders klären. Mit Dank sei auch die wachsende Unterstützung der Tagespresse zu begrüßen. Der Vortragende schloß: Manche bis in die jüngste Zeit heraufreichenden gewalttätigen Eingriffe in das alte Stadtbild Wiens, die von vielen als Verunstaltung und Preisgebung des Vatererbes empfunden wurden, ^{haben} ebenso laute Entrüstung wie den Wunsch ausgelöst, alle maßgebenden Faktoren mögen gegen die Fortschritte eines solchen Vandalismus, der ohne Not zerstört, was bleiben kann, entschieden Stellung nehmen und dafür eintreten, daß die Denkmäler großer Zeiten nicht zwecklos den Ueberreibungen der Gegenwartsoforderungen geopfert werden. Einem guten und ernstem Willen kann das Nebeneinander nicht unerreichtbar bleiben. Möge er in allen Beschlüssen und Maßnahmen der Stadtverwaltung zeigen, daß dieselbe volles Verständnis für die hohe kulturelle Bedeutung des Wiener Denkmälerbestandes und seine mögliche und unveränderte Erhaltung besitze und der Ahnen Geist und Werke auch den Enkeln, ja der ganzen gebildeten Welt zu erhalten sich verpflichtet fühle. Noch leisten die steinernen Schwurfinger unserer gotischen Türme den Eid der Treue zum Wiener Boden als Zeugen verblassten Glanzes, der früher die Stadt Wien groß und blühend machte. Möge die Gegenwart in der Denkmalerhaltung der Vergangenheit stets gleiche Treue betätigen und einen weiten Blick für die in der Zukunft noch wachsende Bedeutung des Wiener Kunstgutes zeigen, die Anspruch auf die Dankbarkeit aller kommenden Geschlechter haben ~~wird~~ wird.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ

Wien, Dienstag, am 11. April 1911 abends.

ZUM VORTRAGE DES HOFRATES DR NEUWIRTH UEBER DENKMALPFERGE

Der anderthalbstündige Vortrag fand ^{teil} unegeteilte Aufmerksamkeit und aufrichtigen Beifall. unter dem zahlreichen Auditorium sind zu nennen: Die VB Hierhammer und Hoß mit einer Anzahl von Gemeinderäten, Fürst Schönburg, Graf Karl Lanckoronski, Landmarschallstellvertreter Freiherr von Freudenthal, Sektionschef Ing. Dr. Franz Berger, Sektionschef Milosch von Fesch, Hofrat von Förster - Streffleur, GM von Obermayer, Hofrat Dr. Leisching, zahlreiche Künstler, darunter Prof. R. von Zumbusch Prof. Johannes Benk, Prof. Franz Matsch, Maler Seeligmann, Oberbaurat Deininger, dann Prof. Schücking, zahlreiche Damen, darunter Frl. Irma von Wittek, zahlreiche Kunstschriftsteller, dann Obermagistratsrat Asperger mit einer Reihe von Magistratsräten, Stadbaudirektor Sykora und Oberbaurat Goldemund, Direktor Probst von den städtischen Sammlungen, Regierungsrat Zimmermann vom kunsthistorischen Hofmuseum, Archivsekretär Dr. Gianonni, Sekretär Harmsen, Kommerzialrat R. Müller etc.-- VB Hierhammer begrüßte vor dem Vortrag die Mitglieder der Gesellschaft Alt Wien und deren Gäste auf das herzlichste und dankte dem Hofrate Dr. Neuwirth für die Bereitwilligkeit, seinen Vortrag über ein so wichtiges und interessantes Thema an dieser Stelle zu halten.

ASYLVEREIN FUER OBDACHLOSE. Im Asyl für Obdachlose im 12. Bezirk wurden im 1. Quartal 1911 57. 757 Männer, 13.116 Frauen und 19.132 Kinder, zusammen 90.005 Personen, beherbergt, mit 169.788 Portionen Suppe, ebensoviel Broten und 3.001 Portionen Milch beköstigt. Ferner wurden denselben 853 Wannen - und 5.165 Brausebäder gewährt.

VERKEHRSERÖFFNUNG UEBER DIE NEUE FERDINANDSBRUECKE. Die neue Ferdinandsbrücke ist in ihrer Tragkonstruktion nunmehr vollständig fertiggestellt und wird voraussichtlich am 24. d. M., nachdem an diesem Tage die unbedingt notwendige 28tägige Frist für die Erhärtung des die Pflasterunterlage bildenden Betons abgelaugen ist, die Belastungsprobe der Brückenkonstruktion beginnen. Die Belastungsprobe wird $2\frac{1}{2}$ bis 3 Tage dauern und muß leider während dieser Zeit die Brücke auch für den Fußgerverkehr abgesperrt werden. Am 27. d. M., dürfte dann, trotzdem die architektonische Ausgestaltung noch nicht vollendet ist, die Brücke ohne weitere Feierlichkeit sowohl für den Fußgänger - als auch für den Wagen - und Strassenverkehr eröffnet werden. Die architektonischen Vollendungsarbeiten, insbesondere die Aufsetzung der $2\frac{1}{2}$ m hohen, reich gegliederten Laternen auf die 4 Pilonen, dann die Anbringung der 4 Bronze - Relief - Tafeln, darstellend Ansichten dieser historischen Brückenstelle aus früheren Jahrhunderten in den großen Feldern der Pilonen - Unterbauten, endlich die Einlassung der Inschriftstafeln werden ohne Störung des Verkehrs aller Voraussicht nach Ende Mai oder Anfangs Juni vollendet sein, in welchem Zeitpunkt dann die endgiltige Vollendung dieses großen und schwierigen Bauwerkes erfolgt sein wird.

VOM KOBENZL. Für Ende dieses Monats ist die Eröffnung der Etablissements auf dem Kobenzl in Aussicht genommen u. zw. soll das Schloß und das Kaffeerestaurant am 29. d. dem Betriebe übergeben werden. Die Eröffnung des Volksrestaurants im Krapfenwaldl hat bis längstens 1. Mai zu erfolgen. Bevor diese Objekte der allgemeinen Benützung übergeben werden, wird eine offizielle Besichtigung derselben durch den Gemeinderat erfolgen.

BELOBTE LEHRPERSONEN. Der Landesschulrat hat dem Direktor Paul Kuschel, 6. Bez. Hirschengasse 18 und dem Oberlehrer Eduard Pult, 10. Bez. Puchsbaumgasse 55 die belobende Anerkennung, den Bürgerschullehrern Johann Georg Rothang, 6. Bez. Loquaipplatz 4 und Adolf Homolatsch, 1. Bez. Börsegasse 5, sowie der Bürgerschullehrerin Anna Lindl, 1. Bez. Börsegasse 5 die Anerkennung ausgesprochen.

KOMMUNALSPARKASSE DOEBLING. Die Wiener Kommunalsparkasse im Bezirk Döbling legt ihren Vermögensausweis über das 17. Verwaltungsjahr pro 1910 vor. Im Berichtjahre wurden von 15206 Parteien 4,892.348 K eingelegt und an 9985 Parteien 3,870.136 K rückgezahlt. Der Einlagenstand betrug Ende des Jahres 9,482.086 K und weist gegenüber dem Vorjahre eine Erhöhung von 1,369.149 K auf. Im Heimsparkassenverkehr wurden von 793 Parteien 23.915 K eingelegt und an 331 Parteien 18.275 K rückgezahlt. Mit Ende 1910 waren 509 Heimsparkassen im Umlauf. Der Stand der Hypothekendarlehen betrug am Ende des abgelaufenen Jahres 6,560.776 K.

ZUR EINFUHR ARGENTINISCHEN FLEISCHES. Unter dem Vorsitz des VB. Hoß fand heute vormittags im Rathause eine Sitzung des Komitees für die Einführung des argentinischen Fleisches statt, an welcher die GRe. Dr. v. Dorn, Dr. Klotzberg, Oppenberger und Reumann, die Ressortbeamten sowie in Vertretung der Großschlächtereier A. G. Direktor Töpfl, in Vertretung der Firma H. Stein Herr Hugo Stein und für die Austro - Americana Prokurist Goldstaub teilnahmen. Genossenschaftsvorsteher Engelhardt hatte sein Fernbleiben wegen des Streikes der Fleischhangergehilfen entschuldigt. Es wurden die in der letzten Zeit nach Wien gebrachten Sendungen argentinischen Fleisches zur Sprache gebracht und allseits der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß das Fleisch tadellos und dem Wiener Geschmack entsprechend hergerichtet, also entfettet etc. in Wien angekommen ist. Die Aufbewahrung im Gefrierhaus der Freilagerhausgesellschaft entsprach gleichfalls allen Anforderungen. Um Fleischhauern und Gastwirten den Bezug des Fleisches zu erleichtern, wurde veranlasst, daß die Firma H. Stein in der Großmarkthalle argentinisches Fleisch en gros zum Verkauf bringe. Um den derzeitigen Unklarheiten bei der Berechnung der Preise im Detailverkauf zu begegnen, wurde die zulässige Zuwagsmenge mit 15 bis 20 Prozent vereinbart, weiter darüber ein Uebereinkommen getroffen, daß beim Verkauf ohne Zuwage ein Zuschlag von 20 Heller per kg be-

rechnet werden kann. Hinsichtlich der Zuwage selbst wurde dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß die Beigabe brauchbarer Rindsknochen einheimischer Provenienz gestattet werde, um dem Wiener Geschmack hinsichtlich der Suppenbereitung entgegen zu kommen. Die nächste Sendung argentinischen Fleisches wird mit dem Schiffe „Sophie von Höhenberg“ der Austro - Americana circa am 16. Mai in Triest einlangen.

STADTISCHES LAGERHAUS. Mit der provisorischen Leitung des Lagerhauses der Stadt Wien wurde der Vorstand Leopold Lehner betraut.

HOHER BESUCH IM MUSEUM VINDOBONENSE. Gestern besuchte Erzherzog Rainer das Museum Vindobonense. Er besichtigte alles mit großem Interesse und sprach wiederholt dem Inspektor der römischen Ausgrabungen Nowalsky de Lilia sein Lob und zugleich seine Verwunderung darüber aus, daß der Wiener Boden so reich an römischen Funden sei. Die im Museum vorhandenen besonders schönen Exemplare von Terra sigillata - Gefäßen, die prähistorischen Funde, die keltischen Münzen erregten die Aufmerksamkeit des hohen Besuchers, welcher auch längere Zeit im Lapidarium verweilte, wo er die ausgegrabenen Steine der Festungsmauer, Altäre, Gräber, Grabsteine, Skulptursteine mit Inschriften des römischen Lagers eingehend besichtigte.

BEZIRKSRATSSITZUNG. Die diesmonatliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau wird Donnerstag den 20. April 5 Uhr nachmittags im großen Sitzungssaale des neuen Amtshauses 7. Bez. Hermannsgasse 26 bis 28 abgehalten werden.

DER VEREIN „KINDERSCHUTZSTATIONEN“ hält am Samstag den 22. d. M. um 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaale der Vereinszentrale 1. Bez. Wipplingerstrasse 8 (altes Rathaus) 3. Stiege, 1. Stock eine ausserordentliche Generalversammlung ab.

GASTSPIEL ALEXANDER GIRARDIS. Sonntag den 23. April um halb 3 nachmittags findet im Bürgertheater eine Nachmittags - Vorstellung zu Gunsten des Wohltätigkeitsvereines „Luegerbund“ statt. Nur Aufführung gelangt die Posse „Lumpacivagabundus“ mit Alexander Girardi in der Hauptrolle. Die Kartennachfrage zu dieser Vorstellung ist eine Ausserst rege; es werden daher alle Interessenten höflichst ersucht, sich rechtzeitig die Karten zu besorgen. Kartenverkauf im Kartenbureau 1. Bez. Rothen- turnstrasse und an der Tageskasse des Bürgertheaters.

VB. Der Wohltätigkeitsverein „Luegerbund“ bittet im Interesse des humanitären Zweckes um gütige Aufnahme.

SOMMERFAHRORDNUNG DER STAEDTISCHEN STRASSENBAHNEN. Zu Ostern wird die Sommerfahrordnung der städtischen Strassenbahnen eingeführt. In derselben sind folgende Aenderungen gegenüber der bisherigen Verkehrsordnung enthalten: Zunächst erfährt die Signalisierung insoferne eine Abänderung, als die Linie „2“ (Neuer Markt - Mariahilf - Hietzing, bezw. Lainz) das Signal „59“, die Linie „26“ (Alte Donau - Erzherzog Karlstrasse - Stadlau) das Signal „16“ erhalten wird. - Die Linie „3“ wird an Werktagen einerseits vom Südbahnhof zur Alserstrasse, andererseits vom Margarethenplatz zum Nordwestbahnhof, an Sonn- und Feiertagen dagegen einerseits vom Südbahnhof zur Nordwestbahn, andererseits vom Margarethenplatz zum Volksprater betrieben. - Als neue Linie wird neben der schon seit vergangenem Sommer verkehrenden Linie „H2“ (Hauptallee - Löwengasse - Lastenstrasse - Alserstrasse - Hernals - Neuwaldegg) noch die Linie „J2“ (Rettungsgesellschaft - Lastenstrasse - Josefstädterstrasse - Neulerchenfelderstrasse - Ottakring Schottenhof) eingeführt. Durch diese zwei Linien wird den Bewohnern der Bezirke 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 eine bequeme Fahrtverbindung zur Hauptallee, nach Neuwaldegg, nach Ottakring und zu jedem Punkt der Lastenstrasse ermöglicht. - Weiters wird eine neue Pendellinie „75“ von der Wollzeile über die Landstrasse Hauptstrasse und Erdbergstrasse nach Erdberg eingeführt. - Die Linie „57“ (Eschenbachgasse - Gumpendorf - Hietzing) wird auch an Werktagen bis zur Schleife „Hietzing - Neue Welt“ betrieben.

DIE GENOSSENSCHAFT DER MARKTFAHRER (Fieranten) in Niederösterreich hält am 19. d. M. 5 Uhr nachmittags in der Restauration 12. Bez. Dunklergasse 7 ihre Jahresversammlung ab. Von dem Stimmrechte sind jene Mitglieder ausgeschlossen, welche mit der Zahlung der genossenschaftlichen Umlagen im Rückstand sind.

DIE KINDERHEILANSTALTEN DER GEMEINDE WIEN. Vom Stadtrate wurde zur Kenntnis genommen, daß an die Spitze der Direktion der Kinderheilanstalten zwei Direktoren zu treten haben und daß beide Direktoren sich zu verpflichten haben, diese Stelle als Ehrenamt zu betrachten und nur im Falle notwendiger Inspizierung der Anstalten die im Gemeindestatut vorgesehene Vergütung beanspruchen dürfen. Als Direktoren wurden StR. Dr. Haas und Dr. Robert Porges bestellt. Als Direktor fungierte bis zu seinem Tode Prof. Monti.

131

FISCHMARKT. In der Woche von 9. bis 15. d. M. wurden auf den Zentralfischmarkt zugeführt: 200 kg Forellen, 40 kg tote Hechte, 76.632 kg lebende Karpfen, 3240 kg tote Karpfen, 80 kg Lachs, 250 kg. Schaiden, 4950 kg tote Schill, 3000 kg Schleie, 40 kg Sterlet, 2200 kg Weißfische, 7500 kg Seekarpfen. Es notierten: Forellen 10 bis 11 K, Hechte 3 K, lebende Karpfen 2 K 10 bis 2 K bis 2 K 50, circa 1800 kg wurden um 2 K 60 verkauft, tote Karpfen 1 K 80 bis 2 K, Schaiden 3 bis 6 K, Schill 2 K 80 bis 4 K, Schleie 2 k 20, Sterlet 4 K bis 5 k 50, Weißfische 80 h bis 1 K 20, Seekarpfen 1 K bis 1 K 20. Die Zufuhr an Karpfen allein betrug in der vorjährigen Charwoche um 9.568 kg mehr. - Von der deutschen Dampffischerei - Gesellschaft „Nordsee“ wurden circa 110.000 kg Meerfische zugeführt, darunter 61.500 kg Kabeljau zu 70 h, 25.700 kg Köhler zu 60 h, 7075 kg Schellfisch zu 50 h bis 1 K 50, 3400 kg Dorsch zu 80 h, 2870 kg Angler zu 1 K 70 bis 1 K 80.

Der Minister des Inneren Graf Wickenburg hat die Aufführung
des von der mutigen Vorkämpferin für ein zeitgemäßes Ehege-
setz Frau Valerie Grey verfassten original -österreichischen
Volkestückes „ § 111 “ , welches anfänglich von der Zensur
verboten wurde, bewilligt.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l
31. Jahrg. Wien, Samstag, 15. April 1911.

STASSENBAHNVERKEHR IN DIE FREUDENAU. Anlässlich der Freudenauer Rennen verkehren nachstehende Linien zur Freudenau, bezw. zum Lusthaus: an Wochentagen: Linie 11 (Südbahn - Fasangasse - Sophienbrücke - Freudenau), Linie 12 (St. Marx über Schlachthausgasse zum Lusthaus), Linie 75 (Wollzeile über Erdberg in die Freudenau), Linie 80 (Sophienbrücke - Schüttelstrasse - Lusthaus), Linie 81 (Schottentor - Franz Josefs Kai - Sophienbrücke - Freudenau), Linie 82 (Alserstrasse - Lastenstrasse - Sophienbrücke - Freudenau) und Linie J (Ottakring - Josefstadt - Ring - Erdbergstrasse - Freudenau); an Sonn- und Feiertagen außer diesen Linien noch die Linie J2 (Ottakring - Josefstadt - Lastenstrasse - Sophienbrücke - Freudenau) und die Linie M (Lainz - Hietzing - Mariahilferstrasse - Kai - Sophienbrücke - Freudenau).

DR. LUEGER DENKMAL. Für den Dr. Karl Lueger Denkmalfond haben weiters gespendet: Genossenschaft der Hallentrödler 250 K, Kath. Pol. Kasino Landstrasse 50 K, Karl Seyfert (Kuranstalt Wallischhof) 300 K, Sektionschef Bischof Dr. Zschokke 30 K, Ed. Urban 50 K, Dr. G. Weigand 20 K, Franz Luger 20 K, Josef Kohn 10 K, Ig. Stefanski 17 K, GR. Philp 20 K, K. M. Jirku 25 K, Geselligkeitsverein der hochherzigen Rudolfsheimer 100 K, M. Müllner 10 K, H. Weigl 30 K, Bgm. Wimmer (Ober-Grafendorf) 100 K, RRA. Loser 20 K, Regierungsrat W. Pohl 10 K, Franz Edler v. Oberleithner 300 K, F. R. v. Panz 50 K, Josef Dittrich 80 K, Pfarramt St. Othmar 82 K, F. Schmied (Merkelsdorf) 20 K, Jos. Jeglinger 20 K, St. Annen - Kinderheim 10 K, Jos. Neubauer (Bruck an der Leitha) 10 K, A. Obernhumer (Mayerling) 33 K, Pfarramt Weyer 10 K, Jos. Kirall (Braunau) 50 K, Joh. Timmel's Wwe. 50 K, Kinderbewahranstalt 13. Bez. 15 K, n. 8. Landeskindergarten Hennersdorf 50 K, A. Przal (Laab) 10 K, Jos. Linke (Brodek) 10 K, Christl. soz. Verein Meran (Unter - Mais) 20 K, Jos. Prackwieser (Dorf Tirol) 10 K, Barmherzige Schwestern im 16. Bez. 10 K, Kapuzinerkonvent 1. Bez. 39 K, F. Laubek 100 K, Kamilanerkloster 13. Bez. 10 K, ~~B.A.R.~~ B.A.R. Gloggnitz 20 K, EA. Solderer (Lienz) 10 K, F. Hörhager (Wörgl) 10 K, F. Schneider ~~(Altenberg)~~ (Altenberg) 10 K, Diözesanbeirat Königsgrätz 10 K, Kath. Pressverein Königsgrätz 10 K, Vikariatsgruppe Trautenua 10 K, Piusverein Altenbuch 10 K, Willib. Erntl (Leobersdorf) 53 K, Aug. Kleindienst (Graz) 10 K, Leop. Brosenbauer (Linz) 10 K.

STÄDTISCHE LEICHENBESTATTUNG. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Dr. Porzer den Verwaltungsbericht und die Bilanz der städtischen Leichenbestattung für das Jahr 1910 genehmigt. Der Gebährungsüberschuss beträgt aus der Leichenbestattung 169.707 K, aus der Torffabrik 20.485 K. Gegenüber dem Vorjahre ergibt sich also bei der Leichenbestattung ein Mehrertrag von rund 80.000 K, bei der Torffabrik ein Mehrertrag von rund 6000 K. Der genannte Betrag - zusammen 190.192 K - wurde wie folgt verwendet: 2980 K zur Tilgung des aus dem Investitionsanlehen vom Jahre 1908 aufgewendeten Anlagekapitals, 15.000 K als Zuweisung an die Feuerversicherungsreserve, 10.000 K als Zuweisung an die Haftpflichtversicherungsreserve, 15.000 K als Zuweisung an den Reservefond, 20.450 K zur Remunerierung von Beamten, 126.762 K als Abfuhr an die eigenen Gelder der Gemeinde Wien.

AUS DEM RATHAUSE. Der Gemeinderat hält in der nächsten Woche am Freitag den 21. d. M. 5 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 18 Geschäftsstücke, darunter die Erbauung einer Akademie für Musik und darstellende Kunst und eines Konzerthausessowie Umwandlung der Markthalle in der Zedlitzgasse im 1. Bezirk in eine Ausstellungs- und Industriehalle, Regulierung der Löhne der städtischen Strassenarbeiter, bessere Berücksichtigung der Feuerwehrmannschaft bei Verleihung von definitiven Dienerstellen, Herstellung einer Trinkwasser-Sterilisierungsanlage im Seehospize San Pelagio, Bauangelegenheiten etc. - Der Stadtrat tritt Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags zu Sitzungen zusammen. - Samstag abends 7 Uhr findet im Festsaal des Rathauses der Empfang der Teilnehmer an dem 1. Oesterreichischen Musikpädagogischen Kongresse statt, welcher vom 20. bis 23. d. M. in Wien tagt. - In der Woche darauf vom 24. bis 29. d. M. werden die Wahlen in die Bezirksvertretungen Leopoldstadt und Floridsdorf vorgenommen.

DIE HAUPTSTELLUNG in Wien beginnt heuer am 19. April und findet wie alljährlich in Dreher's Saallocalitäten, 3. Bez. Landstrasse Hauptstrasse 97 statt. Alle nach Wien zuständigen Stellungs-pflichtige, welche bis zu dem genannten Tage eine Stellungs-vorladung noch nicht erhalten haben, mögen sich ungesäumt an das Kon-skriptionsamt 1. Bezirk, neues Rathaus, während der Amtsstunden von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags wenden, um ihre Stellungs-vorladungen in Empfang zu nehmen.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigel
21. Jahrg. Wien, Dienstag, 18. April 1911.

DR. LUEGER - DENKMAL. Für den Dr. Karl Lueger - Denkmalfond haben weiters gespendet: W. Damberger (St. Andrä) 15 K, Gemeindevorstand Thalheim 10 K, Dr. v. Guggenberg (Brixen) 40 K, Jos. Schatzmann sen. 10 K, Pfarrer Velter (Tosters) 10 K, GR. Seb. Grünbeck (Sammlung) 130 K, Konvent der Barmherzigen (13. Bez.) 12 K, Barmherzige Schwestern (6. Bez.) 10 K, Volksverein Nildenaun 10 K, M. Mayr (Petzenberg) 20 K, Niglutsch (Bozen) 10 K, F. Scheel (Feldkirch) 10 K, F. Leitner (Feldkirch) 10 K, F. Schratz (Sulz - Rithis) 10 K, Pfarramt Stedorf am Kamp 25 K, Kap. Nowak (Pöchlarn) 10 K, K. Gold 20 K, Barmherzige Schwestern 18. Bez. 20 K, Barmherzige Schwestern 13. Bez. 25 K, Christlich-soziale in Breitensee bei Marchegg 40 K, H. Hofer (Knittelfeld) 20 K, Jos. Vogel (Höchst) 25 K, Gebr. Schädler (Altenstadt) 10 K, A. Stögermayr 50 K, B. Petraschek (Klosterneuburg) 10 K, Gemeindevorstand Windegg 20 K, Joh. Haltmeyer (Wolfurt) 10 K, Bezirksvorsteherung Floridsdorf (Sammlung) 498 K, Servitenkonvent 10 K, W. Brückmann 10 K, G. A. Neuhold 20 K, A. Rindl 10 K, Kath. Volksverein Falkenau 10 K, Jos. Heinderfel 30 K, Schwester Gousalva (Türnitz) 34 K, Gemeindevorstand Altmünster 10 K, Jos. Schöpfer (Tulpmes) 10 K, b. Lenz (Moskowitz) 23 K, Ad. Kezlik 30 K, Kath. Männerverein (Urfahr) 10 K, Franziska Guttman (Bregenz) 10 K, Probst Piffel (Klosterneuburg) 500 K, J. Winkelhofer (Krems) 20 K, Jos. Tauber & Komp. 20 K, G. Schartner (Maaslach) 10 K, F. X. Fußnegger (Mittelberg) 10 K, Vorsteherung des 19. Bezirkes 2149 K, Vorsteherung des 20. Bezirkes 500 K, Vorsteherung des 18. Bezirkes 182 K, Vorsteherung des 6. Bezirkes 1545 K, Vorsteherung des 17. Bezirkes 190 K.

BESICHTIGUNG DES NEUEN VOLKSBADDES IM 7. BEZIRK. Die Fachgruppe für Gesundheits-technik des Österreichischen Ingenieur- und Architekten - Vereines wird morgen 4 Uhr nachmittags unter der Führung ihres Obmannes Baurat Ing. Beranek das neue städtische Volksbad im 7. Bezirk, Hermannsgasse besichtigen. Gleichzeitig wird das neue Amtshaus, in welchem sich das Bad befindet, in Augenschein genommen werden.

BESUCH IM RATHAUSE. Der ehemalige Lordmayer von Sidney Thomas Hughes, der sich auf einer Studienreise durch die europäischen Städte befindet, besichtigte heute das Rathaus und die städtischen Sammlungen und ließ sich über kommunale Angelegenheiten informieren.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l
21. Jahrg. Wien, Mittwoch, 19. April 1911.

BEZIRKSRATSSITZUNG. Die Bezirkevertretung Fünfhaus hält am 24. d. M. 6 Uhr abends im Gemeindehaus Gasgasse 8 bis 10 eine öffentliche Sitzung ab.

STADTISCHER KNABENHORT. Am Sonntag den 23. d. M. 4 Uhr nachmittags findet im Turnsaal der Schule 12. Bez. Singrienergasse 21 eine Elternkonferenz in Verbindung mit einer Ausstellung der Zöglingarbeiten statt. Zu Beginn wird der Obmann des Lokalkomitees für den 12. Bezirk Johann Barta eine Begrüßungsansprache halten. Nach Musikvorträgen der Horkapelle und Vorführung einer Abteilung der Hortschüler wird Zentraldirektor Aichhorn einen Vortrag halten „Wie die Eltern den Hort zu unterstützen vermögen“. Die Arbeiten, welche von den Hortschülern in der Muster - Handfertigkeit - Werkstätte des Zentralvereines angefertigt wurden, sind am Samstag den 22. April von 5 bis 6 Uhr nachmittags, Sonntag den 23. April von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags im Schulgebäude Singrienergasse öffentlich ausgestellt.

KINDERHEILANSTALTEN DER GEMEINDE WIEN. Wir haben kürzlich von einem Beschlusse des Stadtrates Kenntnis genommen, daß an die Spitze der Direktion der Kinderheilanstalten der Gemeinde zwei Direktoren zu treten haben, daß diese Stellen als Ehrenamt zu betrachten seien und daß StR. Dr. Haas und Dr. Robert Porges als Direktoren bestellt wurden. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß dieser Beschlusse sich nur auf die Kinderheilanstalten in San Pelagio und Sulzbach bei Ischl bezieht, nicht aber auf die Anstalt in Bad Hall, für welche ein eigenes Kuratorium mit dem Bürgermeister Dr. Neumayer an der Spitze besteht.

W I E N E R S T A D T R A T
Sitzung am 19. April 1911.
Vorsitzende Bgm. Dr. Neumayer und die VB. Hierhammer u. Hoß.

Nach einem Bericht des StR. Brauneis wird die Schadloshaltung für den zur Strasse abzutretenden Grund bei der Realität 14. Bezirk, Reichsapfelgasse 11 im Ausmaße von 35,19 m² mit 20 K per m² bestimmt.

StR. Hallmann beantragt die Bestimmung der Baulinien für den Teil der Amtshausgasse zwischen der Bräuhausgasse und Margaretenstrasse im 5. Bezirk unter Zugrundelegung einer Strassenbreite von 15,17 m. (Ang.)

StR. Braun beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Zipperergasse im 11. Bezirk durch Umwandlung von 2 halbnächtigen Auergasflammen in ganznächtige. (Ang.)

Das vom StR. Wessely vorgelegte Projekt für die Erweiterung der Cornelius - und Kopernikusgasse im 6. Bezirk StR. Rain beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Pfeilgasse und auf dem Schlesingerplatz durch Errichtung einer halbnächtigen Auergasflamme in der Pfeilgasse und von 2 ganz - und 2 halbnächtigen Grätzin flammen auf dem Schlesingerplatz. (Ang.)

GR. Kunze referiert namens des Strassenbauausschusses die Verbesserung der Bezüge der Motorführer und der Urlaubsverhältnisse der Unterbeamten der städtischen Straßenbahnen. Die gestellten Anträge werden vom Stadtrate genehmigt. Hierüber wird in der nächsten Gemeinderatsitzung berichtet werden.

Nach einem Bericht des VB. Hoß wird das Anerbieten der Eigentümer der Parzellen 211, 214, 216 und 219 in Floridsdorf im 21. Bezirk, wonach sie die Grundflächen, welche erforderlich sind, um die Schliemanngasse durchwegs in der vollen Breite von 12 m durchzuführen, unentgeltlich und auf ihre Kosten in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen, angenommen. Für die Regulierung der Schliemanngasse werden 1400 K bewilligt.

Nach einem Bericht des StR. Dr. Haas wird die Anschaffung eines Krankenautomobils für den städtischen Sanitätsdienst mit dem Kostenbetrage von 14.374 K genehmigt.

SCHULBAUTEN. Der Stadtrat hat das vom StR. Schneider vorgelegte Projekt für den Bau einer Doppelvolksschule für Knaben und Mädchen 20. Bez. Leystrasse mit dem Erfordernisse von 768.298 K genehmigt. Der Bau ist mit Ende April zu beginnen und bis 1. März 1912 benützungsfähig herzustellen. - Ferner wurde das Projekt für den Bau einer Doppelvolksschule für Knaben und Mädchen 20. Bez. Wintergasse, Greiseneggergasse, Dammstrasse mit dem Erfordernisse von 795.991 K genehmigt. Die Erdarbeiten sind spätestens am 1. Mai 1. J. zu beginnen und der Bau ist bis längstens 30. März 1912 benützungsfähig herzustellen.

DIE FRIEDRICH - BECKMANN-STIFTUNG zur Unterstützung engagementloser bedürftiger Schauspieler mußte wegen Geldmangels geschlossen werden. Der Andrang von engagementlosen Schauspielern und Schauspielerinnen in der abgelaufenen Wintersaison sowohl als auch zu Ostern war der größte bisher verzeichnete. Die Stiftung wird im Herbst wieder eröffnet.

EB. Abends geht den P.T. Redaktionen die GR. Vorlage über die Verbesserung der Bezüge der Strassenbahnbediensteten zu.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l
Wien, Mittwoch, 19. April 1911.
BÜRGERMEISTER DR. NEUMAYER
aus Abbezzia in Wien eingeschrieben und antwortet
im Rathause.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Rudolf Eigl
21. Jahrgang Wien, Donnerstag, 20. April 1911.

STÄDTISCHE STRASSENBAHNEN. Der Gemeinderatsausschuß für die städtischen Straßenbahnen hielt gestern abends unter dem Vorsitz des Vize-Bürgermeisters Hoß und in Gegenwart des Bürgermeisters Dr. Hounmayer und des Vize-Bürgermeisters Hierhammer eine Sitzung ab, in welcher eine große Reihe von Referaten erledigt wurde. Es wurden unter andern folgende Beschlüsse gefaßt: Die Ausführung des vom Stadtrate im Jahre 1909 genehmigten Projektes für den Umbau der Linie durch die Schloßhoferstraße von der Floridsdorfer Hauptstraße bis zur Wagenfabrik hat zu unterbleiben. Dagegen wird der Umbau und die Elektrifizierung der Linie durch die Schloßhofer- und Donsaufelderstraße in der Strecke von der Floridsdorfer Hauptstraße bis zur Wagramestraße mit dem Betrage von 691.000 K zur Ausführung genehmigt. Der Bericht über das Projekt einer 1/2-gleislosen Omnibuslinie auf der Kobenzl wurde zur Kenntnis genommen. GR Lohner hatte bekanntlich anlässlich des Referates über die Verpachtung des Kobenzl eine Berechnung über das voraussichtliche Ergebnis eines von ihm vorgeschlagenen gleislosen Omnibusbetriebes vorgelegt. Während nun GR Lohner einen Betriebsabgang von 29.000 K berechnet, resultiert nach der Aufstellung der städtischen Ämter ein Betriebsabgang von rund 85.000 K. GR Lohner legt seine Berechnung nämlich auf Grund der Erfahrungen beim Pötsleinsdorfer ~~Triebwagen~~ Betriebs, Betriebskosten von 80 h per Wagenkilometer zu Grunde, während die Straßenbahndirektion auf Betriebskosten von 1 K per Zugkilometer kommt, da GR Lohner für den Verkehr der gleislosen Bahn den Betrieb mit Motoren, bestehend aus einem Motoromnibus und einem Anhängerwagen vorsieht. Ein Bericht der Straßenbahndirektion über die Heizung von Straßenbahnwagen wurde zur Kenntnis genommen. Der Bericht konstatiert, daß hiedurch ansehnliche Kosten der Einrichtung keine nennenswerten Kosten erwachsen und daß die mit Heizung ausgerüsteten Wagen beim Publikum Anklang gefunden zu haben scheinen. Ein von GR Wolny gestellter Antrag auf Beleuchtung der Kontrolluhren der städtischen Straßenbahnen wurde mit Rücksicht auf die hohen Kosten abgelehnt. GR Dr. von Dorn hatte im Gemeinderat beantragt, eine Linie vom 18. Bezirk über die Währingerstraße nach der Leopoldstadt zu führen. Mit Rücksicht auf die hohen Kosten im Betrage von ungefähr 290.000 K pro Jahr wurde demselben hievon Abstand genommen. Ueber einen von GR Wippel gestellten Antrag auf Einführung direkter Züge „Gellertplatz - Zentralfriedhof“ und Einlegung einer Linie Margaretenplatz über Favoriten wird ein Bericht vorgelegt, nach welchem

von Bahnhof Favoriten die Linie 7 über die Geiselbergstraße zum Zentralfriedhof, ferner eine direkte Linie vom Margaretenplatz ebenfalls zum Zentralfriedhof in den letzten Jahren geführt wurde. Das Programm für die Salonwagenrundfahrten im Sommer 1911 - es ist fast das gleiche wie im vergangenen Jahre - wurde genehmigt. Der vom GR Angeli beantragte zweigleisige Ausbau der Straßenbahnlinie nach Kaisermühlen wurde hauptsächlich mit Rücksicht darauf abgelehnt, daß von den Behörden die Legung eines zweiten Geleises auf der Reichsbrücke unter keinen Umständen bewilligt wird. Webrigens wird durch Anlage neuer Ausweichen allen Anforderungen des Verkehrs entsprochen werden. Die Herstellung einer Ueberladestelle in der Südbahnstation Rodau wurde mit dem Erfordernisse von 2.500 K genehmigt. Von der Umgestaltung der Tramwaylinie Floridsdorf - Aspang in eine Vollbahn mit geeigneten Anschlüssen an die Nordbahn durch die Angererstraße und an die Staatsbahn zwischen Hirschstetten und Kagran, sowie der Schaffung eines eigenen Bahnkörpers von Kagran nach Aspang (Antrag des GR Oberleutner) wurde abgesehen. Die Straßenbahndirektion wurde beauftragt, über einen Vollbahnanschluß in Hirschstetten genaue Erhebungen zu pflegen und unter Vorlage eines Projektes nebst Rentabilitätsberechnung zu berichten. Am 6. Mai findet der erste Wiener Blumentag statt, dessen Zweck die Aufbringung größerer Geldmittel für Einrichtungen zu Gunsten obdachloser Familien sowie verlassener und kranker Kinder ist. Die Veranstaltung besteht im Wesentlichen darin, daß Damen der besseren Gesellschaftsschichten, wo immer es möglich ist, eine vom Komitee ausgegebene Blume verkaufen. Der Ausschuß beschloß dem Komitee zu gestatten, ^{das} Damen, welche mit Abzeichen versehen sind und die Straßenbahn zu den tarifmäßigen Fahrpreisen benützen, zu Gunsten des Unternehmens in den Wagen von ihren Sitzen aus Blumen verkaufen.

NEUE ERNENNUNG DES STADTGARTENDIREKTORS HYBÄR. Der Verwaltungsrat der k.k. Gartenbaugesellschaft hat in seiner letzten Sitzung über Antrag des Komitee zur Verleihung des Kaiserpreises einstimmig beschlossen, dem Gartendirektor Herrn Wenzel Hybär in Anerkennung seiner zahlreichen Verdienste die heuer zur Verteilung gelangende Harrach Medaille zuzuerkennen. Die Ueberreichung dieser Medaille wird anlässlich der nächsten Generalversammlung stattfinden.

WIENER STADTRAT
Sitzung am 20. April 1911.
Vorsitzende die VB. Hierhammer und Hoß

Nach einem Bericht des StR. Grünbeck wird die Abteilung der Liegenschaften Einl. 595, 604 und 1213 in Dornbach, 17. Bezirk,

Pretschg- Ballerich- Beringgasse, auf 8 Baustellen bewilligt. Das vom Stadtrat Hermann vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Lichtensteinstraße und Wasagasse in der Strecke von der Türkenschanze bis zur Berggasse im 9. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 11.300 K genehmigt.

Der Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Müllnergasse im 9. Bezirk durch Errichtung von 2 halbnächtigen Gasflammen wird zugestimmt.

Für die Umpflasterung der Fahrbahn der Währingerstraße im 9. Bezirk von der Nußdorferstraße bis zur Versorgungshausgasse werden die Kosten von 10.000 K bewilligt.

StR Tomola beantragt die Bewilligung eines Schulprämienbeitrages pro 1910 und 1911 in der Höhe von zusammen 120 K an die Genossenschaft der Zimmer- und Dekorationsmaler. (Ang.)

Das von StR Oppenberger vorgelegte Projekt für die Regulierung der Faberstraße im 2. Bezirk vor der Karmeliterkirche wird mit den Kosten von 7500 K genehmigt.

Der Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung auf dem Handelskai im 2. Bezirk durch Umwandlung von 4 halbnächtigen Gasflammen in gasnächtlige wird zugestimmt.

StR Rissauer beantragt die Vornahme von Adaptierungsarbeiten im städtischen Volksbade im 10. Bezirk Gudrunstraße 163 mit dem Erfordernisse von 8608.92 K. (Ang.)

StR. Gröb beantragt die Abteilung der Liegenschaften Einl. 624 und 1400 im 18. Bezirk, verlängerte Roterstraße auf 2 Baustellen, 2 Baustellenteile und einen restlichen Straßengrund. (Ang.)

Die kleine Gartenanlage vor dem Invalidenhaus im 16. Bezirk wird auf Widerruf an die Dr. Karl Helm - Krippe an Wochentagen in der Zeit von 9 bis 11 Uhr vormittags zur ausschließlichen Benützung für die Pflüglinge der Krippe überlassen.

StR. Hürmann beantragt die Errichtung von 15 neuen halb- und 3 gasnächtigen Auergasflammen in den an Stelle des alten Invalidenhauses im 3. Bezirk entstandenen Straßenzügen. (Ang.)

Für die Vornahme von verschiedenen Instandsetzungsarbeiten in der Krinskykaserne im 3. Bezirk werden 5810 K bewilligt.

Der Systemisierung einer dritten Obmann - Stellvertreterstelle im Armeninstitut Landstraße wird zugestimmt.

Das Projekt für die Umpflasterung der Wassergasse zwischen Hainburger - und Erdbergstraße wird mit den Kosten von 35900 K genehmigt.

NEU ERNENNT LESHCHITSKY. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Tomola, dem Komitee zur Errichtung einer Monumentalbank für den Klavierpädagogen Prof. Leschitsky einen Platz im Türkenschanzpark zwischen dem Teich und dem Musikpavillon zur Aufstellung dieser Bank zur Verfügung zu stellen.

Die Monumentalbank ist nach der vorgelegten Skizze aus Saltburger Marmor, das an derselben befindliche Reliefbild aus Leasser Marmor ausgeführt.

BELOWA LEHRPERSONEN. Der Landesschulrat hat auf Antrag der Lehrerinnen Ludovika Heymann und Hermine Waas, 18. Bez. Leimayergasse 47 die Anerkennung ausgesprochen.

SAHARA - EXPEDITION. Der Stadtrat bewilligte nach einem Bericht des VB. Hoß eine Subvention von 2000 K für die österreichische Sahara - Expedition, geführt vom Afrikareisenden Otto L. Artbauer, unter der Bedingung, daß die Gesamtreisekosten gedeckt werden und die Reise zustande kommt.

KNABENBESCHÄFTIGUNGSANSTALT „BREITENFELD“. Aus Anlaß des 10 jährigen Bestandes der Knaben und Mädchenbeschäftigungsanstalt Breitenfeld findet Sonntag den 23. d. M. Abend 8 Uhr in Gschwandners Saal das 10. Gründungsfest statt, wozu alle Gönner und Kinderfreunde höflichst geladen sind.

WB In Anbetracht des eminent wohlthätigen Zweckes bittet um gütige Aufnahme Eigl.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ

Wien, Donnerstag den 20. April 1911, abends.

AUS DEM BÜRGERKLUB. Unter dem Vorsitze des Obmannes GR Steiner hielt der gemeinderätliche Bürgerklub heute abends eine längere Beratung ab. Es wurde unter anderem der Beschluß gefasst, die Museumsfrage noch vor Beginn der Sommerferien zur erledigung zu bringen. Weiters wurde vom Vorsitzenden die Zuwendung einer Teuerungszulage an die städtischen Beamten urgirt und an den Bürgermeister die Anfrage gerichtet, ob mit Rücksicht auf die finanzielle Lage der Gemeinde der bezüglichen Forderung der Beamenschaft entsprochen werden könnte. Der Bürgermeister erklärte, er werde in aller nächster Zeit diesbezügliche Anträge der Beschlußfassung des Gemeinderates unterbreiten. Eine längere Debatte entwickelte sich über eine Beschwerde des GR Philp, daß die Direktion der städtischen Straßenbahnen bei der Hinausgabe des Sommerfahrplanes einen vom Gemeinderate in der letzten Sitzung gefassten Beschluß bezüglich der Fahrzeiten auf der Linie 64 (Wiedener Hauptstraße-Matzleinsdorferstraße) abgeändert habe. Es sprachen zu dieser Angelegenheit die GR Silberer, Huschauer, Panosch, Breuer, Vignati, Heffemeyer, Kunschak, v. Findenigg und VB Hoß, worauf der Beschluß gefasst wurde, daß an dem vom Gemeinderate in seiner letzten Sitzung gefassten Beschlüssen festgehalten werde. GR Dr. Klotzberg stellte eine Anfrage wegen Umwandlung der Markthalle in der Zedlitzgasse im I. Bezirk in eine Ausstellungshalle. Es wurde beschlossen, diese Angelegenheit dem Approvisionierungsausschusse zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung und Antragstellung mit dem Auftrage zuzuweisen, bis zur nächsten Gemeinderatsitzung das Referat zu erstatten. Zu dieser Angelegenheit sprachen die GR v. Findenigg, Breuer, Silberer, Kunschak und Dolezal und Bezirksvorsteher kais. Rat Wieneinger. - GR Hötzel beantragte, daß das Präsidium den Gewerbebetreibenden das Rathaus zur Abhaltung einer Messe zur Verfügung stellen möge. Diesem Antrage wird zugestimmt. - GR Gussenbauer beantragt, der Bürgerklub möge zur Errichtung von vierten Bürgerschulklassen Stellung nehmen. An derb hierauf folgenden Debatte beteiligten sich VB HOSS und die Gemeinderäte BENDA? PHILP, WIPPEL, HOETZEL und von FINDENIGG und Bezirksvorsteher kaiserl. Rat Wieninger. Ueber Antrag des Gemeinderates Kunschak wurde beschlossen, das Präsidium sei zu ersuchen, mit tunlichster Beschleunigung eine Vorlage über die Errichtung von vierten Bürgerschulklassen und eine Berechnung über die

Kosten derselben dem Bürgerklub vorzulegen. --- Eine längere Debatte rief das auf der Tagesordnung der morgigen Gemeinderatssitzung stehende Referat des Stadtrates Wessely über die Lohnregulierung der Straßenarbeiter hervor und es wurden Abänderungsanträge zum Beschlusse erhoben, welche G.-R. Kunschak der morgigen Gemeinderatssitzung unterbreiten wird. -- Gemeinderat Reininger wünscht, daß die Anweisung der Rechnungen für städtische Kontrahenten eine raschere Erledigung finden möge. --- Gemeinderat Angeli urgirt seinen im Vorjahre eingebrachten Antrag, die Gemeinde Wien möge zum Ausbaue der Wasserwehr ein Motorboot ehestens beistellen. --- Zum Schluß wurden die Gemeinderäte Angeli und Hötzel zur Konferenz über Wohnungsfürsorge delegiert.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l
21. Jahrg. Wien, Freitag, 21. April 1911.

KIRCHENMUSIK in der Pfarrkirche Gersthof am Sonntag den 23.
d. M. halb 10 Uhr vormittags : Vidi aquam, 4stimmig, von
Habert; Introitus und Communio - Choral; Nicolai - Messe von
Jos. Haydn; Graduale : Alleluja in die, von Michael Haydn;
Offertorium: Misericordias, von Mozart; Tantum ergo, von
Mozart.

ERNENNUNGEN VON LEHRPERSONEN. Der Stadtrat hat nach einem
Bericht des StR. Tomola ernannt : Wilhelm Freh und Anton Un-
muth zu Bürgerschullehrern, Viktor Nemeč, Franz Schneider,
und Emmerich Matschek zu Volksschullehrern 1. Klasse, Marie
Fischer geb. Greger, Josefine Schwanke, Karoline Dittmann
und Johanna Vogler zu Volksschullehrerinnen 1. Klasse, Johann
Sperlich, Karl Artner, Johann Pfeiffer, Franz Kraft, Johann
Trinkl, Rudolf Jakubey und Karl Stoeker zu Volksschullehrern
2. Klasse, Anna Hedrich und Julianna Hofbauer zu Volksschulleh-
rerinnen 2. Klasse.

W I E N E R S T A D T R A T

Sitzung am 21. April.

Vorsitzende VB. Hierhammer und Hoß.

Das vom VB. Hoß vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der
Btünnerstraße in der Strecke vom bestehenden Vorkopf bei der
Station Groß - Jedlersdorf der Dampfstraßenbahnen bis Nr 191
sowie in der Ruthnergasse in der Strecke von der Siemens
straße bis Ruthnergasse Konstr. Nr 281 im 21. Bezirk wird mit
den Kosten von 29.200 K genehmigt.

StR. Braun berichtet über die Lohnregulierung der Bediensteten
der städtischen Friedhöfe. Die Referentenanträge werden ange-
nommen.

Nach einem Berichte des STR Schneider wird beschlossen, die
im Besitze der Gemeinde Wien befindlichen Modelle für die
figuralen Bilderhausarbeiten beim "Aue der Kirche im Wiener
Zentralfriedhofe an öffentlichen Schulen für Zwecke des Zeichen
unterrichtes abzugeben. Das Modell der Kirche und der Arkade n
wird von der Gemeinde aufbewahrt werden,

Für die anlässlich der Errichtung der Volksbibliothek im Wert-
heimsteinhauser im XIX. Bezirke Döblinger Hauptstraße 96 notwen-
digen Adaptierungen wird nach einem Berichte des STR Hölzl ein
Betrag von 47.900.- K bewilligt.

STR Hölzl legt das Projekt für den Umbau des Hauptunratkanales
in der Dollingergasse von der Gatterburggasse bis zur Würthgg
gasse im XIX. Bezirke mit dem Kostenvoranschläge von 9000.- K
vor. Das selbe wird genehmigt.

Nach einem Berichte des STR Wessely wird für die Tenovierung
der Gassen- und Hoffassaden und der Stiegenhäuser des städt.
Hauses VI. Stumpergasse 10 ein Betrag von 8800.- K bewilligt.

STR Hermann beantragt die Aufstellung eines frostfreien Brun-
nens Ventilbrunnens vor dem Hause IX. Porzellangasse 3 mit
dem Kostenaufwande von 400.- K zu genehmigen. (angenommen.)

Nach einem Berichte des STR Tomola wird der Ankauf von außer
Gebrauch gesetzten Telegraphen- und Telephon-Apparaten sowie
Apparatbestandteilen aus dem Vorrate des k. k. Post-Oekonomie
Verwaltung zum Bebrauche als Lehrmittel an Wiener Volks- und
Bürgerschulen um den Gesamtpreis von 2998.- K genehmigt.

Nach einem Berichte des STR Heindl wird die neu eröffnete Gas-
se zwischen der Gabelung ders "abensteig und der Rätenturm-
straße einerseits und der Judengasse andererseits gegenüber
dem Fleischmarkte ebenfalls F l e i s c h m a r k t und die
neu eröffnete Parälälgasse zur Rotgasse zwischen der
Gasse I. und dem Fischhof als Fortsetzung des Bauernmarkt eben-
falls B a u e r n m a r k t zu benannt

Das vom StR. Gräf vorgelegte Projekt für die Neupflasterung
der Thaliastraße im 16. Bezirk in der Strecke von dem Still-
friedplatz bis zum Montleartstraße wird mit den Kosten von
26.750 K genehmigt.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abtretenden Grund bei
der Realität 16. Bez. Grundsteingasse 5 im Ausmaße von 14,80 m²
wird mit 30 K per m² festgesetzt.

DIE STERILISIERUNGSANSTALT. VB Hierhammer besichtigte gestern
mittags die Sterilisierungsanstalt im städtischen Schweine-
schlachthause in St. Marx, ließ sich die Einrichtung und die
Manipulation bis ins kleinste Detail erklären, wohnt auch
dem Verkauf der Sterilisierten Ware, nach der eine
sehr rege Nachfrage ist, bei. Die Herren Schleiffelder sen.
und jun. und der Gesellschafter der Firma Herr Friedrich Beck
sachten in liebenswürdigster Weise die Hånneurs, und luden
dann den Vp zu einer Kostprobe ein, wobei sich derselbe von
der vorzüglichen Qualität der sterilisierten Ware überzeugen
konnte.

ERNENNUNGEN. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Hoß
im Status des Stadtbauamtes den Ing. Vinzenz Pospisil zum Bau-
sajunkten, im Status des Konskriptionsamtes Gustav Fleischmann
zum Direktionsadjunkten, Karl Josef Seidel zum Kommissär, Franz
Kleindienst und Franz Watzger zu Offizialen im Wege der Stellen-
beförderung, ferner Markus Pickel zum Kommissär im Wege der
Zeitbeförderung; im Status des Exekutionsamtes die provisori-
schen Akzessisten Julius Kiesewetter, Michael Stirling, Josef
Spanner, Josef de Bellis, Johann Pergl und Hans Kutschera zu
definitiven Akzessisten ernannt.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigel
21. Jahrg. Wien, Samstag, 22. April 1911.

STRASSENBAHNVERKEHR AM SONN- UND FEIERTAGEN. Am Sonn- und Feiertagen nachmittags verkehren bei schönem Wetter neben den bestehenden Werktagelinien noch folgende Sonntagelinien:
Linie M (Lainz - Mariahilf - Bellaria - Kai - Löwengasse - Freudenua beziehungsweise Hauptallee), Linie S (Laxenburgerstraße - Favoritenstraße - Ring - Nussdorferstraße - Grinzing), Linie S S (Stockgasse Sechshausergürtel - Gürtellinie - Grinzing), Linie U S (Neuwaldegg - Jürgerstraße - Gürtellinie - Sechshausenstraße - Lainz), Linie W 4 (Schönbrunn-Dreherpark - Margarethenplatz - Johann Straußgasse - Fasangasse - Ungargasse - Prater Hauptallee). Die Werktagelinie J 2 (Ottakring Schottenhof - Neulerchenfelderstraße - Josefstädterstraße - Lastenstraße - Rettungsgesellschaft) wird an Sonntagen über die Löwengasse zur Hauptallee beziehungsweise zur Freudenua weitergeführt. Außerdem wird der Verkehr auf der Werktagelinie H 2 (Neuwaldegg - Jürgerstraße - Lastenstraße - Löwengasse - Hauptallee) an Sonntagen zur Entlastung der Ringstraße bedeutend verstärkt.

VON DER FERDINANDSBRÜCKE. Wegen Vornahme der Belastungsprobe muß die neue Ferdinandsbrücke von Montag den 24. d. M. früh bis voraussichtlich Mittwoch den 26. d. M. abends auch für den Fußgängerverkehr abgesperrt werden. Für die Aufbringung der entsprechenden Belastung auf die Tragkonstruktion müssen Fuhrwerke, Straßenbahnwagen und Pflastersteine bereit gehalten werden. Hierdurch wird der Verkehr in den nächst dem Leopoldstädter Brückenkopf gelegenen Anschlüssen der Prater-, Taber- und Oberen Donaustraße behindert werden.

Morgen (Sonntag) halb 3 Uhr nachmittags tritt im Bürgertheater Alexander Girardi als „Zwirn“ in der Nestroy'schen Posse „Lumpacivagabundus“ zu wohltätigen Zwecken auf. Die Rolle der Kammilla hat Frl. Marion übernommen.

ER. Um freundliche Aufnahme wird höflichst gebeten.

AUS DEM RATHAUS. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Plenarsitzung ab. Stadtratssitzungen finden Dienstag, Donnerstag und Freitag, jedesmal um 10 Uhr vormittags, statt. Am Ende des Monats gelangen das Hotel und Restaurant Schloß Kobenzl und das Volkerrestaurant Krapfenwaldl zur Eröffnung. Über Anordnung des Bürgermeisters Dr. Baumayer werden beide Etablissements, bevor sie der allgemeinen Benützung übergeben werden, von den Mitgliedern des Gemeinderates, sämtlichen Bezirksvorstehern, den Mitgliedern der Bezirksver-

tretung Döbling und den Vertretern der Wiener Presse besichtigt werden. Diese Besichtigung wird am Samstag den 29. d. M. nachmittags stattfinden. Im Laufe der Woche wird der Stadtrat korporativ das im Bau befindliche neue Kaiser-Jubiläum-Spital der Gemeinde Wien besichtigen. Am Montag beginnen die Bezirksvertretungswahlen für den 2. und 21. Bezirk mit dem 3. Wahlkörper, der 2. Wahlkörper geht am Mittwoch den 26., der erste am Freitag den 25. d. M. zur Urne.

BEWELTUNGNAHME DER INGENIEURE ZU DEN REICHSRATSWAHLEN. Die ständige Delegation des 5. österr. Ingenieur- und Architekten-tages, die berufene Vertreterin der Standesinteressen der gesamten akademisch gebildeten Technikerschaft Oesterreichs, hat an alle technischen Fachvereine der einzelnen Kronländer ein Rundschreiben gerichtet, welches sich mit der Bedeutung der Reichsratswahlen für die Interessen der Ingenieure und Architekten befaßt und eine energische Aktion derselben zu dem Zwecke anregt, damit mehr Ingenieure als bisher in das Abgeordnetenhaus gewählt werden. Eine Vermehrung der Anzahl der Hochschultechniker im Abgeordnetenhaus liegt nicht nur im Interesse des Technikerstandes sondern auch im Interesse des Staates. Die ständige Delegation empfiehlt deshalb den Technikervereinen, eine aufklärende Tätigkeit in Versammlungen oder durch Artikel in der politischen Presse über die Vortheile zu entfalten, die durch eine ausgedehntere Vertretung der Ingenieure im Abgeordnetenhaus der Allgemeinheit erwachsen würden, sowie über die besondere Eignung akademisch gebildeter Techniker für die Ausübung der Reichsratsmandates. Zugleich wurden die Vereine eingeladen, in ihrem Bereich mit aller Kraft dahin zu wirken, daß sich Hochschultechniker in möglichst großer Anzahl zur Kandidatur für den Reichsrat melden, und daß derartige Wahlwerber unter allen Umständen von der in Betracht kommenden Wählerschaft tatkräftig unterstützt werden.

BEZIRKSVERRETUNG WAHRING. Die Vertretung des 18. Bezirkes hält am 26. d. M. 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

DAS STÄDTISCHE VOLKSBAD IN DER HERMANNGASSE. Unter der Führung des Obmannes Baurates Beranek besichtigten Mittwoch nachmittags die Mitglieder der Fachgruppe für Gesundheitspflege des österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines das neue städtische Volksbad in der Hermanngasse und das neue Amtshaus, das baulich mit dem Volksbad vereinigt ist. An der Besichtigung beteiligten sich unter anderen Sektionschef, Stadtbauinspektor a. D. Ing. Dr. Berger, Hofrat Prof. Dr. Schön, Major

Schindler, Oberbaurat Stradal, Gewerbeoberinspektor kais. Rat Jehle, der pens. Stadtbauinspektor Putschner von Graz, viele Ingenieure des Stadtbauamtes, etc., etc. In der Baukanzlei gab der städtische Baurat Wejmola die nötigen Erklärungen über Einteilung etc, worauf die Besichtigung zuerst des Amtshauses und dann des Volksbades erfolgte. Im Amtshause sind die Bureaus der Bezirksvertretung und des magistratischen Bezirksamtes mit allen Nebenämtern untergebracht, ferner eine Filialwache der städtischen Feuerwehr. Das Volksbad ist als Ersatz für das erste Wiener Volksbad in der Mondscheingasse errichtet und mit allen Neuerungen ausgestattet. Dazu gehören vor allem die gekuppelten Ankleide- und Duschräume im Frauen- und Mädchenbad im I. Stock, zum ersten Male versuchsweise eingeführt im Volksbade in der Vereinsgasse, hier auch übertragen auf das Männerbad I. Klasse, das im I. Stocke untergebracht ist, während das Männerbad II. Klasse, nach dem alten System mit gemeinsamen Auskleide- und Duschräumen im Parterre untergebracht ist. Der Keller enthält die Kesselanlagen und die Brennmaterialiendepots, der 3. Stock die Waschküche und Wäschepots samt der Rollkammer, der Dachboden ist als Trockenboden verwendet und enthält zwei Reservoirs für kaltes und ein Reservoir für warmes Wasser. Das Männerbad II. Klasse hat 104 Kleiderkästchen mit 38 Duschkellen, das Knabenbad 50 Kästchen mit 16 Duschkellen, das Frauenbad 21, das Mädchenbad 11, das Männerbad I. Klasse 19 kombinierte Auskleide- und Duschkellen. Der Badepreis beträgt 10 Heller für die Person, nur im Männerbad zweiter Klasse 30 Heller. Die Einführung der kombinierten Zellen im Frauen- und Mädchenbad haben auf den Besuch außerordentlich fördernd gewirkt. Darüber geben folgende Ziffern Aufschluß: Das alte Bad in der Mondscheingasse, das vom 1. Jänner bis 24. Mai 1910 im Betrieb stand, war besucht von 33.260 männlichen und 9.405 weiblichen Personen, das neue Bad in der Zeit vom 25. Mai bis zum Ende des Jahres 1910 von 95.558 männlichen und 64.460 weiblichen Personen, zusammen also im Jahre 1910 wies das Bad im 7. Bezirk einen Besuch von 203.663 Personen (128.618 männlichen und 73.865 weiblichen) auf. Die Gesamtbesuchsziffer aller 17 städtischen Volksbäder betrug in dem genannten Jahre 1.949.073, (791.332 männlichen und 791.332 weiblichen). Die Besucher bekundeten für Einrichtung und Betrieb das größte Interesse und das vollste Lob, und sprachen zum Schluß dem Baurate Wejmola und den Erbauern des Hauses den wärmsten Dank aus.

W I E N E R R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z .

Wien, Samstag, den 22. April 1911, abends.

ERSTER WIENER BLUMENTAG. Die Organisation des Bezirkes Margarethen für den ersten Wiener Blumentag hatte Frau Stadtrat Betty Hallmann übernommen. Sie berief, unterstützt vom Bezirksvorsteher kais. Rat Thomas Perzer für gestern nachmittags in das Gemeindehaus Margarethen eine Sitzung ein, zu der sich sehr zahlreich die Bezirksfunktionäre, viele Frauen, Mädchen und junge Herren des Bezirkes einfanden. Frau Hallman selbst war durch einen Todesfall in der Familie am Erscheinen verhindert, und hatte Frau Oberlehrer Karoline Tröthmann gebeten, sie zu vertreten. Die Sitzung nahm einen glänzenden Verlauf, Die Versammelten nahmen die Mitteilungen über das geplante Fest mit großem Interesse entgegen und versprachen sich der Sache im Dienste der Wohltätigkeit wärmstens anzunehmen. Zur Durchführung der Veranstaltung wurde ein engeres Komitee gewählt, das demnächst zu einer Sitzung zusammen treten wird.

NB. Herr und Frau StR. Hallmann bitten im Interesse der wohltätigen Sache um freundliche Berücksichtigung der Notiz.

ERNENNUNGEN. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Dr. Rauer die med. Dr. Johann Ludwig Kolomann, Oskar Schmidler, Max Steinlechner, Alois Neumann und Arnold Delavilla zu städtischen Aerzten 2. Klasse ernannt. - Nach einem Bericht des VB. Hoß erfolgte die Ernennung des Anton Kautz zum Marktamts - Official. In Status der Diener wurden ernannt : August Kotraba, Johann Palendal, Josef Heinrich, Hermann König und Josef Stowasser zu Ratsdienern ; Franz Gabriel rechte Bezdeka, Karl Bachmayer, Anton Schultes, Johann Hodl, Emanuel Tingl, Karl Eichinger, Ferdinand Brückler, Karl Seidl und Karl Kratky zu Amtsdienern. - Nach einem Bericht des StR. Tomola wurden zu Schuldienern 1. Klasse ernannt : Berthold Hofeld, Anton Zirnig, Franz Schmid, Johann Becker, Franz Wagner, Heinrich Frazler, Franz Schollin, Emil Schwarz, Leopold Gabler, Julius Lorenz; zu Schuldienern 2. Klasse : Anton Brunner, Josef Nowotny, Johann Lielacher, Ferdinand Smetana, Otto Winkler, Josef Menschik, Johann Weber, Rochus Baar, Franz Navratil, Josef Hoschek, Georg Michalky, Johann Vilimek, Georg Fischer, Adolf Fuczik, Josef Kozacek, Josef Beranek, Franz Wanecek, Felix Wicha, Robert Bixa, Josef Paviensky, Johann Zaunmayer, August Enzinger, Moritz Theyer, Alois Kornherr, Karl Betz, Karl Chalupa, Stefan Rosenberger, Karl Smreka, Karl Weiß, Josef Macha, Rudolf Schaffer, Rudolf Tepyly, Andreas Krenn, Johann Ziak, Alois Kohreser, Josef Nedomansky, Johann Weiser, Anton Pfeiffer, Josef Drahekoupil, Roman Ruprich und Josef Rampak.

BELOBTE LEHRPERSONEN. Der Bezirksschulrat hat dem Oberlehrer Johann Brecka, den Volksschullehrern Leopold Hany, Johann Gemperle, Anton Miller, Rudolf Vogel und der Volksschullehrerin Anna Heid die Anerkennung, dem Volksschullehrer Alois Rabe den Dank ausgesprochen.

DIE GESUNDHEITSVERHAELTNISSE WIENS. In der letzten Sitzung der städtischen Amts - und Anstaltsärzte erstattete Oberstadtphysikus Dr. Böhm den Sanitätshauptreport für den Monat März 1. J. Der Krankenstand sowohl wie die Sterblichkeit waren nicht größer als im Vormonate. In die armenärztliche Behandlung sind 18009 Fälle gegen 11625 im Vormonate und 12944 im März des Vorjahres zugewachsen. Hievon entfielen auf die entzündlichen Erkrankungen der Atmungsorgane 3439, auf jene der Verdauungsorgane 1259, auf Lungentuberkulose und Scrophulose 859 Fälle. Die Zahl der Infektionserkrankungen war ungewöhnlich niedrig; Masern, Varicellen und Keuchhusten wiesen nur eine sehr geringe

Verbreitung auf, nur der Scharlach zeigte ein relativ stärkeres Vorkommen. Insgesamt wurden 2771 Fälle gegen 4270 im März des Vorjahres angezeigt, darunter an Scharlach 491, Diphtheritis und Group 290, Abdominaltyphus 13, Rotlauf 231, Masern 805, Keuchhusten 178, Varicellen 411, Mumps 278 Fälle. Die Sterblichkeit war relativ gering, insbesondere im Vergleich zu den Vorjahren 1907 bis 1909. Es starben 3113 Personen. Das männliche Geschlecht war mit 52,30, das weibliche mit 47,70 Prozent beteiligt. Im Berichtmonat wurden 39 landesgerichtliche und 75 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen.

BEZIRKSVERTRETUNG MARIAHILF. Die Bezirksvertretung Mariahilf hält am 27. d. M. 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaale Amerlingstraße 6 eine öffentliche Sitzung ab.

VOLKSFEST IM 10. BEZIRK. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Rissaweg, die sogenannte Steinmatzwiese im 10. Bezirk zwischen der Gudrunstraße und Quellenstrasse für die Veranstaltung des 2. großen Wiener Volksfestes am 2. und 3. d. M. Juni d. J. zu überlassen.

NEUE ARMENRÄTE. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Rauer die Wahl des Leopold Fink zum Armenrat des Bezirkes Hietzing, nach einem Bericht des VB. Hoß die Wahl der Herren Johann Ehuber und Rudolf Neumann zu Armenräten des Bezirkes Floridsdorf, nach einem Bericht des StR. Hörmann die Wahl der Herren Dr. Johann Pöllhofer und Anton Leopold Zamnauer zu Armenräten des Bezirkes Landstraße bestätigt.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Montag, 24. April abends.

DIE WAHLEN IN DIE BEZIRKSVERTRETUNGEN. Heute begannen die

Ergänzungswahlen für den 2. Bezirk und die Neuwahlen für den 21. Bezirk mit der Wahl aus dem 3. Wahlkörper. In beiden Bezirken drang die christlichsoziale Liste durch. Gegenkandidaten waren nicht aufgestellt.

Nachstehend das Ergebnis :

Leopoldstadt : Wählerzahl 6043. Abgegebene Stimmen 2792, hievon gültig 2549. Gewählt wurde Karl Jung mit 2495 Stimmen. 54 Stimmen waren zersplittert.

Floridsdorf : Wählerzahl 2040. Abgegebene Stimmen 1272, hievon gültig 1153. Gewählt wurden Johann Bertl, Alois Brandstetter, Martin Ecker, Johann Ehm, Josef Hummelberger, Heinrich Loßmann, Johann Molzer, Friedr. Aug. Schmidt, Georg Taschler und Georg Wippel mit 1039 bis 1065 Stimmen. 96 Stimmen waren zersplittert.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l
21. Jahrg. Wien, Dienstag, 25. April 1911.

WIEN IM BLUMENSCHMUCKE . Uebermorgen (Donnerstag) 11 Uhr vor-
mittags findet im Festsaal des neuen Rathauses die feierliche
Ueberrichtung der vom Preisgericht zur Beurteilung der ge-
schmackvollsten Ausschmückung der Fenster und Balkone mit Blu-
men zuerkannten Preise und Anerkennungsdiplome statt. Es gelan-
gen 10 erste Preise (goldene Plaquette), 30 zweite (große sil-
berne Plaquette), 65 dritte (kleinere silberne Plaquette),
122 vierte Preise (bronzene Plaquette) und 173 Anerkennungs-
diplome zur Verleihung. Die Plaquette ist ein Werk des Bild-
hauers Karl Philipp. Den Preisträgern der 3. und 4. Preise
ist es freigestellt, an Stelle der Plaquetten sich Geldpreise
auszahlen zu lassen. Tatsächlich haben 31 Träger des 3. und 68
Träger des 4. Preises erklärt, daß sie die Auszahlung des Gel-
des wünschen.

KINDERBESCHAFTIGUNGSANSTALT IN BREITENFELD. Am letzte Sonn-
tag fand aus Anlaß des 10 jährigen Bestandes der Anstalt in
Gechwandners Sälen ein großes Wohltätigkeitsfest statt. In den
dichtgefüllten Sälen bemerkte man FML. Rieger, den Vizeprä-
sidenten des Verwaltungsrates der St. Vinzenz Konferenzen und
viele andere hervorragende Persönlichkeiten. Die von den 256-
lingen aufgeführten Reigen sowie das Märchenspiel „Hänsel und
Gretel“ fanden allgemeine Anerkennung. Das animierte Fest schloß
mit einem Huldigungstelegramm an den Kaiser.

Im Interesse des wohltätigen Wirkens der Anstalt wird um freund-
liche Berücksichtigung der Notiz gebeten.

DIE 50 JAHR - FEIER DER WIENER KÜNSTLER - GENOSSENSCHAFT. Wie
bekannt, hat die Gemeinde Wien die Veranstaltung einer würdigen
Feier anlässlich des 50 jährigen Bestandes der Wiener Künstler-
Genossenschaft in die Hand genommen und beabsichtigt die Bil-
dung eines großen Komitees ähnlich wie dies im Vorjahr bei der
50 Jahrfeier der Philharmoniker der Fall war. die konstituie-
rende Sitzung dieses Festkomitees findet am Montag den 1. Mai,
11 Uhr vormittags im Gemeinderatssitzungssaal des neuen Rat-
hauses statt.

W I E N E R S T A D T R A T
Sitzung am 25. April 1911.
Vorsitzende VB. Hierhammer und HoB.

Das vom StR. Hallmann vorgelegte Projekt für die Regulierung
und Neupflasterung des Siebenbrunnenplatzes und der Sieben-
brunnengasse zwischen Kohl - und Oberer Amtshausgasse im 5.
Bezirk wird mit den Kosten von 36072 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Dr. Haas wird dem Leichenverein

der Kieglinge des städtischen Versorgungshauses in Mauerbach
eine Subvention von 300 K bewilligt.

Nach einem Bericht des StR. Hermann wird der Uebernahmspreis
für den in die Verbaumung einzubeziehenden Grund beim Hause
9. Bez. Säulengasse 12 im Ausmaße von 40,43 m² mit 175 K per
m² festgesetzt.

Das vom StR. Mosßen vorgelegte Detailprojekt für die Rohr-
legung der 2. Hochquellenleitung in der Agnesgasse und am
Zierleitenweg im 19. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von
29000 K genehmigt.

StR. Hölzl beantragt die Parzellierung der Liegenschaft Einl.
88, 118 und 498 in Heiligenstadt im 19. Bezirk auf 8 Baustel-
len und 3 Baustellenteile. (Ang.)

Das Projekt für den Kanalbau in der Grinzingerallee und in
der Huseckgasse im 19. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von
21.000 K genehmigt.

Der Errichtung von 9 normalen einfachen Gräften und 3 Doppel-
gräften im Döblinger Friedhof wird zugestimmt.

Der vorgelegte Regulierungsplan für den Hungerberg im 19. Be-
zirk wird ~~zugestimmt~~ genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Oppenberger werden 12.700 K für
die Herstellung eines Trottoirs in der Oberen Donaustraße
länge des städtischen Steinlagerplatzes und die Verbreiterung
der bestehenden Trottoirs von der Scholzgasse bis zum Mathil-
denplatz im 2. Bezirk genehmigt.

StR. Gräf beantragt die Abteilung der Liegenschaft im 16. Bez.
Wichtelgasse, Ottakringerstraße, Parz. 1310 und 1311 auf 2 Bau-
stellen und ~~Baustellen~~ Straßengrund. (Ang.)

Für die Vornahme von Ferialherstellungen im Schulgebäude 16.
Bez. Grundsteingasse 65 werden 4305 K (Berichterstatter StR.
Gräf), im Schulgebäude 7. Bez. Burggasse 14 und 16 4320 K
bewilligt. Berichterstatter StR. Fraß).

Das vom StR. Hermann vorgelegte Projekt für die Neupflasterung
des Landstraßer Gürtels zwischen Fasan - und Kleistgasse im
3. Bezirk wird mit den Kosten von 60.000 K genehmigt.

DR. LUEGER - DENKMAL - Anlässlich des Todestages Dr. Luegers
haben über Anregung des Herrn W. Kowanda und der Frau Baronin
Terzy nachstehende in Buenos - Ayres lebende Oesterreicher
einen Beitrag dem Dr. Lueger - Denkmalfond übermittelt: VB-
gele 100 K, Schmidtbauer 10 K, Husay 6 K, Schanz 10 K, Geipel
10 K, Tischler 4 K, Folly 2 K, Terzy 60 K, Zakrschefsky 48 K,
Kowanda 50 K. - Frau Klug (Innsbruck) spendete 100 K für
denselben Zweck.

145

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ

Wien, Dienstag, den 25. April 1911 abends.

VON DER VOLKSOPER. Der Ausschuß des Kaiser Jubiläum Stadttheater vereines hielt heute abends unter dem Vorsitz seines Obmannes, des Landtagsabgeordneten und Bezirksvorstehers Anton Baumann eine Sitzung ab, inder er den Beschluß fasste, an die Gemeindvertretung mit dem Ersuchen heranzutreten, die-

selbe wolle den auf Grund der vorliegenden Akten (allgemeine Bedingungen für die Verpachtung des Kaiser Jubiläum Stadttheaters und Schreiben des bisherigen Pächters Rainer Simons, womit sich derselbe mit der Pachtdauer - bis 1917- und der Pachtsumme einverstanden erklärt), abzuschließenden Vneuen Vertrag mit dem Direktor Rainer Simons genehmigen.

Außerdem faßteder Vereinsausschuß den Beschluß, in einer wohl motivierten Eingabe die Gemeindevertretung um Förderung der Volksoper zu ersuchen. Nach einer Einleitung, in der Die Bedeutung der Volksoper als Kunstinstitut für die Musikstadt Wien ausführlich gewürdigt wird, heißt es dann:

Soll nun unser Kaiser Jubiläums Stadttheater als Volksoper in der bisherigen Weise weiterbestehen, und sich künstlerisch fort entwickeln, ist es eine unabweisliche Notwendigkeit, daß die kunstsinnige Gemeindevertretung der Musikstadt Wien in einer ihr geeignet erscheinenden Weise unserer Volksoper eine Materielle Förderung angedeihen läßt. Der Ausschuß des Kaiser Jubiläum Stadttheatersvereines stellt daher die Bitte, der Stadtrat wolle ihm geeignet erscheinende Vorschläge dem Gemeinderate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vorlegen und erlaube sich der Ausschuß des Kaiser Jubiläums Stadttheater Vereines zu bemerken, daß unter anderem die Stabilisierung des Orchesters der Volksoper in der Form eines Vertragsverhältnisses zur Gemeinde Wien und gewisse Erleichterungen bezüglich des fundus instructus zweckdienlich sein dürften.

Große antisemitische Wählerversammlung in Gersthof,

Samstag den 29. April 1911 abends 8 Uhr

in J a i t n e r s Saalräumen XVIII. Saliergasse 19.

Redner: Landtagsabgeordneter Baumann, und Oberkurator Steiner,

ferner die beiden Kandidaten STR Tomola und Landmarschall

Prinz Alois Liechtenstein.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E. S. I.
21. Jahrg. Wien, Mittwoch 28. April 1911.

HB. Ueber die Vorkehrungen zur Verhütung von Unglücksfällen bei Gasrechaude stellen uns die städt. Gaswerke nachstehende Darstellung mit der Bitte um gefällige Benützung zur Verfügung:

DIE UNGLÜCKSPALLE BEI GASRECHAUDE. In einer Wiener Tageszeitung wurde vor Kurzem die Zuschrift eines Architekten veröffentlicht, in der vorgeschlagen wird, zur Vermeidung von Gasausströmungen bei Gasrechauden deren Absperrhähne derart einzurichten, daß sie nie gänzlich geschlossen werden können, sondern daß die Notwendigkeit besteht, stets auch den an der Wand befindlichen Absperrhahn abzudrehen, wenn die Kocher anderer Gebrauch gesetzt werden. Diese Einrichtung ist wohl, wenn auch nicht in der Form, wie sie der Einsender vorschlägt, denkbar, setzt jedoch eine bedeutende, in der Praxis undurchführbare Umformung der vorhandenen Kocher voraus. Diesen Vorschlag bezeichnete denn auch ein anderer Einsender als undurchführbar. Er empfahl dagegen als Schutzmaßregel die Aufstellung der Kocher auf Wandkonsolen und die feste Bindung der beiden Schlauchenden, einerseits an den Kocher, andererseits an den an der Wand befindlichen Hahn. Auch dieser Vorschlag ist leider in den meisten Fällen nicht ausführbar, da die räumlichen Verhältnisse in den Küchen die Anbringung von Konsolen nicht immer erlauben und die Schlauchverbindung nicht nur für den Kocher allein, sondern häufig auch für Bügel und andere Zwecke dient. Ein Umstand, der dem Festbinden der Schlauchenden hindernd im Wege steht. Die Wiener städtischen Gaswerke haben an über 20.000 Schreckschloß, die bei Automatasabnehmern zur Aufstellung gelangten, eine Schlauchsicherung angebracht, die das zufällige Abfallen des Schlauches vom Kocher wirksam verhindert, jedoch die Möglichkeit bietet, durch einen Handgriff die Schlauchverbindung zu lösen, falls der Kocher zur Seite gestellt, oder an dessen Stelle beispielsweise ein Gasbügelleisenerhitzer angeschlossen werden soll. Da ohne Betätigung dieser Schlauchsicherung an die damit ausgestatteten Kocher der Schlauch nicht angesteckt werden kann, hat sie vor anderen Sicherungen den Vorzug benützt werden zu müssen. Das am Hahn angeschlossene Schlauchende wird durch eine feste Bindung vor dem zufälligen Abfallen geschützt. Ueberdies wird seitens der städtischen Gaswerke bei Automatasanlagen über jedem Wandhahn eine kleine Metalltafel mit der Aufschrift „Nach Gebrauch Hahn/schließen“ angebracht. Diese Sicherungsmaßregeln bewährten sich bei dem Automatasanlagen bisher ausgezeichnet. Die städtischen Gaswerke werden die Verwendung solcher Sicherungen auch den übrigen Gasabnehmern ermöglichen; hoffentlich machen die Gasabnehmer hiervon auch Gebrauch.

JUBILÄUM DES SEE WESSELY. Der ehemalige langjährige Obmann des Bürgerklubs StR. Vinzenz Wessely gehört durch volle 25 Jahre der Gemeindevertretung an. Aus diesem Anlaß veranstaltet nächsten Freitag 5 Uhr nachmittags der Bürgerklub des Gemeinderates eine kleine Feier, wobei StR. Wessely ein Ehrenge-schenk überreicht werden wird. Bgm. Dr. Neumayer und der jetzige Obmann des Bürgerklubs Oberkurator J. Steiner werden Ansprache halten.

VOM KOBENZEL. Die zum Gute Kobenzl gehörigen Restaurationslokalitäten u. zw. das Schloß Kobenzl, das Kaffee-restaurant und das Volkerrestaurant Krapfenwaldl werden nicht wie ursprünglich in Aussicht genommen war, am 29. d., sondern erst am Sonntag den 30. d. M. der allgemeinen Benützung übergeben werden.

ORTSGRUPPE „WIENER RATHAUS“ DES DEUTSCHEN SCHULVERBANDS. In der am Montag unter dem Vorsitz des Obmannes Mag. Konz. Dr. Franz Urban stattgefundenen ersten Sitzung der Leitung der genannten Ortsgruppe wurde der Beitritt derselben zum Gau 20 Wien beschlossen. In diesen wurden die Vorstandsmitglieder Henel und Eröth delegiert. Als Schriftensammler wurde Schriftführer Oskar Fiedler, städt. Rechnungsbeamteter, nominiert, an dessen Amtssitz 8. Bez. Josefstädterstraße 10 und 12 alle diesbezüglichen Zuschriften gerichtet werden mögen. Weiters wurde die Aufstellung von Sammeltürmen in Rathaukeller, die Beteiligung an der Wachaufahrt am 7. Mai, wie der Beitritt der Mädchen und Frauen der Gemeindefunktionäre und der städtischen Beamtenschaft angeregt und eine umfassende Werbetätigkeit beschlossen, so daß in Bälde die Zahl 2000 erreicht sein dürfte, somit die Ortsgruppe „Wiener Rathaus“ als die größte des deutschen Schulverbandes bezeichnet werden kann.

EMPFANG IM RATHAUS. Donnerstag den 4. Mai halb 8 Uhr abends werden die Delegierten der Handels- und Gewerbekammer für Bosnien und Herzegowina, welche auf einer Studienreise durch Oesterreich sich einige Tage in Wien aufhalten und hier Gäste der Stadt Wien und der Wiener Handels- und Gewerbekammer sind, im Rathaus durch den Bürgermeister und die Gemeindevertretung empfangen werden.

ERÖFFNUNG DER FERDINANDSBRÜCKE. Morgen (Donnerstag) erfolgt ohne besondere Feierlichkeit die Eröffnung der neuen Ferdinandsbrücke für den allgemeinen Verkehr mit Ausnahme der Straßenbahn, welche nach Durchführung der technisch-polizeilichen Prüfung

der neuen Strecke den Betrieb über die Brücke am Samstag den 29. d. M. einleiten wird. Mit der Abtragung der alten Ferdinandsbrücke wurde am 21. Mai 1909, also vor 23 Monaten und 8 Tagen begonnen. Schon diese lange Bauzeit läßt die Schwierigkeiten erkennen, die der Bau dieser größten Donaukanalbrücke gemacht hat. Während am rechten Ufer das Fundament in dem 250 m² Grundfläche einnehmenden Kaisson am 3. März 1909, also schon nach 32 Tagen erreicht wurde, traf man am linken Ufer auf eine mächtige Schwimmaschichte, die nur eine ganz geringe Ueberlagerung von Schotter besaß und mußte daher zur Erzielung der Tragfähigkeit des linken Widerlagers bis auf eine Tiefe von 19,21 m unter dem Nullwasser des Donaukanales bzw. bis auf eine Tiefe von über 28 m unter der Höhenlage des Franz Josefs - Kais mit dem Fundamente gegangen werden. Zum Vergleich sei erwähnt, daß diese riesige Höhe das höchste Ringstraßenhaus um 3 m übersteigt. Die Fundierung des linken Widerlagers dauerte vom 13. Dezember 1909 bis 1. Mai 1910, also volle 139 Tage und Nächte, da bei der Kaissonfundierung 3 einander abwechselnde Arbeitspartien ununterbrochen Tag und Nacht tätig waren. Während beim Widerlager am rechten Ufer ein Erdaushub von nur 1820 m³ sich ergab, mußte beim linken Widerlager ein Aushub von 5350 m³ bewältigt werden. Das linke Widerlager, welches so tief in den Untergrund versenkt werden mußte, hat ein Gewicht von 11,509.000 kg. Diese tiefe Fundierung erforderte auch Vorkehrungen für das allfällige Auftreten der Kaisson - Krankheit, welche nach den Angaben Dr. H. Ritter v. Schrötter's durchgeführt wurden. Fast 70 % aller bei der Kaissonierung beschäftigten Arbeiter wurden von den Folgen des Aufenthaltes in der am Schluß der Fundierung bis auf 2 Atmosphären gepreßten Luft in der Kaissonarbeitskammer befallen. Zwei Aerzte behandelten die Erkrankten und überwachten die Einhaltung der sanitären Vorschriften. Nach Abschluß der gesamten Fundierungsarbeiten, welche allein 171 Tage und Nächte in Anspruch nahmen, konnte, nachdem das große Montagegerüst fertiggestellt war, am 15. Juni, 1910 mit der Montage der mächtigen 5 Hauptträger der Brücke begonnen werden. Die Montage ging, soweit es mit Rücksicht auf die große Beschränkung des Bauplatzes und die Rücksichtnahme auf die Stadtbahneindeckung überhaupt möglich war, im raschen Tempo vor sich, so daß nachdem auch die Gas- Wasser- und vielen Kabelleitungen über die Brücke verlegt waren, es möglich war, die flussabwärtige Hälfte der Brücke für den Fußgängerverkehr noch vor Weihnachten frei zu geben. Die Wintermonate wurden genutzt, um auf der flussaufwärtigen Seite der Brücke die Montage der Eisenkonstruktion fertig zu stellen. Dann mußten die Arbeiten an der Herstellung der Fahrbahndecke lange Zeit ruhen, weil während der Frostperiode ein Aufbringen des Betons der

Fahrbahndecke wegen Gefährdung seines Bestandes und seiner Tragfähigkeit ausgeschlossen war. Diese Frostperiode dauerte mit Unterbrechungen bis anfangs März, so daß die Pflasterung der Brücke auf dem fertiggestellten Beton erst am 31. März vollendet werden konnte. Mit der Abtragung des Notsteges wurde am 23. Jänner d. J. begonnen und auch das Montagegerüst wurde in der Zeit bis zum 8. März, an welchem Tage die Schifffahrt im Wiener Donaukanal wieder freigegeben wurde, beseitigt. Nach Ablauf der 28tägigen Erhärtungsfrist des Betons wurde am 24. April mit den umfangreichen Belastungsproben, die zur vollen Zufriedenheit ausfielen, begonnen und dieselben am gestrigen Tage vollendet. Die größte Durchbiegung der Brücke bei der aufgelegten Höchstbelastung betrug nur 22 mm und entsprach vollständig der theoretischen Ermittlungen. Die Brücke hat eine Breite von 24 m, wovon 15 m auf die Breite der Fahrbahn entfallen. Die 5 Hauptträger liegen in ~~gleich~~ Abständen von 4,7 m. Die Spannweite der Mittelöffnung beträgt 55,2 m. Die Scheitelhöhe des mittleren Bogens liegt 7,3 m über dem Nullwasser des Donaukanales. Die Stärke der Brücke im Scheitel beträgt 1,8 m. Das Gewicht der gesamten Tragkonstruktion der Brücke, welche eine nutzbare Fläche von 1980 m² besitzt, beträgt 1,170.000 kg. Die Brücke ist für die allergrößten Belastungen berechnet. Sie ist imstande, eine Belastung von 16 vollbelasteten Straßenbahnwagen, von 26 Fuhrwerken von je 12 Tonnen Einzelgewicht und von 6070 Personen bei einer 3fachen Bruchsicherheit zu tragen. Außer dem kann über diese Brücke auch ein 39 Tonnen schwerer Wagen mit 7 Paar Pferden bespannt, unbehindert verkehren. Die architektonische Ausgestaltung der Brücke ist noch nicht vollendet. In längstens 6 Wochen dürften aber die 2 1/2 m hohen Laternen und die unter diesen Laternen projektierten Adlerreifen, die von mancher Seite hart ~~kritisierten~~ kritisierten Pilonen krönen und auch die 4 Reliefs, welche künstlerisch wertvolle Darstellungen dieser Brückenstelle zu den verschiedensten Zeiten darstellten, die Unterbauten der Pilonen schmücken. Dann wird erst das vom Künstler beabsichtigte Bild vollendet sein und voraussichtlich die Bevölkerung auch mit der Architektur dieses Bauwerkes versöhnen. Die Bauüberleitung lag in den Händen des Oberbaurates Ingr. H. Goldemund, dem Stadtbaurat Strössner und Ingr. Künstler zur Seite standen. Die Fundierungsarbeiten besorgte die Baunternehmung E. Gaertner, die Eisenkonstruktionsarbeiten die Eisenkonstruktionswerkstätte R. Ph. Waagner, L. & J. Biro und A. Kurz. Den ersten architektonischen Entwurf besorgte Architekt Professor A. Peška, nach dessen Ableben übernahm Architekt Haackhofer, welcher auch beim Bau der Marienbrücke als Architekt fungierte, die weitere Ausarbeitung in

überschritten werden, betragen rund 2, 013.000 Kronen.
Die geschätzten Baukosten die nicht

147

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ

Wien, Mittwoch, den 26. April 1911, abends.

BEZIRKSRATSWAHLEN - Mit dem zweiten Wahlkörper wurden heute die Ergänzungswahlen in die Bezirksvertretung Leopoldstadt und die Neuwahlen in die Bezirksvertretung Floridsdorf fortgesetzt. In der Leopoldstadt wurden bei einer Wählerzahl von 5926 Personen 3610 Stimmzettel, davon 348% gültige abgegeben. Gewählt wurde der christlich soziale Kandidat Franz Junghofer mit 1909 Stimmen. In der Minorität bliebe der Kandidat des Donauklub Anton Rischka mit 1214 und der freiheitlichsoziale Kandidat Pollak mit 276 Stimmen. Auf den Kandidaten Lorenz entfielen 72 Stimmen.

In ~~der~~ Floridsdorf wurden bei einer Wählerzahl von 1577 im Ganzen 1244 Stimmzettel, davon 1213 gültige abgegeben. Gewählt wurden die christlich sozialen Kandidaten Leopold Böhm, Franz Brödl, Karl Brosch, Ernst Gärtner, Anton Jakob, Karl Schönbauer, Emil Scholz, Johann Schulteis, Johann Schuster, und Franz Sterl mit ~~884/1119~~ 884 bis 1119 Stimmen. In der Minorität blieben die Gegenkandidaten Josef Butz, Friedrich Wilhelm Klager, Anton Neudorfer, Lorenz Pressler, Rudolf Sipt, und Franz Josef Wollner mit 234 bis 271 Stimmen.

W I E N E R S T A D T R A T
Sitzung am 27. April
Vorsitzende VB. Bierhammer und Hob.

Nach einem Bericht des StR. Hallmann wird die Aufstellung eines frostfreien Ventilbrunnens auf dem Trottoir vor der Grenze der Häuser 95 und 97 in der Seibbrunnerstraße im 12. Bezirk mit den Kosten von 300 K genehmigt.

Das vom StR. Heindl vorgelegte Projekt für die Umpflasterung der Hermannsgasse

Herrengasse und des Michaelerplatzes im 1. Bezirk vor dem neu gebauten Hause Eke Herrengasse und Michaelerplatz wird mit dem Erfordernisse von 12.400 K genehmigt. Die Ausführung des Projektes soll sofort zu erfolgen.

StR. Oppenberger beantragt die Herstellung einer Kabelblockanlage durch die Post- und Telegraphen-Direktion im 2. Bez. Weintraubengasse, Kl. Stadtgasse, Kaiser Josefstraße, Nova ragasse, Zirkusgasse, Blumauergasse und Obere Donsaustraße zu genehmigen. (Ang.)

Das Projekt für die Herstellung der Venediger Au, Arnezhofergasse, Mumbgasse und X Ybsstraße im 2. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 48.000 K genehmigt.

WIEN IM BLUMENSCHMUCK. Heute vormittags fand im Festsaal des Rathauses die feierliche Ueberreichung der Preise und Anerkennungsdiplome für die geschmackvolle Ausschmückung der Fenster und Balkone mit Blumen statt. Fast sämtliche Prämierte, ungefähr 400 an der Zahl, meistens Damen, waren persönlich erschienen. Der Feier wohnten außer dem Bürgermeister Dr. Neumayer der Obmann des Preisgerichtes GR. Dr. Klotsberg, StR. Schner, Präsidialvorstand Formanek, Mag. Kommissär Kraft, Direktionsadjunkt Grabner, Stadtgartendirektor Hybler, Obergärtner Pichowitz bei. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Bürgermeister hielt GR. Dr. Klotsberg eine längere Ansprache, in welcher er die Stadt Wien als Gartenstadt pries. Durch das rasche Anwachsen der Bevölkerung mußten viele Privatgärten verschwinden, an deren Stelle wurde aber für ein neues Luftreservoir durch Errichtung einer außerordentlich großen Anzahl von größeren und kleineren Gartenanlagen Vorsorge getroffen. Dr. Klotsberg bemerkte dann, daß als Preise künstlerisch ausgestattete Plakette verteilt werden, welche das Bildnis Dr. Neumayers tragen. Diese Plakette werden, nachdem sie nur in beschränkter Anzahl hergestellt wurden, einen von Jahr zu Jahr steigenden Wert haben. Dr. Klotsberg würdigte sodann die Verdienste der Mitglieder der Comité und der zugeordneten Beamten und wies dann darauf hin, daß am 6. Mai der erste große Wiener Blumentag stattfinden werde. Der Verkauf

der Blumen erfolge zu einem außerordentlich wohltätigen Zwecke und man müsse jede Gelegenheit benützen um der Bevölkerung zu sagen, sie möge diese schöne Sache unterstützen. Der Redner bemerkte dann, daß ~~die~~ die Blumenaus schmückung nicht zuletzt auch dem Gewerbe und der Industrie zu gute komme und bat die Anwesenden in ihrem Interesse nicht zu erlahmen und womöglich auch aneifernd auf die Nachbarn zu wirken. (Beifall) Bürgermeister Dr. Neumayer wies darauf hin, daß Wien infolge seiner Lage inmitten von Gebirgszügen schon allein berufen sei sich auch im Innern seiner schönen Umgebung anzupassen. Gärten Seit jeher habe sich die Stadt Wien durch Anlage schöner und durch die Blumenkultur ausgezeichnet. Unsere Pflicht ist es, auf diesem Pfad weiter zu wandeln. Wenn andere Städte darnach trachten, immer größer zu werden, so müssen wir auch uns des Namens „Blume der Städte von Europa“ würdig zu erweisen. Der Bürgermeister wies nun darauf hin, daß seit der Herrschaft der jetzigen Partei der Vermehrung der Gärten große Aufmerksamkeit zugewendet wird. So betrug im Jahre 1895 das Ausmaß der städtischen Gartenanlagen 800.000 m² und war im Jahre 1905 auf das doppelte gestiegen. In neuester Zeit ist einer der größten und schönsten Gärten zugewachsen, der Türkenschanzpark über dessen Anlage und Ausgestaltung der Kaiser bei einer Besichtigung desselben sich außerordentlich lobend ausgesprochen hat. Der Bürgermeister dankte dann allen jenen, die mitarbeiten um die Stadt durch die Ausschmückung mit Blumen zu verschönern, beglückwünschte die Prämierten und sprach die Hoffnung aus, daß die Ausschmückung der Fenster und Balkone immer weitere Kreise ziehen werde. Namens der Prämierten dankte der Sekretär der Firma Gebrüder Eüler, Herr Schwoißer. Er erklärte, der schönste Preis der Prämierten sei das Bewußtsein, auch einen Teil zur Ausschmückung der ~~Stadt~~ Vaterstadt beigetragen zu haben. Er schloß mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf Bürgermeister Dr. Neumayer. Mit der Verteilung der Preise endete die Plakette schloß die Feier.

GROSSE LEGATE. Bürgermeister Dr. Neumayer erhielt heute die Verurteilung, daß die verstorbene Frau Maria Weber den Betrag von 20.000 K für Arme der Stadt Wien legiert hat und ferner einen Betrag von 100.000 K als Stiftung für 10 Betten im neuen Kaiser Jubiläums Spital der Gemeinde Wien testamentarisch vermacht hat. Frau Weber hat schon nach dem Tode ihres Sohnes ein Bett in dem genannten Spital gestiftet.

GOLDBENE HOCHZEIT. Am 23. d. M. fand in der Pfarrkirche zu St. Ulrich im 7. Bezirk die kirchliche Feier der goldenen Hochzeit des Ehepaares Ferdinand und Anna Pallaschitz statt. Palla-

ist eingebürtiger und zuständiger Wiener, der sich ebenso wie seine Gattin Anna, ebenfalls eine Wienerin, überall der herzlichsten Sympathien erfreut. Trotz seiner 75 Jahre ist er noch immer fleißig und tätig und steht ~~da~~ gegenwärtig bei der „Steyrer Mühl“ als Buchbindergehilfe gegen einen Wochenlohn von 24 Kronen in Verwendung. Er ist Besitzer der Ehrenmedaille für 40 jährige treue Dienste und der Bronzemedaille des n. 8. Gewerbevereines. Zu dieser seltenen Feier hatten sich der Bezirksvorsteher kais. Rat Weidinger, sowie mehrere Funktionäre des Bezirkes in der Kirche eingefunden, woselbst in Stellvertretung des Bürgermeisters kais. Rat Weidinger das Jubelpaar mit warmen, herrlichen Worten beglückwünschte und demselben ein Ehrengeschenk der Gemeinde Wien überreichte. Tiefgerührt dankte der Jubilar dem Bezirksvorsteher und allen Anwesenden und knüpfte daran die Bitte dem Bürgermeister den Dank des Jubelpaares übermitteln zu wollen.

VERLEIHUNG DES DIREKTORTITELS. Der Unterrichts Minister hat dem Oberlehrer der Knabenbürgerschule 3. Bezirk Salzgasse 19, Franz Wichtrel in Anerkennung seiner vieljährigen sehr ersprießlichen Tätigkeit im Dienste der Schule den Direktor Titel verliehen.

WISSENSCHAFTLICHER VEREIN SKIOPTIKON. Eine Deputation des wissenschaftlichen Vereins „Skioptikon“ bestehend aus dem Bezirksschulinspektor Homolatsch, Direktor Schiebel und Oberlehrer Gold erschien heute vormittags bei Bürgermeister Dr. Neumayer und trug ihm die Bitte vor, er möge das Protektorat über den Verein übernehmen. Der Bürgermeister empfing die Herren über den Verein übernehmen. Der Bürgermeister empfing die Herren auf das freundlichste und erwiderte er nehme gern in Anerkennung der äußerst verdienstvollen Tätigkeit des Vereines das Protektorat über denselben an.

STRASSENBAHNVERKEHR ÜBER DIE FERDINANDSBRÜCKE. Samstag den 29. d. M. wird die Ferdinandsbrücke für den Straßenbahnverkehr eröffnet und der Straßenbahnverkehr über die Aspernbrücke eingestellt. Es verkehren deshalb von diesem Tage an die Züge der Linien A und B sowie die der Sonntagslinien P und R über die Ferdinandsbrücke zur Praterstraße. Gleichzeitig wird die Linie O von der Marienbrücke auf die Ferdinandsbrücke verlegt. Über die Marienbrücke verkehrt also vom 29. d. an nur mehr die Linie V.

STADTISCHE STRASSENBAHNEN. In der gestrigen Sitzung des gemeinderätlichen Straßenbahnausschusses wurde beschlossen, von dem Ausben der Linie vom Sechshausgürtel durch die Dunkelergasse über den Margarethener- und Wiedener-Gürtel bis zum Favoritenplatz derzeit abzusehen; doch wurde die Straßenbahndirektion beauftragt, bei der Vorlage des nächstjährigen Investitionsbudgets auf diese Linie Rücksicht zu nehmen. Der Umbau und die zweigleisige Ausgestaltung der Straßenbahnlinie im 19. Bez. Heiligenstädterstraße in der Strecke von Nr. 29 bis Nr. 83 wurde mit dem Kostenbetrage von 236.000 K genehmigt. Der Errichtung einer Expedition bei der kais. Josefbrücke wurde zugestimmt. Die Kosten betragen 13.000 K. Ferner lag ein Bericht vor über den Bau der Linie durch die Herbeckstraße und die projektierte Betriebsführung. Es ist beabsichtigt, die Linie als Pendellinie durch die Herbeckstraße, Gentzgasse und Währingerstraße bis zum Segetentor zu betreiben. In teilweiser Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses bezüglich der Linie 64 „Wiedener Hauptstraße“ wird dem Gemeinderat der Antrag vorgelegt werden, den Verkehr auf dieser Linie in der Zeit von 8 Uhr 30 früh bis 11 Uhr vormittags und von 12 Uhr 30 nachmittags bis 5 Uhr 15 abends in Intervallen von 5 Minuten durchzuführen; zur Verstärkung des Verkehrs in der Wiedener Hauptstraße wird der Fahrplan für die Linie 65 derart abgeändert, daß die Wagen dieser Linie während des ganzen Tages ab Frostgasse durch die Triesterstraße über die Wiedener Hauptstraße zum Stockgasse in der Kärntnerstraße verkehren u. zw. vom Betriebsbeginn bis 8 Uhr abends mit einem Intervall von 7 1/2 Minuten und von 8 Uhr abends bis Betriebsabschluss mit einem Intervall von 10 Minuten.

AUSGESTALTUNG DES STÄDTISCHEN LAGERHAUSES. Heute vormittags fand im Bureau des Magistratsrates Dr. Konstantin Mayer unter der Leitung des Magistratskommissärs Dr. Nübel die Offertverhandlung für die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Ausgestaltung des Lagerhauses der Stadt Wien (Bau eines Speichers mit 3 Elevatoren, von Straßen- und Gelseisanlagen, an einen Generalunternehmer statt. Im Ganzen langten 5 Offerte ein u. zw. von 3 Wiener Firmen, einer aus Stockerau und einer Braunschweiger Firma. Es sind dies: R. Eb. Wagner, L. & J. Biro & A. Kurz A. G., Marinelli & Faccanoni und H. Sikora mit L. Goldeband, Dampfkessel- und Kupferwarenfabrik Jos. Pauker & Sohn, ferner Maschinenfabrik A. G. H. Heid (Stockerau) und Amme, Giesecke & Koenig A. G. (Braunschweig). Die Preise bewegen sich zwischen 2,109.504 und 5,355.188 K. Die Offerte werden nun einer eingehenden Begutachtung unterzogen und dann an den Lagerausschuss, bzw. an den Stadtrat geleitet.

ZUR ERÖFFNUNG DER WIRTSCHAFTSBETRIEBE AM KOBENZL.
Mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 27. September 1907 wurde das Gut Kobenzl, welches Grundflächen in einem Gesamtumfange von 1,345.704 m² umfaßt, um 1 1/2 Millionen K von der Gemeinde käuflich erworben. Flächen im Ausmaße von ungefähr 11,50 ha fallen in die Zone des geplanten Wald- und Wiesengürtels. Nach dem Ankauf des Gutes schritt die Gemeinde an die Durchführung jener Arbeiten, welche eine unerläßliche Voraussetzung für eine entsprechende Verwertung des Schlosses sowie der beiden anderen geplanten Neubauten, des Kaffeerestaurants und des Volkere- staurants, bildeten; diese Arbeiten umfaßten den Bau eines Kanals vom Ende der Kobenzlgasse bis zum Schlosse, bzw. zur Meierei, die Herstellung einer Serpentinestraße vom Ende der Kobenzlgasse bis zu der bereits seit längerer Zeit bestehenden vom Krapfenwaldl zur Meierei führenden Straße, endlich die Schaffung einer Wasserversorgung.
Hinsichtlich der Baulichkeiten ist folgendes zu erwähnen: Das Hotel beherrscht die Mitte der Anlage; es ist durch die von der holländisch-österreichischen Baugesellschaft bewerkstelligte Adaptierung des Schlosses entstanden, welche beabsichtigte, damit eine Wasserheilanstalt zu verbinden. Das Schloß, welches als Hotelpension nebst Restaurant und Kaffeehaus eingerichtet wurde, enthält 36 Passagiersimmer.

Das zweistöckige Gebäude in den Formen der Renaissance erhebt sich am Fuße des Latisberges. Eine umfangreiche Terrasse mit Tischaufstellungsplätzen ist demselben vorgelagert. Links ist ein ebenerdiger Trakt enthaltend das

maurische Kaffeehaus, rechts ein Speisesaal angebaut. Ueber denselben befinden durch bequeme Treppen zugängliche Terrassendecker, mit herrlichen Ausblicken auf die Stadt und in die Umgebung. Das Kaffeerestaurant ist auf dem Platze neben der Meierei (jetztlich) errichtet. Das Gebäude ist darartig situiert, daß die vom Berge abfallenden Luftströmungen von der Westseite abgehalten werden, andererseits der freie Blick auf das Stadtbild nicht verstellt wurde. Als Stil wurde moderne Barocke gewählt. In der Mitte dominiert der Saalbau, an denselben schließen sich links und rechts verandenartige Trakte mit einem Pavillon am linksseitigen Abschlusse und dem einstöckigen Wirtschaftsgebäude auf dem rechtsseitigen Ende. Saal und Veranda enthalten Räume für 800 Personen. Auf der vorgelegten umfangreichen Terrasse sind Tische für 2100 Personen aufgestellt. Die Umrisse des Gebäudes sind in die Landschaft hineinkomponiert und die weiße Fassade mit den Böhmern aus alten Ziegeln und dem Haackelsteinsockel aus dem Kobenzlbruch bietet von Nah und Fern einen reizenden Anblick. Das Innere ist modern ausgemalt und ganz licht gehalten. Hervorzuheben ist der Raum im Pavillon, der Saal und die ausgedehnte Kichenanlage.

Das Volkere-restaurant Krapfenwaldl wurde an Stelle des kleinen beliebten Gasthauses zum Krapfenwaldl erbaut; es war ein ebenerdiges Gebäude am Rande des Schwarzföhrenwaldes mit einem kleinen Gasthausalon an der Krapfenwaldlgasse. Die gasthausartige waren zum Teil terrassenartig am Bergabhange aufgestellt. Der Hauptzweck war der schöne Föhrenwald. Beim Bau des neuen Volkere-restaurantes wurdender Waldbestand und auch die übrigen Baumbestände an der Straße vollständig geschont. Das Volkere- staurant befindet sich unmittelbar gegenüber der Station „Krapfenwaldl“ der Kahlenberg - Zahnradbahn und besteht aus einem einstöckigen Saalbau, welcher durch einen Gang mit dem einstöckigen Wirtschaftsgebäude in Verbindung steht. Etwas höher im Walde steht das Stallgebäude. Entsprechend der Bestimmung als Bierhaus wurden altdeutsche Formen gewählt. Der Saalbau enthält im Parterre und im ersten Stock Räume für 800 Gäste und auf den Terrassen wurden Tische für 1740 Personen aufgestellt. - Außer diesen Objekten gelangte noch ein Arbeiterwohnhaus für die Gutverwaltung und ein Stallgebäude für die Pächter zur Ausführung. Die Kosten betragen: Serpentinestraße 151.000 K, Schloßadaptierung und Einrichtung 318.400 K, Kaffeerestaurant mit Einrichtung 311.000 K, Volkere-restaurant Krapfenwaldl 322.000 K, Arbeiterwohnhaus 57.000 K, Stall 12.000 K, Meiereirenovierung und Garage 34.200 K, zusammen 1,206.100 K. - Für die Beratung aller auf die Verpachtung der Objekte am Kobenzl Bezug habenden Angelegenheiten waren seitens des Bürgermeisters die GRe. Kais. Rat Baron, Rigner, Graf, Jos. Grünbeck, f. b. Grünbeck,

Hermann, Herold, Hölzl, Hörmann, Rain, Schlögl, Wimberger und Zatzka delegiert. Das Referat im Stadt- und Gemeinderat führte StR. Hölzl, Magistrats-Referent war Magistratsrat Dr. Ehrenberg. Die Verfassung der Projekte für die Neubauten erfolgte durch das Stadtbaureferat, ebenso die Bauleitung. Diese oblag dem Bau- und Ingenieur-Architekten Lasech und den Architekten Ludwig und Tagwerker. Die buchhalterischen Agenden führten die Rechnungsräte Fieber und Pittinger sowie Oberrevident Jaschek. Die gärtnerischen Anlagen wurden von der Stadtgartendirektion unter der Leitung des Stadtgartendirektors Hybler und des Oberstadtgärtners Flohowitz ausgeführt. - Das Schloß Kobenzl und das Kaffeerestaurant wurden an Karl Ludwig Pertl verpachtet, welcher in dem seiner Mutter gehörigen 3. Kaffeehaus im Prater durch viele Jahre Geschäftsführer war; das Volkere-restaurant im Krapfenwaldl wurde an Leopold Pelikan und Gustav Rastler in Bestand gegeben. Die Pachtverträge laufen vom 1. Mai d. J. auf die Dauer von 10 Jahren.
Morgen (Samstag) nachmittags findet die Besichtigung der Objekte durch die Gemeindevertretung statt. Am Sonntag den 30. d. M. werden Schloß, Kaffee- und Volkere-restaurant der allgemeinen Benützung übergeben.

DIE DEUTSCHEN SPARKASSEN UND DER GWERBERKREDIT. Am Mittwoch den 26. d. M. fand in der Centralbank der deutschen Sparkassen unter dem Präsidium des Aussiger Sparkassendirektors Josef Herzer und des Landtagsabgeordneten und Direktors der Postsparkasse Albert Kulhanek eine Aussüßung des Reichverbandes deutscher Sparkassen in Oesterreich statt. Ueber Anregung des Abgeordneten Kulhanek befasste sich der Ausschuß mit der Frage der Förderung des kleingewerblichen Kreditwesens durch die deutschen Sparkassen. Die Sitzung, an welcher auch Vizebürgermeister Franz Hoß teilnahm, war von allen Kronländern besichtigt und gestaltete sich zu einer für den Gewerbestand sehr bedeutungsvollen Phase in dem Entwicklungsgange des kleingewerblichen Kreditwesens. Das von dem Abgeordneten Kulhanek erstattete Referat enthält sehr wichtige und interessante Daten über den Werberkredit in Oesterreich, Deutschland und Frankreich. An der Hand der Rechenschaftsberichte der einzelnen Notenbanken der drei genannten Reiche, sowie an der Hand statistischer Nachweisungen über die für die ~~kleinen~~ Gewerbetreibenden in Betracht kommenden Geschäftszweige der Sparkassen wird nachgewiesen, daß die Tätigkeit der Sparkassen mehr dem Grundbesitze als dem Gewerbestande zugute komme. Es wird darauf hingewiesen, daß das heute schon so eingewurzelte Borgwesen den Gewerbetreibenden ihre Betriebskapitalien stark bindet, daß dieselben auf teuren Kredit angewiesen seien, der noch dazu äußerst

schwer zu erreichen ist. Es sei Pflicht der deutschen Sparkassen, dem Gewerbestande dem der größte Teil der Sparkassengelder entstammt, diese Gelder wieder in Form des Eskomptekredits zur Verfügung zu stellen. - Das Referat endigt mit demselben Antrage, in den einzelnen Kronländern bei allen Sparkassen dahin zu wirken, durch Erweiterung des Wechselkontogeschäftes Errichtung von Kreditvereinen und Vorschußkassen auf Personalkredit dem Gewerbestande zu dem ihm gebührenden Kredite zu verhelfen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.
An der Sitzung nahmen außer dem Präsidenten Josef Herzer, dem Vizepräsidenten Landtagsabgeordneten k. k. Regierungsrat Albert Kulhanek und Vizebürgermeister Hoß teil: Dr. Rudolf Kolis (Oberhollabrunn), und Hans Vogl (St. Pölten) für Niederösterreich, Karl Fischer (Linz) für Oberösterreich, Dr. Josef Müller (Zell am See) für Salzburg, Hans Kasper (Pe ttau) und Dr. Leo Draxler (Graz) für Steiermark, Dr. Max Mitteregger (Klagenfurt) für Kärnten, Josef Janewein (Meran) für Tirol und Vorarlberg, Karl Müller (Komotau) und Dr. Karl Hölzer (Aussig) für Böhmen, Friedrich Fax (Brünn) und Karl ~~Lick~~ Lick (Zwittau) für Mähren, Dr. Hermann Krommer (Troppau) für Schlesien und Verbandsssekretär Dr. Richard Schönthal. --- Die zahlreiche Beteiligung an dieser Sitzung sichert der Anregung des Abgeordneten Albert Kulhanek zu einer erweiterten Betätigung der Sparkassen im Sinne der Hebung des kleingewerblichen Kreditwesens vollen Erfolg.

WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ

Wien, Freitag, den 29. April 1911, abends.

WIENEHRUNG DES STADTRATES WESSELY. Es sind heute gerade 25 Jahre, seit die Wahl des ersten antisemitischen Gemeinderates, des jetzigen Stadtrates Wessely, im Wiener Gemeinderate verifiziert wurde. Diesen Anlaß benützte der Bürgerklub zu einer so löblichen Ehrung für sein Ältestes Mitglied. Es war eine eigene Klub-sitzung eingeladen, an der auch der Landmarschall von Niederösterreich, Prinz Alois Liechtenstein, teilnahm.

Die von dem verstorbenen Stadtrate Costenoble seinerzeit her gestellte Büste Wesselys, die im Stadtratsitzungs-saal aufgestellt ist, war reich mit Blumen gesäumt. Obmann Oberkurator Steiner eröffnete die Sitzung, begrüßte speziell den Landmarschall und hielt dann nachstehende, oftmals von lautem Beifalle begleitete Rede:

Lieber Freund und Kollege! Wir sind heute zusammengekommen, um Dich, lieber Freund, zu Deinem 25 jährigen Jubiläum als Gemeinderat der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu beglückwünschen. Unser Glückwunsch ist mehr als die Uebung eines altergebrachten Brauches, ein solches Jubiläum festlich zu begehen, unser Glückwunsch ist nicht die Anwendung einer konventionellen Form, nein, unser Glückwunsch ist der Ausfluß eines Herzensbedürfnisses, der Ausdruck unserer Freude, Dich, heute nach 25 Jahren Deiner öffentlichen Wirkksamkeit in derselben Frische und Tatkraft unter uns zu sehen. Und weil unsere Wünsche vom Herzen kommen, bedürfen sie schöner Worte nicht. Sie würden Dir gar nicht gefallen, denn Du bist der Alte, einfache und schlichte Bürger geliebt, der Du vom Anfang an warst.

Weil Du Dich niemals Deinen Mitbürgern entfremdet hast, ist Dir ihre Liebe geblieben. In einer alten Sage wird der Riese Antäus als unüberwindlich gepriesen, weil ihm die Mutter Erde immer neue Kraft gab, sobald er mit ihr in Berührung kam. Ebenso wird ein Vertreter des Volkes unüberwindlich bleiben, solange er die Fühlung mit seinem Volke nicht verloren hat. Was aber das Volk verlangt von seinen Vertretern, ist der Blick nach dem Großen, das Streben nach der Harmonie des Ganzen. Das ist ein schlechter Volkvertreter, der ein Interesse gegen das andere auszuspielen sucht, der gegen den einen Stand schürt, um auf den Schultern des Anderen emporzuklimmen. Durch die Verhetzung der einzelnen Stände wird keinem geholfen; den Vorteil aus einem solchen Vorgehen reißen dann diejenigen an sich, welche das daraus entstehende Chaos dazu benützen, um ihre nichtweniger als einwandfreien Pläne zur Ausführung zu bringen.

Unser vereinigter Führer Dr. Lueger hat als ein Hort der Eintracht und des Friedens den Bürgerklub geschaffet, in welchem Platz ist für die Vertreter aller Berufsstände, welche ehrlich arbeiten wollen. Im Bürgerklub wurde niemals gefragt, wozu Stände jemand sei, sondern nur, ob er Arbeit leisten wolle zu Nutz und Frommen des christlich-deutschen Volkes. Niemals hätten wir für unsere Vaterstadt alles leisten können, niemals hätte Wien in so wenigen Jahren einen solchen kolossalen Aufschwung nehmen können, wenn wir Klassenpolitik getrieben hätten. Es waltete eben der Geist des weit ausblickenden Mannes über dieser Körperschaft, der Genius Dr. Luegers, der sich niemals in kleinlichen Dingen verlor, sondern nur das eine Ziel hatte, der Allgemeinheit zu nützen. Und wie Klassenpolitik im Bürgerklub nicht geduldet wurde, konnte auch der nationale Kampf niemals die fruchtbringenden Felder der Arbeit, welche in unserer Körperschaft seit ihrem Bestande mit voller Hingebung geleistet wurde, verdrängen. Wien ist eine deutsche Stadt und wird es ewig bleiben, was uns gelegen ist, haben wir zur Wahrung des deutschen Charakters unserer Stadt getan und werden es immer tun. Aber wir deutsche Bürger dieser Stadt werden auch immer die Treue bewahren unserem angestammten Kaiserhause, immer die Treue bewahren dem österreichischen Staatsgedanken. Darin werden wir uns durch nichts beirren lassen. Wir wissen, der Kampf um das Rechte wird weiter wogen, solange Menschen leben; solange Menschen irren. Und der Feind wird immer Zwietracht säen, damit er die Rechte schaffen leichter besiege. Darum tritt aber an uns unsovmehr die Pflicht heran, einig zu sein, und den Blick unverwandt auf das Große zu richten. Möge es immer so sein, wie es einstens war, als unser vereinigter Führer noch unter uns weilte, als er uns an den Irrwegen vorbei den Weg wies zum Ziele! Der Pfadfinder ist tot, aber seine Ziele stehen vor uns da, rein und erhaben, unstrahlt von dem Glanze der Sonne.

Nach der auf den Heimgang unseres Führers folgenden ersten Verwirrung haben wir uns wieder gesammelt und erblickten in unserem Bürgerklub wie ehemals das Bollwerk für die christlich-deutsche Bevölkerung Wiens, an dem die Stürme der Feinde unseres Volkes aufschäumend sich brechen. Mögen sich unsere Hoffnungen erfüllen zum Segen unseres Volkes und unseres Vaterlandes! Im Auftrage des Bürgerklubs bitte ich Dich dieses Zeichen der Erinnerung unseres gemeinsamen Wirkens entgegenzunehmen und sprache ich den Wunsch aus, Gott der Herr möge Dir noch viele Jahre des Lebens schenken! (Stürmischer Beifall.)

Bei den letzten Worten überreichte Oberkurator Steiner dem Jubilar ein prächtiges Ehrengeschenk des Bürgerklubs, eine Busenmadel aus Brillanten, bestehend aus dem Namenszug des Jubilars mit der Bürgerkrone nach den Angaben des Oberkurators Steiner ausgeführt in dem Atelier Ha. Heldenwein. Das rote Lederetui trägt in Goldlettern die Inschrift: Der Bürgerklub seinem verdienstvollen Mitgliede.

Nach Oberkurator Steiner hielt dann Bürgermeister Dr. Neumayer nachstehende sehr beifällig aufgenommene Rede:

Lieber Freund! Meine sehr geehrten Herren! Als Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien kommt mir heute die angenehme Pflicht zu, Dir, lieber alter Freund, die herzlichsten Glückwünsche zu Deinem 25 jährigen Gemeinderats-Jubiläum zu entbieten und Dir zugleich den innigsten Dank zu sagen für all die Opfermut und die Hingebung, mit welcher Du seit einem Vierteljahrhundert Deine Dienste unserer Stadt gewidmet hast. Wenn Du heute zurückblickst auf den Weg, den Du zurückgelegt hast, findest Du viele Dornen auf demselben, viele Wegsperrungen und andere Hindernisse und viele Verhänge, in denen der Feind lagerte und aus dem er dann oft mit schweren Opfern vertrieben wurde. Du weißt aber auch, daß wir nicht im ersten Ansturm alles eroberten, Du weißt, daß der wechselvolle Kampf nicht immer den Sieg an unsere Fahnen fesselte, und daß wir uns oft unverrichteter Dinge in unser Lager wieder zurückziehen mußten. Aber ein momentaner Mißerfolg konnte uns schon damals nie irre machen, niemals eine Verwirrung in unsere Reihen bringen; denn unsere Reihen bilden eine geschlossene Phalanx, in welcher das ganze Volk vertreten ist, mit allen seinen Berufsständen und Schichten. Wenn ein Stand herangezogen wird aus dieser geschlossenen Phalanx, entsteht eine Lücke und die ganze Reihe kommt ins Wanken. Die einzelnen Fähnlein aber werden einzeln leicht geschlagen. Darum haben wir, wie unser hochverehrter Herr Obmann des Bürgerklubs so treffend ausführte, uns immer mit aller Kraft dagegen gewehrt, daß in unseren Reihen Klassenpolitik getrieben wird. Denn die Aufhetzung des Gewerbetreibenden gegen den Arbeiter, des Bürgers gegen den Bauern, des Beamten gegen den Gewerbetreibenden sind ebenso verwerflich wie die maßlose nationale Verhetzung. Sie zielen nur darauf los, eine planmäßige wirtschaftliche Arbeit für das Volk unmöglich zu machen und einer wahren Volkspartei, die ihrem Volke durch die Verbesserung der Lage desselben dienen will, Verlegenheiten zu bereiten.

Unser lieber alter Freund Wessely kennt als alter Praktiker diese Manöver am allerbesten und wir alle müssen ihm das ehrende Zeugnis ausstellen, daß er solchen Machinationen immer aus dem Wege ging und immer dort zu finden war, wo gearbeitet wurde. Sein Bei-

spiel wird uns immer mahnen zur Einigkeit, zur unentwegten Arbeitsfreude und zum Vertrauen an den Sieg unserer Ziele und Bestrebungen. - Der Beratungssaal des Bürgerklubs soll uns sein ein geheiligter Boden, vor welchem aller persönlicher und aller Tagesstreit Halt macht, damit er nicht das Urteil derer trübe, welche der Bevölkerung nach bestem Wissen und Gewissen dienen sollen. So haben wir es immer gehalten und so wollen wir es auch in der Zukunft halten. Stadtrat Wessely wird mich und uns alle in diesen Bestrebungen immer aufs beste unterstützen. - Möge es Dir, lieber Freund, vergönnt sein, in Wohlbehagen und in Zufriedenheit noch recht lange wirken zu können und möge es uns beschieden sein, Dich als unseren treuen Mitkämpfer noch viele, viele Jahre in unserer Mitte zu wissen. Der Dank Deiner Mitbürger wird Dir gewiß sein. In diesem Sinne wünsche ich Dir als alter Freund, als Dein alter Mitkämpfer und als Bürgermeister alles gute für die kommenden Jahre, die Dir unser Herrgott noch recht lange bescheiden möge!

Darnach ergriff Landmarschall Prinz Liechtenstein das Wort: Zu vörderst danke ich Ihnen für Ihre so freundliche und mich ehrende Einladung. Ich muß mir wohl denken, daß diese Einladung dem Umstande zu danken habe, daß ich mit Ihnen allen seit Dezenen Jahren treu gearbeitet habe. Hochverehrter Herr Jubilar! Ich bin glücklich, daß ich zu dieser schönen Feier eingeladen worden bin, ich bin glücklich, in Ihnen einen Mann ehren zu dürfen, der seit einem Vierteljahrhundert treu und beharrlich an unserer Seite gestanden ist, treu der Stadt Wien, treu dem christlich antisemitischen Prinzip, treu dem Vaterlande und dem Kaiser! Ich wünsche Ihnen auch für die kommenden Jahre, daß Sie sie noch recht lange und treu an unserer Seite verbringen mögen. Ich wünsche Ihnen nochmals von Herzen Glück!

Nunmehr ergriff sichtlich zu Tränen gerührt, der Jubilar, STR Wessely das Wort. Er sagte: Verzeihen Sie mir, ich bin in Verlegenheit, Ihnen so recht vom Herzen zu danken für die große Ehrung, die mir von Ihnen zu teil wird. Ich finde wirklich, wie man sagt, keine Worte aber nehmen Sie die Versicherung, daß ich Ihnen aus vollem Herzen für alles das danke. Die mich hoch ehrenden Worte Sr. Durchlaucht des Herrn Landmarschall, sowie die anerkennenden Worte des Herrn Bürgermeisters und des Herrn Obmannes, die vielen Zuschriften, die ich bekommen habe, die überwältigen mich, so daß ich in vollstem Ernste in Verlegenheit bin, mich so auszudrücken, wie ich es gerne möchte. Ich bitte Sie, nehmen Sie meinen innigsten Dank, meinen herzlichsten Dank entgegen, ich bitte Sie, bleiben Sie mir immer so freundlich gesinnt, und bewahren Sie mir auch in Zukunft

Ihr Wohlwollen. Ich werde der Alte bleiben, jung werde ich nicht mehr, ich bleibe meinen Prinzipien treu. Ich bin als erster Antisemit hier in die Ratstube getreten, es hat das damals viel gekostet, es hat das geheißen, seine eigene Existenz aufs Spiel zu setzen. Heute ist es sehr viel leichter. Damals hat man müssen suchen und bitten, ein Mandat anzunehmen. Heute sind aber zu viele Kandidaten und durch diesen Umstand kann es kommen wie die beiden Herren gesagt haben: Die Einigkeit wird gestört! Wir waren früher immer einig und jetzt treten im Klub ein und wieder Sonderwünsche auf und das sollte nicht sein! Ich mahne Sie, wahren Sie die Einigkeit, sind Sie wieder so stramm wie wir seinerzeit waren, (Beifall) und dann wird der Mauerbrecher, der vor Ihnen steht, eine große Freude haben, wenn wieder Einigkeit einzieht in den Klub, daß wieder einer den andern liebt, wie es früher der Fall war. Ich dankenochmals! Ich kann nicht mehr nicht sprechen, ich bin überwältigt! Lebhafter und langanhaltender Beifall: Der Jubilar wurde dann von allen Seiten auf das herzlichste beglückwünscht. Obmann Oberkuraßtor Steiner schloß dann mit Dankesworten die Sitzung und bemerkte noch: Die Begeisterung möge hinaus dringen, möge uns stets beherrschen in dem ersten großen politischen Kampfe, den wir nach dem Ableben Dr. Lasgers durchzuführen haben werden!

ZUR NEUWAHL DES ABGEORDNETENHAUSES. Die für jeden einzelnen der 35 Wahlbezirke des Wiener Gemeindegebietes verfassten Wählerlisten liegen 14 Tage hindurch, d. i. vom 29. d. M. bis einschließlich 12. Mai an Wochentagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und von 5 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends, an den Sonntagen hingegen von 8 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags in folgenden Lokalen auf: Innere Stadt, 1. Wahlbezirk, Gemeindebezirkskanzlei im alten Rathaus; 2. Wahlbezirk, Schule Stubenbastei 3; 3. Wahlbezirk, Schule Johannesgasse 4 a; 4. Wahlbezirk Zentral - Wahl- und Steuerkataster im neuen Rathaus. Leopoldstadt, 5. Wahlbezirk, Gemeindebezirkskanzlei in der Karmelitergasse 9; 6. Wahlbezirk, Schule Schönangasse 2. Landstrasse: 7. Wahlbezirk, Schule Salzgasse 19; 8. Wahlbezirk, Gemeindebezirkskanzlei, Karl - Borromäusplatz 5; Wieden: 9. Wahlbezirk, Schule Karolinenplatz 7; 10. Wahlbezirk, Gemeindebezirkskanzlei Schöffergasse 3; Margarethen: 11. Wahlbezirk, Gemeindebezirkskanzlei Schönbrunnerstraße 54; Mariahilf: 12. Wahlbezirk, Schule Sonnenuhrgasse 3; 13. Wahlbezirk, Gemeindebezirkskanzlei Amerlingstrasse 8; Neubau: 14. Wahlbezirk, Schule Neubaugasse 42; 15. Wahlbezirk, Gemeindebezirkskanzlei Hermannsgasse 24 bis 26; Josefstadt: 16. Wahlbezirk, Gemeindebezirkskanzlei Schmidgasse 18; Alsergrund: 17. Wahlbezirk, Gemeindebezirkskanzlei Währingerstrasse 43; 18. Wahlbezirk,

Schule Galleigasse 8. Favoriten: 19. Wahlbezirk, Gemeindebezirkskanzlei Keplerplatz 5; 20. Wahlbezirk, Schule Antonenplatz 12; Simmering: 21. Wahlbezirk, Gemeindebezirkskanzlei Enkplatz 2; Meidling: 22. Wahlbezirk, Gemeindebezirkskanzlei Meidlinger Hauptstraße 4; Hietsing: 23. Wahlbezirk, Gemeindebezirkskanzlei Felsöldgasse 8; Rudolfsheim: 24. Wahlbezirk, Gemeindebezirkskanzlei Dadrergasse 16 b; Fünfhaus: 25. Wahlbezirk, Gemeindebezirkskanzlei Gasgasse 6; Ottakring: 26. Wahlbezirk, Gemeindebezirkskanzlei Richard Wagnerplatz 19; 27. Wahlbezirk, Schule Ottakringerstraße 150. Hernals: 28. Wahlbezirk, Gemeindebezirkskanzlei Elterleinplatz 14; Währing: 29. Wahlbezirk, Schule Schulgasse 19; 30. Wahlbezirk, Gemeindebezirkskanzlei Martinsstraße 100; Döbling: 31. Wahlbezirk, Gemeindebezirkskanzlei Gatterburggasse 14; Brigittanau: 32. Wahlbezirk, Gemeindebezirkskanzlei Brigittaplatz 10; Floridsdorf: 33. Wahlbezirk, Gemeindebezirkskanzlei Am Spitz 1. In diesen Lokalen können während der genannten Frist von jenen Personen, denen in dem betreffenden Wahlkörper ein Wahlrecht zusteht, Reklamationen gegen die Wählerlisten wegen Aufnahme von Nichtwahlberechtigten oder Nichtaufnahme von Wahlberechtigten mündlich oder schriftlich eingebracht werden. Reklamationen sind für jeden Reklamationsfall abgesondert zu überreichen. Falls wegen Weglassung eines Wahlberechtigten reklamiert wird, sind die Dokumente, welche zur Nachweise seiner Wahlberechtigung erforderlich sind, der Reklamation anzuschließen. Reklamationen, bei denen diese Vorschriften nicht beachtet werden, werden als unzulässig zurückgewiesen. Reklamationen, die nach Ablauf der Reklamationsfrist eingebracht werden, werden als verspätet zurückgewiesen. Die rechtzeitig eingebrachten Reklamationen werden innerhalb dreier Tage der Statthalterei zur Entscheidung vorgelegt und ist deren Entscheidung endgiltig.

DIE BEZIRKSRATSWAHLEN. Heute wurden die Ergänzungswahlen für die Bezirksvertretung Leopoldstadt und die Neuwahlen für die Bezirksvertretung Floridsdorf, in beiden Bezirken aus dem 1. Wahlkörper vorgenommen. In letzterem Bezirke wurde die offizielle christlichsozialen Kandidaten gewählt, während es im 2. Bezirk zwischen den beiden fortschrittlichen Gruppen zu einer engeren Wahl kommt, welche morgen (Samstag) stattfindet. Nachstehend das Ergebnis: Leopoldstadt: Wählerzahl 2093, Abgegebene Stimmzettel 1398, hiervon gültig 1365. Die Fortschrittlichen Philipp Bak, Dr. Leopold Brady, Anton Hassenberger, Ernst Klebinder und Wilhelm Eisaraky erhielten 580 bis 618 Stimmen, die freiheitlichsozialen Isidor Bergel, Ignaz Fischer, Dr. Berthold Glattauer, Jos. Haslinger und Josef Reimann 455 bis 492

Stimmen. Diese 10 Kandidaten kommen also in die engere Wahl. Auf die christlichsozialen Zählkandidaten entfielen 233 bis 274 Stimmen. Floridsdorf: Wählerzahl 398. Abgegebene Stimmzettel 337, hiervon gültig 330. Gewählt wurden die Christlichsozialen Anton Anderer, Josef Binder, Josef Klager, Ignatz Patzelt, Ferdinand Schick, Johann Schyfleuthner, Georg Schramm, Friedrich Schumauer, Konrad Bild und Hans Smital mit 219 bis 309 Stimmen. Auf die Gegenkandidaten entfielen Minoritäten von 11 bis 128 Stimmen.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Rudolf Eigel
21. Jahrg. Wien, Samstag, 29. April 1911.

WISSENSCHAFTLICHER VEREIN „SKIOPTIKON“. Dieser Verein, über welchen Bürgermeister Dr. Neumayer wegen des verdienstvollen Wirkens desselben das Protektorat übernommen hat, hatte am 22. d. einen Lichtbilderabend, den Direktor Schiebel eröffnete. Bürgerschullehrer Hans Kellermann führte künstlerisch ausgeführte Aufnahmen des Mitgliedes des Wiener Photoklubs Karl Prokop „Studien und Stimmungen“ unter lebhaftem Beifall vor. Am 26. d. fand ebenfalls im Festsaal der Schule l. Bez. Stubenbastei ein zweiter Vortragsabend statt, welchen der Präsident Bezirkschulinspektor Homolatsch einleitete. Schriftführer Kellermann hielt mit wahrer Begeisterung den Vortrag „Aus den Hochregionen in Fels und Firn“, den Projektionsbilder illustrierten. Nach der Pause wurden von Herrn Kellermann noch die technologischen Vorträge „Stahlfedern und Glasfabrikation“ mit vortrefflichen Diapositiven ausgestattet gebracht und mit auszeichnendem Beifall belohnt.

Stiftungsplatz. Mit Beginn des heutigen Schuljahres gelangt in den k. u. k. Militär-Real- und Akademien ein Bukowinaer Staatsstiftungsplatz, welcher dormalen unbesetzt ist, zur Besetzung. Gesuche sind bis 10. Mai l. J. beim Bukowinaer Landesanschlusse einzubringen.

ERNENNTUNGEN. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Hoß ernannt: im maschinentechnischen Hilfsstatue des Stadtbauamtes Wilhelm Weismandl zum Bauaufsichterevidenten, Karl Klinger zum Bauaufsichtsoffizial; im Konstruktionsamt Franz Theisinger zum Offizial, Rudolf Haarbauer, Franz Srb, Friedrich Fischer und Viktor Scherf zu Akzessisten; im Marktamt Otto Basel, Johann Wehler und Wilhelm Weckham zu Offizialen; im Zentralwahl- und Steuerkataster Adolf Mackenschnabl, Franz Cejnek, Robert Arch, Anton Schmidt und Julius Zemann zu provisorischen Akzessisten. Den provisorischen Akzessisten dieses Amtes Anton Schmiedek, Hans Eichel, Karl Klein und Leopold Hauser wurde das Definitivum verliehen. - Im Statue des Veterinärarmtes wurden ernannt: Karl Liebl und Anton Himmelsbauer zu Inspektoren, Jakob Raab, Eugen Hartung von Hartungen und Josef Samsula zu Oberveterinärärzten, Josef Wittke, Hans Altenhofer und Friedrich Horak zu Bezirkstierärzten.

VOM WIENER RATHAUSKELLER. Die Wiener Rathauskeller-Kommission hielt am 27. April im Beisein des BGM Dr. Neumayer und des VB. Hoß eine Sitzung ab, in der der Vorsitzende STR. Rissawag auch auf die verschiedenen in der letzten Zeit erhobenen Vorwürfe

und Nachrichten zu sprechen kam, wonach dem deutschen Kaiser anlässlich seines Besuches im Wiener Rathaus im September des vorigen Jahres kein Gumpoldskirchner, sondern Bockfliesser verabreicht worden sein soll. Der Vorsitzende stellte fest, daß sich diese Nachricht mit der Wahrheit im schärfsten Widerspruch befinde, da dem deutschen Kaiser im Wiener Rathaus kein Bockfliesser, sondern 1909er Eigenbau der Gemeinde Wien von ihrem Gute Kobenzl zum Trunke angeboten wurde. Auch der weitere, gegen die Gemeinde Wien erhobene Vorwurf, daß der Lagerkeller der Gemeinde Wien in Gumpoldskirchen auch zur Einlagerung anderer Weine als solcher, die aus Gumpoldskirchen stammen, verwendet werde, wurde besprochen und diesbezüglich vom Vorsitzenden darauf verwiesen, daß dieser Lagerkeller, der ja nicht die Aufschrift „Gumpoldskirchner Lagerkeller“, sondern „Weinkellerei des Wiener Rathauskellers“ trägt, als allgemeiner Lagerkeller und nicht zur ausschließlichen Einlagerung von Gumpoldskirchner Weinen gebaut wurde, daß aber tatsächlich der größte Teil der in diesem städtischen Kellereingelagerten Weine aus Gumpoldskirchen, bzw. der Südbahngegend stammt, sowie auch das ganze Jahr hindurch im Wiener Rathauskeller Gumpoldskirchner zum Ausschank gelangt. Da aber doch niemand wird behaupten wollen, daß die Gemeinde Wien in ihrem Rathauskeller andere als Gumpoldskirchner Weine unter dieser Bezeichnung zum Ausschank bringt, so kann der obige ganz und gar unbegründete Vorwurf gegen die Gemeinde Wien nur auf das Härtschiedenste zurückgewiesen werden. Daß aber derartige Vorwürfe gegen den Wiener Rathauskeller überhaupt erhoben werden müßten, umso mehr Wunder nehmen, als vor nicht langer Zeit, nämlich anlässlich des Weinbaukongresses im Lagerkeller der Stadt Wien in Gumpoldskirchen gerade von Einheimischen die Verdienste, die sich die Gemeinde Wien durch den Rathauskeller erworben habe, in besonderer Weise und mit außerordentlichem Danke hervorgehoben wurden.

ZUR WAHLEBEWEGUNG. Am 27. d. M. hielt der Ausschuss der Vereinigung der Beamten, Lehrer und Angestellten des X. Bezirkes seine geschäftsmäßige Sitzung ab. Bei dieser Gelegenheit gaben die Herren Oberinspektor Pfirmin und Lehrer Alb. Haupt ihrer Freude darüber Ausdruck, daß seitens der Vertrauensmänner des X. Bezirkes der Obmann der Vereinigung, Gemeinderat Karl Wippel als Kandidat für das ausgeschriebene Reichsratsmandat in den beiden Wahlkreisen nominiert worden sei. Es stehe zu erwarten, daß die Wahrweise der Intelligenz, die gesamte Bürgerschaft, die große Anzahl der in den verschiedenen Betrieben stehenden Fixangestellten, Arbeiter, und viele Arbeiter gewisse auch

ihre Stimme für Karl Wippel abgeben werden, der als Gemeinderat sowohl, als vorher als Bezirksvorsteher-Stellvertreter jederzeit bewies, daß er Verständnis für die Anliegen seiner Wähler hat und das Interesse des Bezirkes auch in bereiteter Weise zum Fördern versteht. Unter lebhaftem Beifall wurde beschlossen, die Kandidatur des GR Wippel auf das Kräftigste zu unterstützen. Die Generalversammlung des Vereines findet am 22. Mai bei Hofmann statt.

AUS DEM RATHAUS. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Freitag 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab; auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 11 Geschäftspunkte, darunter die Verwaltungsberichte und die Bilanzen der städtischen Elektrizitätswerke und der städtischen Leichenbestattung, Rechnungsabschluss des Lagerhauses etc. Der Stadtrat tritt Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags zusammen. Am Donnerstag wird der Bürgermeister eine Reihe von Auszeichnungen überreichen. Am Montag findet die konstituierende Sitzung des großen Komitees für die 50 Jahrfeier der Künstler-Genossenschaft statt. - Am 11. Mai dürfte voraussichtlich das städtische Strandbad Gänsehäufel eröffnet werden. - Am 4. Mai werden die Mitglieder der Handels- und Gewerkekammer für Bosnien und die Herzegovina von der Gemeindevertretung empfangen werden.

EIN LUGOER BANIER DER „HAINBACHER“. Der seit bald vierzig Jahren auf humanitären Gebieten und in lokalpatriotischer Weise unermüdet wirkende Verein „D. Hainbacher“ zählte mehr als zehn Jahre hindurch den verstorbenen Bürgermeister Dr. K. Lueger zu seinen Ehrenmitgliedern. Die Hainbacher glauben nun nun das Andenken des Toten nicht besser ehren zu können, als durch Schaffung eines den Namen des Dahingegangenen tragenden Vereinsbanners, das ihnen fortan als Symbol echten Wiener Patriotismus und des goldenen Wiener Herzens vorleuchten soll. Die feierliche Einweihung des neuen Banners, bei dem die Gattin des Bürgermeisters, Frau Anna Neumayer als Fahnenpetin fungiert, findet am nächsten Samstag, 5. 9 Uhr vormittags in der Totivkirche statt. Die an dem Feste teilnehmenden Vereine und Korporationen versammeln sich an dem genannten Tage vor 8 Uhr im Arkadenhofe des neuen Rathauses, von wo aus sich der Zug nach der Totivkirche um 8 Uhr in Bewegung setzt. Nach der Rückkehr findet im Rathaus ein gemütlicher Frühstücker statt, und nachmittags 5 Uhr wird in der Katharinenhalle in Meidling ein Fest veranstaltet, wobei die Verteilung der Fahnenbänder vorgenommen wird. Der rührige Festausschuss mit den Herren kais. Rat Weidinger und GR Komrowsky an der Spitze setzt alles daran,

die Feier zu einer durchaus glänzenden und würdigen zu gestalten. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Heindl, dem humanitären Geselligkeitsverein „D. Hainbacher“ am 7. Mai von 10 Uhr früh bis 12 Uhr mittags anlässlich der Feier der Einweihung des von diesem Verein gestifteten Lueger-Banners den Arkadenhof im neuen Rathaus zu überlassen.

KAISER JUBILAEUMS SPITAL DER GEMEINDE WIEN. Unter der Führung der beiden Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß besichtigte am letzten Donnerstag in den Mittagstunden der Stadtrat korporativ die Baulichkeiten für das neue Kaiser Jubilaeum Spital der Gemeinde Wien in Lainz in der nächsten Nähe des Versorgungsheimes, um sich von den baulichen Fortschritten zu überzeugen. Beim Bau wurden die Herren erwartet und begrüßt von dem Referenten Magistratsrat Dr. Dönt mit dem Stadtbauinspektor Sykora, dem Bauleiter Maurat Klingsbittel und dem Bauingenieur Wejnola, Architekt Scheiringer und dem Inspektor Oberingenieur Mühner, dem Direktor Primarius Dr. Linsmayer, Baumeister Michler und den Großindustriellen Ing. J. Kurz und Ing. Ehmman, etc. Der Stadtrat besichtigte zuerst das mit dem Kesselhaus baulich verbundene Küchengebäude, dann die Pavillons, die links und rechts dem Verwaltungsgebäude und den Wohnhäusern für die Besatzen und Ärzte einen großen rechteckigen Hof einschließen und sämtlich schon unter Dach sind dann den langen Mitteltrakt, der in der Mitte das Schwasternheim enthält, das Viereck gegen den Tiergarten hin abschließt und augenblicklich bis zur Dachgleiche gediehen ist, und ließ sich die Bestimmung der einzelnen Gebäude und die beabsichtigten Veränderungen in der Einteilung aufklären geben. Zum Schluß verfügten sich die Herren in einen Pavillon des benachbarten Versorgungsheimes und besichtigten dort aufgestellte verschiedene Typen von Dampfkokkesseln für die Küchenanlage des Krankenhauses, über deren Bestellung der Stadtrat demnächst schlüssig werden soll.

VOM MAGISTRATE. Magistratssekretär Dr. Alois Kubitschek, welcher bisher der Magistratsabteilung 13 (Stiftungen) zugewiesen war, wurde als Nachfolger des Magistratsrates Dr. Späth mit der Leitung des magistratischen Bezirksamtes Döbling betraut. - Der bisher dem magistratischen Bezirksamte Alsergrund zugeteilte Magistratssekretär Dr. Michael Flachy wurde mit der Leitung des magistratischen Bezirksamtes Margarethen betraut an Stelle des Magistratsrates Dr. Karl Hanisch, der nach der Pensionierung des Magistratsrates Schmidbauer als Vorstand der Mag. Abt. 8 (Wasserversorgung) berufen wurde. - Der dem mag. Bezirksamte Meidling zugeteilte Mag. Sekretär Dr. Ernst Krieg wurde an Stelle des quieszienten Mag. Rates Lachmayer als Vorstand des

HR. Der heutigen Ausgabe liegt der Verwaltungsbericht der städtischen Elektrizitätswerke bei.
mag. Bezirksamtes Favoriten bestimmt.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Wien, Samstag den 29 April 1911, abends

ZUR BEACHTUNG!

DEI NAECHSTE GEMEINDERATSITZUNG FINDET NICHT FREITAG DEN 5.
SONDERN DIENSTAG DEN 9. MAI STATT!

Wie bitten unsere heutige Notiz gefälligst dementsprechend zu
ändern!

DIE BEZIRKSRATSWAHLEN IN DER LEOPOLDSTADT. Bei der heutigen
engeren Wahl in die Bezirksvertretung Leopoldstadt wurden 270
Stimmzettel mit zusammen 1272 gültigen Stimmen abgegeben. Ge
wählt erscheinen die Herren Ignaz Fischer, Dr. Berthold Glat
tauer, Anton Hessenberger, Ernst Klebinder und Wilhelm Zisara
ky mit 220 bis 256 Stimmen.

Die Gegenkandidaten Philipp Bak, Dr. Leopold Brady, Isidor
Bergel, Josef Haslinger und Josef Reimann erhielten 7, bzw.
14 Stimmen.

DIE ETABLISSEMENTS KOBENZL UND KRAPPENWALDL. Der morgigen Er
öffnung der Etablissements am Kobenzl und im Krappfenwaldl
gieng heute nachmittags eine Besichtigung durch den gesamten
Gemeinderat voran, an der insgesamt gegen zweihundert Perso
nen teilnahmen. Es waren u. a. erschienen Bgm Dr. Neumayer mit
den beiden VB Hierhammer und Hoß, viele Gemeinderäte sowohl
der Majorität wie auch der liberalen Minorität, zahlreiche Be
zirksvorsteher, die gesamte Bezirksvertretung des 19. Bezir
ks mit dem Landtagsabgeordneten Hengl, die Vertreter der Wie
ner Presse, ferner Magistratsdirektor Appel, Obermagistrats
rat Asperger, Stadtbaudirektor Sykora, Buchhaltungsdirektor
Stieber, halreiche Bauräte und Ingenieure des Stadtbauamtes,
die bei den verschiedenen Herstellungsarbeiten am Kobenzl und
im Krappfenwaldl beschäftigt waren, Stadgartendirektor Hybler,
Rathauskellermeister Roith, vom Brauhaus der Stadt wien Dr.
Schlesinger, der kaufmännische Leiter Evident Doralt und
Braumeister Stanka, etc, etc.

Bei Fahrt gieng von der Börse weg in Sinderwagen der Straßen
bahnen, wo Direktor Spängler und Ingenieur Lerchenfelder die
Abfahrt überwachten, zur Zahnradbahn nach Hüssdoff, und von
dort mittelst Zahnradbahn zur Haltestelle Krappfenwaldl, der
gegenüber das gleichnamige schmucke Volkrerestaurant liegt.
Hier begrüßte der Magistratsreferent Magistratsrat Dr. Ehren
berg den Bürgermeister mit einer Ansürache, in der ~~er~~ die
Geschichte des Kobenzl kurz skizzierte, jenes Zauberschlosses,
das die Stadt Wien jetzt zu neuem Leben erweckte. Er betonte
heißel insbesondere, daß die Erwerbung des Kobenzl aufs innig
ste mit der Errichtung des Wald- und Wissengürtels zusammenhän

ge, da ja 115 ha von dem Gesamtterritorium in das Gebiet des
Wald- und Wissengürtels fallen. Er schloß: Das Werk ist vollen
det; möge es so wie es gedacht war, den weitesten Kreisen der
Bevölkerung, den mindest Bemittelten und den Wohlhabends
ten eine Stätte bieten, wo er nach des Tages Arbeit und Plage
Erholung und Erfrischung finden kann. Möge dieses Werk ein
neuer mächtiger Anziehungspunkt für alle Wien besuchenden Frem
den bilden. Ich bitte ~~nun~~ die Besichtigung vorzunehmen.
Bgm Dr. Neumayer entgegnete kurz, indem er an den Ausdruck
Zauberschloß anknüpfte und auf Reichenbach, einender früheren
Besitzer des Schlosses hinwies, der ob se iner chemischen Ar
beiten und Forschungen beim Volke im Geruche eines Zauberers
stand, und sprach den Wunsch aus, es möge dieser Mann aus swi
nem historischen Dunkel hervorgezogen werden. Erschilderte dann
das Interesse, das der verstorbene Bürgermeister Dr. Lueger
an dem Kobenzl genommen und gab die Versicherung die Stadtver
waltung werde alles aufbieten, um die Naturschönheiten des Ko
benzl und seiner Umgebung ungeschmälert zu erhalten. Er dankte
dann allen auf das wärmste, die an der Sache mitgearbeitet,
und erklärte sodann das Werk, unseres hochseligen Bürgermei
sters Dr. Lueger für vollendet und Eröffn. et. - Laute Hoch
Lueger-Rufe folgten diesen Worten.

Unter der Führung des Baurates Pürzl und seiner Mitarbeiter
wurde nun der schmucke Bau in altdeutschem Geschmacke aus
gestattet, besichtigt, wobei die Pächter, die Herren Pelikan
und Rustler Erfridchungenboten.

Dann gieng der Marsch zu dem nahe gelegenen Kobenzl. Hier
zunächst die neue Serpentinstraße entlang zu dem großen
Kaffeerestaurant, das vor allem eine der schönsten Aussichte
ten über unsere Stadt gewährt. Der Blick aus dem Damensalon
über Wien und die Umgebung ist einzig schön und allein schon
wert, daß man den Weg dahinauf macht. Auch die Ausgestaltung
fan d den Beifall und die Zustimmung der Väter unserer Stadt.
Dann wurde das in eine Hotelpension umgestaltete Schloß Kobenzl
besichtigt, und in dem eleganten und doch so gemütlichen Spei
sesalon ein Imbiss geboten. Bei demselben wurden auch einige
Reden gehalten.

(Der Schluß des Berichtes wird später ausgegeben.)

AD KOBENZL. (Fortsetzung des Berichtes.)

Bezirksvorsteher Kuhn begrüßte namens des Bezirkes die Gäste auf das herzlichste, dankte der Gemeindevertretung für die großartigen Mittel, die sie zur Herstellung dieser drei Etablissements zur Verfügung stellte. Er betonte daß die Opfer welche die Gemeinde Wien gebracht hat, gewiss auf fruchtbaren Boden fallen werden, und die Bevölkerung von ganz Wien eine Freude an diesen Unternehmungen haben wird. Er fuhr dann fort: Heute kann ich mein Herz ausschütten! Nachdem mein Name so sehr mit der Kobenzl Affäre verquickt wurde. Als die Ausschreibung erfolgt war, und sich kein Pächter gefunden hatte, sagte zu mir der gottselige Bürgermeister: Weißt Du gar nichts, wie wir aus dieser Affäre hinauskommen? Ich wußte keinen Ausweg. Kurz darauf kam mein Sohn und Herr Täuber und erklärten, daß sie sich bewerben wollen. Ich erkläre, wie es der Bürgermeister bereits in der Gemeinderatsitzung getan hat, daß ich mit keinem Gemeinderate auch nur ein Wort über die Kobenzl Angelegenheit gesprochen habe. Wenn ich schuldig bin, bin ich es daran, daß ich mitgeholfen habe, daß verschiedene Abänderungen, die für den aufrechten Betrieb notwendig sind, getroffen werden. (Zustimmung). Mit dem Momente, als sich gezeigt hat, daß Gegenströmungen gegen die Pächter vorhanden sind, habe ich Ihnen erklärt, es sei gut, die Konsequenzen zu ziehen, und sie haben auch das Ansuchen um Entlassung aus dem Pächterverhältnisse gestellt. Der Redner spricht dann den Etablissements die volle Anerkennung aus und meint, die Gemeinde habe auch hinsichtlich des Betriebes die richtigen und tüchtigen Leute gefunden, die im Stande seien, die Etablissements so zu führen, wie es den Wünschen des Publikums entspreche. Er schließt mit dem Wunsche, daß diese Etablissements immer gedeihen zum Segen der Stadt Wien. (Beifall.)

Der Stadtratsreferent Hölzl sprach seine Freude darüber aus, daß die Bemühungen der Gemeinde, wie man heute sehen könne, von bestem Erfolge gekrönt sind. Die Gemeinde Wien habe mit den Etablissements des Gutes Kobenzl ein Schmuckkästchen geschaffen und auch die Gegner des Projektes denken heute anders. Ich danke meinen Kollegen im Gemeinderate, daß sie die nicht unbedeutenden Kosten bewilligt haben, wenn es ihnen manchemal auch schwer fiel. Aber jeder wird jetzt eingestehen müssen, daß hier eine prächtige Erholungsstätte geschaffen wurde. (Beifall.) Er dankt sodann dem Magistratsrat Dr. Ehrenberg für seine Mühewaltung und dem Stadtbauamte für die gelungenen Bauten und bittet schließlich die Presse, über den Kobenzl so zu schreiben, wie er ist, nicht mehr und nicht weniger. Das sei die beste Empfehlung. Er schließt mit einem Hoch auf den Bürgermeister Dr. Neumayer, das begeisterten Widerhall fand.

Bgm Dr. Neumayer dankt nochmals allen Faktoren, die an dem Zustandekommen des eben vollendeten Werkes mitgetan, und gedenkt pietätvoll des verstorbenen Bürgermeisters, der sich durch seine Initiative das größte Verdienste erworben habe. Er gedenkt dann der Pächter und setzt insbesondere voraus, daß die Familie Pertl auch hier ihren alten Ruf, den sie in Wien erworben, bewahren und erhöhen werde. Auch das Publikum müsse aber das seine dazu beitragen, daß der Ort, der durch seine Lage dazu wie geschaffen sei, in Wahrheit eine Stätte der Wiener Gemütlichkeit und Fröhlichkeit, und zu einem Hort des Zusammengehörigkeitsgefühles der gesamten Bevölkerung werde. (Lebhafter Beifall.)

Oberkurator Steiner erinnerte an die Zeit vor 40 Jahren, als das Krapfenwaldl und der „Himmel“ die beliebtesten Ausflugsorte der Wiener Bürger war. Es ist zu erwarten, daß die alte Wiener Gemütlichkeit an diesem Orte wieder aufleben werde und daß die gesamte Bevölkerung hier sich erquicken und erholen werde. Als Präsident des Landesverbandes für Fremdenverkehr werde er es für seine Pflicht halten, diesen schönen Ort den Fremden zur Kenntnis zu bringen. Er werde alles tun, damit jeder Fremde einige Stunden seines Wiener Aufenthaltes hier verbringe. Redner bringt ein Hoch aus auf die Bevölkerung von Wien, auf das goldene Wiener Herz und die alte Wiener Gemütlichkeit. (Lebhafter Beifall.)

Baurat Pürzl der Bauleiter, ergriff sodann das Wort und betont, daß die Gemeinde Wien mit der Errichtung der Kobenzlobjekte einem allgemeinen Bedürfnisse entgegen gekommen ist. Es müssen nicht nur Anlagen für Sieche und Kranke, sondern auch solche für Gesunde geschaffen werden; denn dadurch werden die Gesunden gekräftigt und widerstandsfähig gegen die Gefahren des Lebens. In diesem Sinne wurden die Projekte vom Bauamt entworfen und ausgeführt, und in diesem Sinne erlaube ich mir, namens der Bauleitung und der beteiligten Geschäftsleute dem Wunsche Ausdruck zu geben, die Kobenzlunternehmung möge blühen und gedeihen zum Heile der Gemeinde Wien und seiner lebensfrohen Bevölkerung und zum Heile des Unternehmens. (Beifall.)

Ein herrliches Wetter begünstigte den Ausflug und gar manchem Teilnehmer war es schwer ums Herz, bei herannahender Dämmerung zurückkehren zu müssen in die Stadt.